



Universität für Bodenkultur Wien

Wissensbilanz 2015 Teil II



universität des lebens



Wissensbilanz 2015 Teil II

Herausgeberin und für den Inhalt verantwortlich:

Universität für Bodenkultur Wien

Gregor Mendel-Straße 33, 1180 Wien

Tel.: + 43 1 476 54 - 0

www.boku.ac.at

Vom Universitätsrat am 26.04.2016 zur Veröffentlichung freigegeben.

Fotos: Ingeborg Sperl

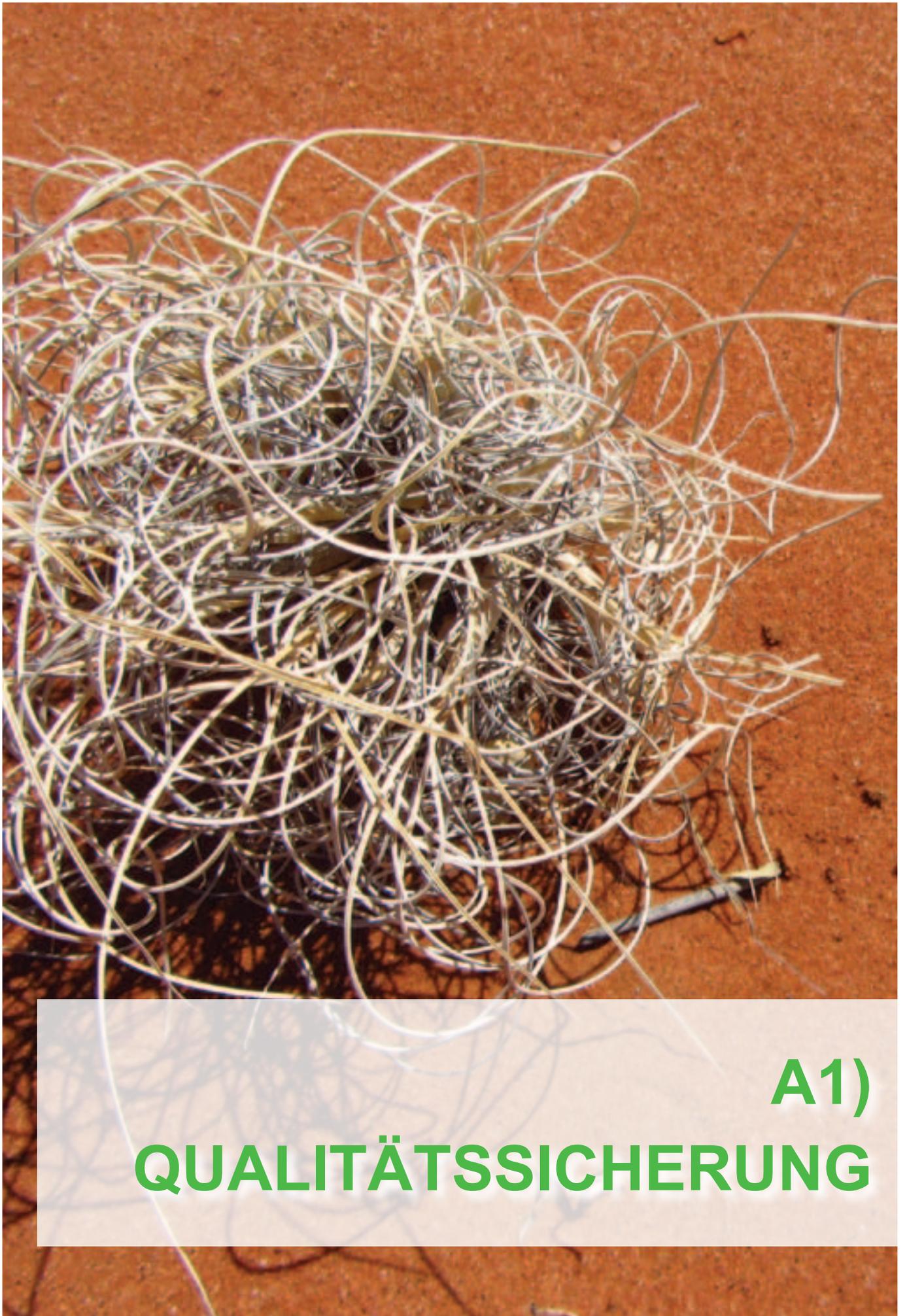
Layout: Barbara Krojer | grafik.krojer@bkf.at

Wien, im Mai 2016

INHALT

A1. Qualitätssicherung	5
A1.2. Vorhaben zur Qualitätssicherung	6
A1.3. Ziele zur Qualitätssicherung	10
A2. Personalentwicklung / Personalstruktur	11
A2.2. Vorhaben zur Personalentwicklung/-struktur	12
A2.3. Ziele zur Personalentwicklung/-struktur	18
B. Forschung / Entwicklung und Erschließung der Künste	19
B.4. Vorhaben zu Forschungs-/künstlerischen Leistungen	20
B.5. Ziele zur Forschungs-/künstlerischen Leistungen (insbesondere Innovationen und Veränderungen)	31
B1. Nationale Großforschungsinfrastruktur	33
B1.3. Vorhaben zur nationalen Großforschungsinfrastruktur	34
B2. Internationale Großforschungsinfrastruktur	41
B2.3. Vorhaben zur Nutzung von/Beteiligung an internationaler Großforschungsinfrastruktur	42
C1. Studien / Lehre	45
C1.2.4. Vorhaben zur Beschäftigungsfähigkeit der AbsolventInnen von Bachelor-, Diplom- und Masterstudien	46
C1.3. Vorhaben im Studienbereich (insbesondere Innovationen und Veränderungen im Studienangebot)	48
C1.3.1. (Neu-) Einrichtung von Studien	48
C1.4. Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation	50
C1.5. Ziele zur Lehr- und Lernorganisation	56

C2. Weiterbildung	57
C2.3. Vorhaben zur Weiterbildung	58
C2.3.1. Einrichtung von Universitätslehrgängen	61
C2.4. Ziel zur Weiterbildung	61
D1. Gesellschaftliche Zielsetzungen	63
D1.2. Vorhaben in Bezug auf Gesellschaftliche Zielsetzungen	64
D1.2.1. Vorhaben zum Wissens- und Technologietransfer	67
D1.3. Ziele in Bezug auf Gesellschaftliche Zielsetzungen	70
D2. Internationalität und Mobilität	71
D2.2. Vorhaben zu Internationalität und Mobilität	72
D2.3. Ziele zu Internationalität und Mobilität	77
D3. Kooperationen	79
D3.2. Vorhaben zu Kooperationen	80
D3.2.1. Kooperationen mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen	93
D3.3. Ziele zu Kooperationen	97
D4. Spezifische Bereiche	99
D4.1. Bibliotheken	100
D4.1.2. Vorhaben zu Bibliotheken	100
D5. Bauvorhaben / Generalsanierungsvorhaben	101
D5.2. Umsetzung bereits freigegebener bzw. ausfinanzierter Bauvorhaben	102



A1)
QUALITÄTSSICHERUNG

A1.2. Vorhaben zur Qualitätssicherung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1.	Evaluierungen (ProfessorInnen, Assoziierte ProfessorInnen)	<p>Sämtliche befristeten Professuren nach § 98 UG 2002 werden vor Auslaufen des Vertrags sowie alle unbefristeten Professuren nach § 98 werden vor Auslaufen der ersten Dienstperiode von 6 Jahren dem Evaluationsverfahren gemäß Richtlinie zur personenbezogenen Evaluation von Professuren an der BOKU unterzogen.</p> <p>Sämtliche Assoziierte ProfessorInnen gem. §27 KV durchlaufen alle 6 Jahre das Evaluationsverfahren gemäß Richtlinie zur Evaluation des wissenschaftlichen Personals.</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>2015 wurde die 2014 eröffnete Evaluation der Professuren „Pflanzenzüchtung“ abgeschlossen. Zudem wurden die Evaluation der Professur „Betriebswirtschaft nachhaltiger Agrarsysteme“ durchgeführt sowie die Verfahren zur Evaluation der Professuren „Landinformation und Vermessung“, „Nanobiotechnologie unter besonderer Berücksichtigung Supramolekularer Strukturen“, „Nanobiotechnologie“ und „Biophysik unter besonderer Berücksichtigung der Nanowissenschaften“ (alle § 98 UG 2002) 2015 eröffnet. Weiters wurde die 2014 eröffnete Evaluation einer assoziierten Professur abgeschlossen und die Evaluation einer weiteren assoziierten Professur durchgeführt.</p>	laufend	
2.	Weiterentwicklung Berufungsverfahren	<p>Das überarbeitete und verbesserte Berufungsverfahren wird um das Angebot einer Publikationsanalyse in Hinblick auf „Journal Impact Factors“ und Zitierungen bei jenen Fachbereichen, wo SCI-Publikationen zentrale Bewertungskriterien darstellen, erweitert.</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>In Anlehnung an das BOKU eigene Forschungsinformationssystem FIS wurde nun eine Möglichkeit entwickelt, mit dem die Forschungsleistungen – insbesondere SCI-Publikationen – von BerufungskandidatInnen erfasst, qualitätsgesichert und analog zum Kennzahlenset für personenbezogene Evaluierungen aufbereitet der Berufungskommission zur weiteren Verwendung zur Verfügung gestellt werden können. Der Kreis der KandidatInnen sowie der Umfang der zu erhebenden Leistungsdaten ist mit dem Rektorat vorab festzulegen.</p> <p>Für externe KandidatInnen wird ein Account eingerichtet, mit dem diese Personen ihre Publikationen aus Web of Science herunterladen bzw. aus Pubmed importieren können. Die Qualitätssicherung erfolgt durch das FIS-Team. Neben dem Nutzen für die Berufungskommission ergibt sich daraus auch für den/die erfolgreiche/n Berufungskandidaten/in ein Vorteil: Zum Dienstantritt kann bereits ein detailliertes Leistungsprofil dieser Person in das Forschungsinformationssystem FIS übernommen werden.</p>	2014	
3.	Einführung von „teaching portfolios“	<p>In einem Teaching Portfolio werden die Grundsätze der Lehrenden für Lehre und Lernen, die Einsatzbereiche sowie die angewandten Unterrichtsstrategien beschrieben, zudem werden die zur Qualitätssicherung und Qualitätsverbesserung eingesetzten Mittel kritisch reflektiert. Angaben zu den angestrebten Zielen in der Lehre sowie zur persönlichen und professionellen Entwicklung gehören ebenfalls zum Teaching Portfolio. Die Aussagen werden in einem dem Teaching Portfolio beigegebenen Anhang in ausgewählten Dokumenten einzeln belegt.</p> <p>Ein Teaching Portfolio erlaubt den Lehrenden einerseits eine Übersicht über ihre eigenen Leistungen zu gewinnen, ihr Handeln zu reflektieren, Geleistetes zu beurteilen und Änderungen vorzunehmen. Andererseits ermöglicht es eine systematische Darstellung der Lehrleistungen und eignet sich für eine objektive Bewertung derselben. Daher ist vorgesehen, das Teaching Portfolio an der BOKU ab 2014 für Habilitationsverfahren und ab 2015 für Berufungsverfahren vorzuschreiben.</p> <p>Eine nähere Darstellung des Konzepts kann nachfolgendem Link entnommen werden: http://www.hochschuldidaktik.uzh.ch/weiterbildung/tsk/tp/080721_Leitfaden.pdf</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Nach der seit Herbst 2014 gültigen verpflichtenden Darstellung der Lehrleistungen bei Habilitationen in Form eines Teaching Portfolios wurde 2015 auch bei Berufungsfahrenden die verpflichtende Darstellung der Lehrleistung in Form eines Teaching Portfolios umgesetzt.</p>	2014 bzw. 2015	

4.	Evaluierung der Organisationseinheiten	<p>Evaluierung der Departments, zum Teil übergreifend. Siehe allgemeiner Text, vorletzter Absatz; die Universität besitzt dazu bewährte Richtlinien (http://www.boku.ac.at/fileadmin/_unileitung/bdr/qualitaetsmanagement/dokumente/Eval_OE_RL_FINAL_Mitteilungsblatt.pdf sowie http://www.boku.ac.at/fileadmin/_unileitung/bdr/qualitaetsmanagement/dokumente/Fragebogen_version_5.2.pdf).</p> <p>Wesentliche Ziele in den Evaluationen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • In den zu evaluierenden Organisationseinheiten einen Prozess der systematischen Selbstreflexion zu initiieren, • diesen mit Hilfe von externen GutachterInnen zu reflektieren und • Folgemaßnahmen zu definieren, mit denen Qualitätssicherungsprozesse dauerhaft implementiert werden. <p>Feinziele der Evaluation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung der Effizienz und Effektivität der betreffenden Organisationseinheit, • gezielte Förderung der Profil- und Organisationsentwicklung, • WissenschaftlerInnen, DrittmittelgeberInnen sowie Interessierten aus der Öffentlichkeit eine fundierte Einschätzung des gesamten Leistungsprofils zu geben, • Aufzeigen von Entwicklungsperspektiven, Problemlösungen und Potenzialen der evaluierten Organisationseinheit. <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Die Evaluation des Departments für Materialwissenschaften und Prozesstechnik (MAP) wurde 2015 abgeschlossen. Die seit 2014 laufende Meta-Review des Verfahrens sowie die neu gestartete themenbezogene Evaluierung (Bioökonomie) wurden im Jahr 2015 bearbeitet, der abschließende Site Visit bzw. Workshops im Zuge dieser beiden Verfahren sind für die erste Jahreshälfte 2016 vorgesehen. Die wesentlichen Teile der Verfahren sind 2015 durchgeführt worden.</p>	<p>RaLI, Matwiss bis Ende 2013</p> <p>2014: Evaluation des Verfahrens</p> <p>ab 2015: Evaluierung der Kompetenzfelder</p>	
5.	Lehrveranstaltungs-bewertung	<ol style="list-style-type: none"> 1) Umsetzung der rekonzeptionierten LV-Evaluierung (Befragungszeitraum, -inhalte) unter Einbeziehung der ECTS-Bewertung 2) Verbreitung aggregierter Ergebnisreports an interessierte Institute und Fachstudienkommissionen (Feedback aggregierte Ergebnisse) 3) Entwicklung automatisierter aggregierter Ergebnisreports (auf Ebene Institute/ Studienprogramme) <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Nach der Einführung der rekonzeptionierten Lehrveranstaltungsevaluierung im Studienjahr 2012/13 und der Übermittlung von Ergebnisreports auf Ebene der Gesamt-BOKU, für ein Studienprogramm und zwei Departments im WS 2013/14 wurden 2014 die inhaltlichen Anforderungen an automatisierte Ergebnisreports durch die Stabstelle Qualitätsmanagement definiert und anschließend durch den Zentralen Informatikdienst im WS 14/15 umgesetzt.</p>	<p>WS 2012/13</p> <p>WS 2013/14</p> <p>WS 2014/15</p>	
6.	Evaluierung StEOP	<p>nach Absolvierung der Studieneingangs- und Orientierungsphase werden die Studierenden zu dieser befragt; Einführung von regelmäßigen Feedbackrunden mit den involvierten Lehrenden sowie den Studierenden</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Nachdem die Ergebnisse der StEOP-Evaluierungen des WS 11/12 sowie des WS 12/13 fast deckungsgleich waren, wurde die Evaluierung im WS 13/14 neu konzipiert, d.h. seitdem werden mit einem verfeinerten Fragebogen jährlich die StEOPs von zwei bis drei Bachelorstudien evaluiert.</p> <p>Die Evaluierung der StEOP des WS 13/14 wurde im ersten Halbjahr 2014 ausgewertet und, wie in den Vorjahren, den verantwortlichen Personen (z.B. Vizerektorin für Lehre, Lehrende der StEOP) und Gremien (z.B. FachStuKos) zur Diskussion und Stellungnahme zur Verfügung gestellt.</p> <p>Die Evaluierung der StEOP des WS 14/15 wurde im ersten Halbjahr 2015 ausgewertet und den verantwortlichen Personen (z.B. Vizerektorin für Lehre, Lehrende der StEOP) und Gremien (z.B. FachStuKos, wo u.a. StudierendenvertreterInnen mitwirken) zur Diskussion und Stellungnahme zur Verfügung gestellt. Die Befragung für die StEOP WS 15/16 wurde planmäßig im Zeitraum November 2015 bis Dezember 2015 durchgeführt, die Ergebnisse werden wiederum den verantwortlichen Personen und Gremien zur Diskussion und Stellungnahme zur Verfügung gestellt.</p>	<p>laufend (nach dem jeweiligen WS)</p>	

7.	Homepage QS Lehre	<p>Aufbau einer thematisch fokussierten Homepage zur Darstellung aller QS-Elemente und -Aktivitäten. Vorrangiges Ziel ist die Information der Studierenden über Sinn und Zweck der verschiedenen Studierenden-Befragungen (z.B. Verwendung der Ergebnisse), v.a. der Lehrveranstaltungsevaluierung durch Studierende. Die transparente Darstellung des Gesamtkonzepts QS Lehre soll die Teilnahmemotivation der Studierenden erhöhen, ebenso sollen „Persönlichkeiten“ der BOKU auf der Homepage durch entsprechende Statements die Wichtigkeit und Bedeutung der LV-Evaluierung für die universitäre Lehre betonen.</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Der Aufbau dieser Webseite zum Themenbereich QS Lehre erfolgte durch die Stabstelle Qualitätsmanagement nach dem Relaunch der Webseite der BOKU im Sommer 2014.</p>	Ende 2013	
8.	Alumni- Informationen	<p>Nutzung von Informationen über Alumni (Feedbackinformationen für Curriculumentwicklungen und Berufsberatung von AbsolventInnen)</p> <p>1) Regelmäßige Alumni-Befragung: Teilnahme an KOAB (Kooperationsprojekt AbsolventInnenbefragung, INCHER Kassel)</p> <p>2) Nutzung Daten (anonym) von Statistik Austria über AbsolventInnen (rückblickend 5 Jahreszeitraum)</p> <p>3) Nutzung Univ.-spezifische Sonderauswertung der ARUFA-Studie (BM.WF; INCHER Kassel 2010)</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>ad 1) Seit 2012 nimmt die BOKU am Kooperationsprojekt Absolventenbefragung (KOAB) teil, jährlich wird ein Abschlussjahrgang ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss befragt. Die Veröffentlichung und Diskussion der Daten der Befragung des Abschlussjahrgangs 2011/12 erfolgte 2015; weiters wurde die Veröffentlichung der Daten des Abschlussjahrgangs 2012/13 vorbereitet.</p> <p>ad 2) Die Erhebung der AbsolventInnendaten über Statistik Austria wurde 2013 durchgeführt. Die Veröffentlichung und Diskussion der Ergebnisse erfolgte 2014.</p> <p>ad 3) Dieses Vorhaben wurde nicht weiter verfolgt, da auf Basis der AbsolventInnenstudie KOAB neuere Daten mit einem deutlich besseren Rücklauf und einer höheren Repräsentativität zur Verfügung stehen.</p>	<p>laufend</p> <p>2013</p> <p>2013</p>	
9.	QS universitäre Weiterbildung	<p>a) Die TeilnehmerInnen eines Weiterbildungsprogramms werden zu den einzelnen Lehrveranstaltungen/Modulen sowie zusammenfassend zur ersten Hälfte des Lehrgangs befragt.</p> <p>b) Die AbsolventInnen eines Weiterbildungsprogramms werden kurz nach Beendigung des Lehrgangs zusammenfassend um eine Bewertung (online) verschiedener Aspekte (u.a. Organisation des Lehrgangs, Betreuung, Kompetenzerwerb und Transfer) des Lehrgangs gebeten. Die Ergebnisse der Befragung werden in einem Bericht zusammengefasst und ergehen als Feedback-Informationen an die Lehrgangsleitung um etwaige Nachjustierungen vornehmen zu können.</p> <p>Die Lehrenden in einem Lehrgang werden zum Ablauf der Lehrveranstaltungen/Module und zum Verlauf des Lehrgangs befragt (nach der Hälfte eines Lehrganges).</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>ad a) Die Befragung der TeilnehmerInnen zu den einzelnen Lehrveranstaltungen/Modulen erfolgt regelmäßig über den Arbeitsbereich Lebenslanges Lernen und universitäre Weiterbildung am Zentrum für Lehre. Die Befragung der TeilnehmerInnen zusammenfassend zur ersten Hälfte des Lehrgangs erfolgte online, 2015 wurde dies für den Lehrgang „Ländliches Liegenschaftsmanagement“ durchgeführt. Der Ergebnisbericht erging an die Lehrgangsleitung, welche in einer Stellungnahme eine Bewertung der Ergebnisse vornahm.</p> <p>ad b) Die Befragung der AbsolventInnen am Ende eines Lehrgangs erfolgt online, 2015 wurde dies für den Lehrgang „Ländliches Liegenschaftsmanagement“ durchgeführt. Der Ergebnisbericht erging an die Lehrgangsleitung, welche in einer Stellungnahme eine Bewertung der Ergebnisse vornahm.</p> <p>Die Befragung der Lehrenden in einem Lehrgang nach der Hälfte des Lehrgangs erfolgte online, 2015 wurde dies für den Lehrgang „Ländliches Liegenschaftsmanagement“ durchgeführt. Der Ergebnisbericht erging an die Lehrgangsleitung, welche in einer Stellungnahme eine Bewertung der Ergebnisse vornahm.</p>	laufend	

10.	Gender Monitoring Systems	Weiterführung der Implementierung eines Systems zur Evaluierung und Dokumentation der Frauenförderung und Gleichstellung an der BOKU	laufend Erstellung der BOKU Gleichstellungsberichte	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
In dieser Leistungsvereinbarungsperiode wurden zunächst die Studierenden- und Personaldaten der Jahre 2010 bis 2014 gesammelt und für die Erstellung von Gleichstellungsberichten aufbereitet. Die inhaltliche Berichtstruktur, die Berichts-Gliederung und die grafische Darstellung der einzelnen Berichts-Tabellen wurden konzipiert und ausgearbeitet. Der Gleichstellungsbericht 2013 wurde Ende 2014 fertig gestellt, die Drucklegung erfolgte im Frühjahr 2015. Die Druckversion des BOKU Gleichstellungsberichtes 2013 wurde 2015 umfassend an der BOKU verteilt und auch an die Rektorate, die Arbeitskreise für Gleichbehandlungsfragen und § 19 UG Koordinationsstellen der anderen österreichischen Universitäten sowie an das BMFWF und weitere externe Einrichtungen übermittelt. Der Gleichstellungsbericht 2013 ist auch auf der BOKU-Homepage abrufbar (http://short.boku.ac.at/kykwer). 2015 wurde weiters mit der Konzipierung eines weiteren BOKU Gleichstellungsberichtes begonnen. Dieser wird einerseits die Entwicklung der Geschlechterverteilung an der BOKU für die letzten Jahre (2010-2015) aufzeigen und andererseits auch Daten zur kulturellen Vielfalt-Diversität an der BOKU enthalten.				
11.	Gender Budgeting	Weiterführung der Implementierung: weitere Ressourcenverteilungsanalysen, Entwicklung geeigneter Kennzahlen, Entwicklung von Zielen (gerechte Verteilung der finanziellen Mitteln) und Verbesserungsmaßnahmen mit und ohne Budgetbedarf, Abstimmung mit den Zielen und Maßnahmen des BOKU-Frauenförderungsplans, Evaluierung und Dokumentation der Wirkungen der Verbesserungsmaßnahmen, erste Schritte zur Implementierung eines laufenden Gender Budgetings	2015: erste Phase zur Implementierung eines laufenden Gender Budgetings implementiert	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
2014 wurden die Aufbereitung der Daten und die Analysen der Ressourcenverteilung für die Jahre 2012 und 2013 fortgesetzt, das 2013 entwickelte Kennzahlen-Modell verbessert. 2015 wurden die Verteilungsanalysen für das Jahr 2014 erstellt und auf Basis der erstellten Analysetabellen Verbesserungsmaßnahmen zur geschlechtergerechten Ressourcenverteilung gemeinsam mit dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen entwickelt und mit den Zielen und Maßnahmen des BOKU-Frauenförderungsplans abgestimmt. 2015 wurden die Analysen vertieft, mit dem Ziel der Berücksichtigung dieser Maßnahmen in den Budgets 2016-2018.				
12.	Beantragung des Diploma-Supplement-Labels bei der EU	Nach Schaffung der technischen Voraussetzung wird das Diploma Supplement (DS) die Erfordernisse für die Zertifizierung durch die EU erfüllen. Vorbehaltlich der personellen Voraussetzungen wird der Antrag an die EU gestellt werden.	2013: Beantragung des EU-Labels	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Das Diploma-Supplement-Label lief 2014 in seiner jetzigen Form aus. Daher wird dieses Vorhaben nicht mehr weiter verfolgt.				
13.	Beteiligung am MAUNIMO Projekt der EUA (Mapping University Mobility of Staff and Students) und eventuellen Folgeprojekten	Implementierung des „Mobility Mapping Tools“ aus dem MAUNIMO-Projekt der EUA als Instrument zur Weiterentwicklung der Internationalisierungsstrategie. Spezifizierter Fragebogen für Universitätsangehörige aus allen Bereichen und Hierarchieebenen, um das Bewusstsein für Mobilität zu erheben. (http://www.maunimo.be)	2013: Implementierung der Testversion	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Die Universität für Bodenkultur Wien hat sich am Projekt MAUNIMO (Mapping University Mobility of Staff and Students) der European Universities' Association beteiligt und zur Entwicklung des MMT (Mobility Mapping Tools) beigetragen. Das Projekt wurde planmäßig Ende 2012 abgeschlossen. Das MMT (ein interaktiver Online-Fragebogen) ist von der EUA allerdings (noch) nicht zur allgemeinen Verwendung freigegeben. Die BOKU hat sich darum bemüht, das Tool vor Ablauf der aktuellen Leistungsvereinbarungsperiode für die Verwendung innerhalb der Universität nutzbar zu machen, allerdings scheint die EUA abweichende Pläne mit den Ergebnissen des Projekts zu verfolgen.				

14.	Qualitäts-sicherungs-maßnahmen bei gemein-samen Studien-programmen	Verstärkte gemeinsame qualitätssichernde Maßnahmen mit Partneruniversitäten im Rahmen gemeinsamer Studienprogramme.									
		Meilensteine: → regelmäßige Treffen der für die Qualitätssicherung verantwortlichen Personen der Partneruniversitäten → Vereinheitlichte Konzepte zur Qualitätssicherung Aufbauend auf den ELLS Guidelines 2015	2013-2015	2015							
		Erläuterung zum Ampelstatus: Es finden regelmäßig Treffen der inhaltlich verantwortlichen Subject areas sowie des Support Team Quality Assurance innerhalb der Euro League of Life Sciences statt, bei denen beteiligte Personen der Partneruniversitäten vertreten sind. 2014 wurde vom Senat ergänzend zum Mustercurriculum für Masterstudien ein Gestaltungsrahmen für zukünftig zu entwickelnde gemeinsame Masterstudienprogramme beschlossen. Mustercurricula und Gestaltungsrahmen sollen einheitlich auf alle internationalen Studienprogramme angewendet werden.									

A1.3. Ziele zur Qualitätssicherung

Nr.	Ziel (Kurz-beschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Istwert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Istwert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Istwert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Istwert zu Zielwert des Berichtsjahres abs. in %
1.	Auditierung des BOKU QMS durch eine EQAR Agentur	Erfolgreiche Durchführung				X	X			
<p><i>Die Auditierung des BOKU QMS durch die Agentur AQ Austria wurde 2014 durchgeführt, die beiden Vor-Ort-Besuche fanden im März und Mai 2014 statt. Im September 2014 erfolgte die Zertifizierungsentscheidung, wonach die BOKU nun für einen Zeitraum von 7 Jahren ohne Auflagen zertifiziert ist. Für 2015 waren keine weiteren Ziele vorgesehen.</i></p>										
2.	Evaluation von Organisations-einheiten	Anzahl der Evaluationen	3	2	1	1	1	1	2	+1 +100%
<p><i>Die Evaluation des Departments für Materialwissenschaften und Prozesstechnik (MAP) wurde 2015 abgeschlossen. Die Meta-Review des Verfahrens sowie eine themenbezogene, Department-übergreifende Evaluierung (Bioökonomie) liefen im Jahr 2015 (siehe auch A1 – 2 Vorhaben zur Qualitätssicherung – Vorhaben Nr. 4).</i></p>										



A2)
PERSONALENTWICKLUNG /
PERSONALSTRUKTUR

A2.2. Vorhaben zur Personalentwicklung/-struktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1.	Fortbildung des Personals	<p>Die interne Fortbildung des Personals wird fortgeführt, bewährte und von der BOKU entwickelte Formate beibehalten. Das Fortbildungsangebot wird laufend evaluiert, dem aktuellen Bedarf angepasst und ausgebaut. Insbesondere wird darauf Augenmerk gelegt werden, alle Zielgruppen an der BOKU mit dem Fortbildungsprogramm in ihren täglichen Aufgaben zu unterstützen. Aufgrund der hohen Projektvolumina der BOKU werden unterschiedliche Schulungen zum Management von Forschungsprojekten eine wesentliche Rolle spielen, ebenso wie das Training von wissenschaftlichen Nachwuchsführungskräften, um sie auf die neue Aufgabe bestmöglich vorzubereiten. Bereits seit einigen Jahren werden im Rahmen des Fortbildungsprogramms Veranstaltungen zum internen Wissensmanagement organisiert. Dies bietet nicht nur eine hervorragende Gelegenheit, fachliches Knowhow weiter zu geben, sondern auch die organisationale Kompetenz zu stärken, da interne Prozesse der BOKU auf eine neue Art und Weise transparent gemacht werden können. Für die Reihe „Wissensmanagement“ sollen laufend neue Inhalte bereitgestellt und kompetente interne ReferentInnen gefunden werden.</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Das interne Fortbildungsprogramm wurde im Jahr 2015 im Zuge der Einführung des BOKU Trainingspasses deutlich ausgeweitet und neu gebündelt: allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der BOKU stehen nun Seminare und Workshops in den Bereichen Führen, Forschen, Lehren und Verwaltung zur Verfügung. Neu eingeführt wurde eine Einführungsvorlesung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, in der Überblickswissen über die BOKU vermittelt wird. Internes Prozesswissen wird u.a. in verpflichtenden Einführungskursen für die Lehre und für Forschungsprojekte weitergegeben. Der BOKU Trainingspass unterstützt somit neue Kolleginnen und Kollegen bei der Orientierung an der BOKU und bildet gleichzeitig das Life Long Learning ab.</p> <p>Im Jahr 2015 haben bereits 83 Personen die Einführungsvorlesung besucht. Insgesamt fanden 132 Fortbildungsveranstaltungen statt und es konnten 1.195 Kursbesuche gezählt werden. Das heißt, dass es pro Fortbildungsveranstaltung im Durchschnitt 9 Teilnehmende gab. Der starke Anstieg in der Zahl der Fortbildungsveranstaltungen ergibt sich teilweise aus einer neuen Zählmöglichkeit: Durch die Einführung der Trainingspass-Applikation können alle Kursveranstaltungen im BOKUonline ausgewertet werden, und mitgezählt werden nun auch EDV-Kurse des Zentralen Informatikdienstes und Didaktikkurse des Zentrums für Lehre. Der BOKU Trainingspass befindet sich bis Sommer 2016 in der Pilotphase, laufende Anpassungen sind geplant.</p>	Ende 2015	●
2.	Coaching	<p>Im Zuge der Erfahrungen mit Personalentwicklung hat sich herausgestellt, dass manche die Erfüllung der jeweiligen professionellen Aufgabe betreffende und aktuelle Themenstellungen nicht ausreichend in einer Fortbildung (Lehrgang, Seminar oder Workshop) behandelt werden können. Die BOKU hat daher bereits seit einiger Zeit einen Pool zur Verfügung gestellt, in dem individuelle Fragen im Einzelcoaching besprochen und neue Lösungsmöglichkeiten erarbeitet werden können. Der Coachingpool ist zurzeit nur LeiterInnen von Organisationseinheiten (Departments, Institute und Serviceeinrichtungen) sowie neu berufenen ProfessorInnen zugänglich. Laufende Anfragen zeigen jedoch deutlich, dass ein Bedarf an Einzelcoaching auch bei anderen MitarbeiterInnengruppen der BOKU besteht, insbesondere bei ProjektleiterInnen und Personen in stellvertretenden Leitungsfunktionen und auch Mitgliedern von universitären Gremien. Es ist daher geplant, das Coachingangebot für zumindest diese Zielgruppen auszuweiten und den Budgettopf entsprechend aufzustocken.</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>2013 wurde das Coaching-Angebot deutlich erhöht. Es konnte aus budgetären Gründen zwar nicht flächendeckend auf die oben genannten Zielgruppen ausgeweitet werden, dennoch wurden Einzelpersonen und Teams aus den neuen Zielgruppen in Konfliktfällen Coachings ermöglicht.</p>	Ende 2013	●

3.	Personal-mobilität	<p>Life Long Learning und internationale Erfahrungen sind Grundvoraussetzungen für hervorragende wissenschaftliche Leistungen und wissenschaftliche Karrieren. Nicht nur die Leistungen von wissenschaftlichen KollegInnen werden zunehmend nach internationalen Kriterien gemessen, sondern auch die Verwaltungstätigkeiten an Universitäten sind immer stärker international ausgerichtet. Die BOKU möchte daher die bisherigen Freistellungsmöglichkeiten für das wissenschaftliche sowie für das allgemeine Universitätspersonal prüfen und zum Zwecke internationaler Gastaufenthalte und externer Weiterbildung bei Bedarf neu systematisieren. Dabei sollen vor allem die durch den Kollektivvertrag für die ArbeitnehmerInnen der Universitäten neu geschaffenen Möglichkeiten (Studienurlaub, Bildungsurlaub und Sabbatical) gegebenenfalls in internen Richtlinien konkretisiert und ausformuliert werden. Transparenz in den Anspruchsvoraussetzungen sowie im Genehmigungsprozess ist unabdingbar für die Gleichbehandlung innerhalb unterschiedlicher MitarbeiterInnengruppen.</p>	Ende 2015	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p>				
<p>Die bisherigen und derzeit rechtlich zur Verfügung stehenden Freistellungsmöglichkeiten für internationale Aufenthalte stehen dem wissenschaftlichen und allgemeinen Universitätspersonal der BOKU offen und werden regelmäßig und erfolgreich genutzt. Ein erstes Treffen mit den Betriebsräten zur Konkretisierung der durch den Kollektivvertrag neu geschaffenen Möglichkeiten (Sabbatical und Bildungsurlaub) wird Anfang 2016 stattfinden.</p>				
4.	Unterstützung bei Wiedereinstieg	<p>Nicht nur, aber vorrangig junge WissenschaftlerInnen haben, wenn sie insbesondere aus familiären Gründen längere Zeit (1 bis 2 Jahre oder länger) in Karenz gehen, beim Wiedereinstieg mit Schwierigkeiten zu kämpfen, die eine erfolgreiche Fortsetzung der wissenschaftlichen Tätigkeit erschweren, zu langen „Lücken“ in der wissenschaftlichen Produktivität und insbesondere in der Publikationstätigkeit führen und damit die Chancen in der beruflichen und wissenschaftlichen Weiterentwicklung mindern. Die Schwierigkeit des Wiedereinstiegs liegt vor allem darin, dass innerhalb von ca. zwei Jahren leicht der Anschluss an den aktuellen Stand in der Forschung verloren geht, dieser Anschluss aber die Voraussetzung dafür ist, überhaupt neue Projektanträge erfolgreich einreichen zu können. Als Maßnahme zur Verbesserung (und primär frauenspezifischen Förderung) werden laufend befristete Teilzeitstellen zur Verfügung gestellt, die es der (dem) zurückkehrenden Wissenschaftler(in) erlauben, sich neben der noch weiter tätigen Ersatzkraft und daher unabhängig von den Routineaufgaben wieder in den eigenen fachlichen Schwerpunkt auf aktuellem wissenschaftlichem Niveau einzuarbeiten. Mit dieser Form eines Wiedereinstiegs soll auch die Vereinbarkeit von Beruf und familiären Betreuungspflichten erleichtert werden. In diesem Zusammenhang sind auch bzw. die speziell für die Angehörigen der BOKU geführten Kindergärten (samt Kinderkrippe) auf der Türkenschanze und in Tulln zu sehen (siehe auch Leistungsbe-reich D1.2.4).</p>	laufend	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p>				
<p>Die BOKU geht in hohem Maße auf die Bedürfnisse von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Betreuungspflichten ein. Neben der gleitenden Arbeitszeit für das allgemeine und wissenschaftliche Universitätspersonal stehen die unterschiedlichsten Teilzeitvarianten zur Verfügung, um individuelle Lösungen für verschiedene Betreuungssituationen finden zu können.</p>				
<p>Die Notwendigkeit eines professionellen Managements von beruflichen Auszeiten ist an einer Universität besonders hoch, da neben einer Karenz aus familiären Gründen längere Abwesenheiten auch durch Gastaufenthalte im Ausland, Forschungsfreisemester, Bildungsurlaub und Sabbatical entstehen können. Gemeinsam ist allen Formen, dass sie einen hohen Organisationsaufwand erfordern. Dementsprechend frühzeitig und systematisch sollten berufliche Auszeiten geplant werden. Die BOKU stellt daher allen Betroffenen und Verantwortlichen einen ausführlichen Leitfaden zur Planung und Gestaltung von beruflichen Auszeiten sowie zum Wiedereinstieg zur Verfügung.</p>				

<p>5.</p>	<p>Faculty</p>	<p>Die im Zeitraum 2013-2015 frei werdenden Professuren werden gemäß Entwicklungsplan nachbesetzt.</p> <p>Für den Lehr- und Forschungsbetrieb der BOKU wichtige Fächer werden bisher, bedingt durch frühere Grenzen des Stellenplanes, durch DozentInnen (Außerordentliche ProfessorInnen) betreut. Wegen der Altersstruktur des Lehrkörpers der BOKU erreichen nicht wenige dieser qualifizierten WissenschaftlerInnen in den nächsten Jahren die Altersgrenze. Der Hauptteil der Nachbesetzungen frei werdender DozentInnenstellen erfolgt zugunsten der Karriereförderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Im Zuge der Personalstrukturplanung mit den Departments wird jährlich eine Anzahl von neu zu schaffenden Laufbahnstellen mit Qualifizierungsvereinbarung festgelegt. Somit wird die Anzahl an Assistenzprofessuren und Assoziierten Professuren gem. Kollektivvertrag kontinuierlich steigen. Für Laufbahnstellen (A2 Stellen) wird ein eigenes A2-Frauenförderprogramm (Inge-Dirmhirn-Laufbahnstellen Programm) entwickelt werden, um gerade im Nachwuchsbereich Lücken zu schließen. Damit kann in Zukunft in Fachgebieten, wo es derzeit wenige qualifizierte Frauen für eine Professur gibt, dieser Anteil erhöht werden.</p> <p>(Referenz: http://www.boku.ac.at/fileadmin/_/personalabteilung/Personalentwicklung/Karrieremodell.pdf. http://www.boku.ac.at/fileadmin/_/personalabteilung/Qualifizierungsvereinbarung/Schematische_Darstellung_QV.pdf).</p> <p>Die finanzielle Möglichkeit der Besetzung von Professuren gem. § 99 Abs 3 UG wird neu geprüft werden. Bisher wurden durch diese relativ neue gesetzliche Möglichkeit 6 Professuren besetzt.</p>	<p>2015</p>	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p>				
<p>Während im Berichtszeitraum zwei Professoren emeritierten, zwei Professuren durch Zeitablauf endeten und eine Professorin einem Ruf an eine andere Universität folgte, wurden zwei Professuren gem. § 98 UG berufen (Bioinformatik sowie Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftspolitik und Agrarpolitik). Ende 2015 waren außerdem fünf Berufungsverfahren laufend und zwei Ausschreibungen von Professuren in Vorbereitung.</p> <p>Mit Jahresende 2015 beschäftigte die BOKU bereits 28 Assoziierte Professorinnen und Professoren sowie 15 Assistenzprofessorinnen und -professoren. Das waren insgesamt um drei Personen mehr als Ende 2014. Sechs Kandidatinnen und Kandidaten erreichten bis Ende 2015 alle erforderlichen Qualifizierungsziele und beendeten somit ihren Qualifizierungszeitraum, neue Laufbahnstellen wurden besetzt. Im Inge Dirmhirn-Programm, das sich ausschließlich an qualifizierte Bewerberinnen richtet, waren mit Jahresende 2015 vier Laufbahnstellen besetzt bzw. befindet sich eine in Besetzung.</p>				
<p>6.</p>	<p>Lehrlingsausbildung</p>	<p>Die BOKU verfügt traditionell über ein ambitioniertes Programm zur Wahrnehmung dieser gesellschaftlich relevanten Verpflichtung. Derzeit befinden sich durchschnittlich 15 Lehrlinge in Ausbildung – auch unter Bedachtnahme auf die außeruniversitär nutzbaren Berufe. Damit die fachlichen und personellen Voraussetzungen in den einzelnen Departments und in der zentralen Verwaltung besser erfüllt werden können, haben in den letzten Jahren zwei zusätzliche Personen die LehrlingsausbilderInnenprüfung abgelegt.</p>	<p>laufend</p>	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p>				
<p>Am Jahresende 2015 waren 18 Lehrstellen in folgenden Lehrberufen besetzt: 10 ChemielabortechnikerInnen, 2 VerwaltungsassistentInnen, 3 IT-TechnikerInnen, 2 LandschaftsgärtnerInnen sowie ein/e TischlerIn.</p>				

7.	Fonds für Studierende mit besonderen Bedürfnissen und begünstigte Behinderte (nach dem BehEinstG)	<p>Der Fonds dient zur (Co-)Finanzierung von Förderungsmaßnahmen für Projekte und individueller Unterstützung von Studierenden nach Maßgabe der Fondsrichtlinie. Die Verwaltung des Fonds liegt bei der VR-in für Finanzen, Maßnahmen werden unter Konsultation der Behindertenvertrauenspersonen, der Arbeitsmedizin und in Abstimmung mit der Behindertenbeauftragten und dem Zentrum für Lehre gesetzt.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Implementierung von LV und Seminaren zum Thema Diversity/Disability in den naturwissenschaftlichen und technischen Studien (2013) → öffentliche VA-Reihe um gender- und diversitätskompetentes Denken und Handeln im universitären Berufsumfeld strukturell zu verankern → weiterer Ausbau von Programmen zur Förderung der barrierefreien Zugänge in Lehre, Wissenschaft und Forschung <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Nachdem 2013 mit dem vom Fonds finanzierten Ankauf von induktiven mobilen Hörsystemen Menschen mit Hörbeeinträchtigung die barrierefreie Teilnahme an den Vorlesungen, Veranstaltungen und Seminaren ermöglicht werden konnte, wurde 2014 ein Beratungs- und Informationstag für die begünstigt behinderten MitarbeiterInnen gemeinsam mit der BVP der BOKU veranstaltet.</p> <p>Es wurde ein Schulungsprogramm aufgrund gesundheitsbedingter Erkrankungen oder Behinderungen für MitarbeiterInnen durchgeführt. Als Strategie zum Erhalt des Arbeitsplatzes konnten durch verstärkte Vernetzung, interne Kommunikation und Partizipation der Betroffenen Lösungen gefunden werden. Mit individuell zugeschnittenen Weiterbildungs- bzw. Umschulungsprogrammen konnte der jeweilige Arbeitsplatz entweder erhalten werden oder es wurde gemeinsam nach möglichen andern Arbeitsfeldern an der BOKU gesucht.</p> <p>Über die gesamt LV-Periode hinweg wurden zahlreiche Lehrveranstaltungen mit genderrelevanten bzw. interkulturellen Inhalten und Aktionen (Bäuerinnentag, Ausstellungen etc.) angeboten.</p> <p>Zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von BOKU-Angehörigen produzierte der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen in Kooperation dem Zentrum für Lehre, dem Zentrum für Internationale Beziehungen und der Medienstelle des Zentralen Informatikdienstes ein Video zu den Themen „Interkulturelle Kompetenz“ und „Diversity“. Der Kurzfilm soll als Teaser fungieren, um BOKU-Angehörige auf das Thema Diversity aufmerksam zu machen. Das konzeptionelle Drehbuch für ein weiteres Folgeprojekt rund um das Themenfeld Diversity/Disability ist gerade in Ausarbeitung.</p> <p>Eine Informationsbroschüre zur Durchführung und Planung barrierefreier Veranstaltungen im Zug der Green Meetings/ Green Events Zertifizierung der BOKU wurde fertig gestellt.</p>	laufend bis 2015	
----	---	---	------------------	---

8.	Plattform „Initiative Gesundheit“	<p>Aufbauend auf die Aktivitäten der bestehenden „Initiative Gesundheit“ (gremienübergreifende Plattform zum Thema Gesundheitsförderung für MitarbeiterInnen) wird betriebliche Gesundheitsförderung an der BOKU nachhaltig integriert. Der ganzheitliche Ansatz zur Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden am Arbeitsplatz umfasst einerseits die Bearbeitung von Schwerpunktthemen, andererseits die Implementierung eines Projektkreislaufes, um langfristige Maßnahmen zur Gesundheitsförderung für MitarbeiterInnen zu erarbeiten.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Gesundheitstag (2013, 2014, 2015) → Bewegungs- und Gesundheitsangebote für MitarbeiterInnen (Kurse, Workshops) (2013, 2014, 2015) → Projekt „Betriebliche Gesundheitsförderung“ (BGF) in Kooperation mit dem Fonds Gesundes Österreich (Start: 2012 – progn. Ende: 2014) → Vorarbeiten für Zertifizierung der BOKU als gesundheitsfördernder Betrieb (BGF-Gütesiegel) (ab 2013) 	laufend bis 2015	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
<p>Nach den zahlreichen und sehr erfolgreichen Aktivitäten im Jahr 2013 wurde 2014 das Projekt GESUNDE BOKU noch stärker innerhalb der BOKU verankert und dient als role model für andere Einrichtungen und Unternehmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitstag 2015 (wie zuvor 2013 und 2014) – neu dabei: Allergietest sowie -beratung sowie zum Thema Seelische Gesundheit ein „Gesundheitskabarett“. Die BVA Gesundheitsstraße wurde wieder von rund 100 Personen besucht, die FachärztInnentermine und Allergiechecks haben insgesamt 264 Personen wahrgenommen. • Im Rahmen des Projektes wurden wie geplant 4 Gesundheitszirkel abgeschlossen, in 2015 die letzten beiden: <ul style="list-style-type: none"> - Gesunde Regenerationskultur (Pausen): Es wurden unter fachgerechter Begleitung partizipativ Maßnahmen erarbeitet, welche nachhaltig zur Verbesserung der Regenerations- und Pausenkultur beitragen können. - Wertschätzung und Anerkennung: Die MitarbeiterInnenbefragung zeigte Bedarf zu diesem Themenfeld, auch wurde im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie an der BOKU dieser Punkt im Bereich Soziale Verantwortung hoch priorisiert. In mehreren Arbeitssitzungen wurden unter professioneller Begleitung Verbesserungsvorschläge erarbeitet • Im Jahr 2015 konnten die Evaluierungsworkshops (Evaluierung psychischer Belastungen durch die Arbeitspsychologin) an allen Departments der BOKU abgeschlossen werden. Erste Strategien zur Vertiefung der Kommunikation in Richtung Führungskräfte sowie Vorbereitung zur weiteren Maßnahmenumsetzung sind Ende 2015 erarbeitet, sowie die Zusammenarbeit mit Sicherheitsfachkraft und Arbeitsinspektorat intensiviert worden. <p>Weitere Aktivitäten 2015:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitsbrunches: ein neues Format in Zusammenarbeit mit der BVA und der Personalentwicklung mit 126 TeilnehmerInnen: Themen der beiden Veranstaltungen: „Langes Arbeiten am Bildschirm“ statt und „Brainfood“. • Nordic Walking: In Zusammenarbeit mit der BVA konnten im April 2015 BOKU-MitarbeiterInnen Nordic Walking im Türkenschanzpark unter professioneller Anleitung erlernen. • Krebsforschungslauf: Wie im Vorjahr nahm ein BOKU-Team (16 Erwachsene, 6 Kinder) am Krebsforschungslauf teil. Das Rektorat förderte diesen Lauf mit der Übernahme der Startgelder und einiger Laufstunden. • Umfrage zum Thema Mensen an der BOKU: Diese wurde von 535 TeilnehmerInnen beantwortet und führte nun zu einer Verbesserung der Mensensituation/Türkenschanze. Die Mensen in Tulln und Muthgasse haben weitgehend positives Feedback erhalten. • „Tipp des Monats“: Jedes Monat im Jahr 2015 wurde auf der Website der Gesunden BOKU – passend zu den Jahreszeiten ein „Tipp des Monats“ für die MitarbeiterInnen zur Verfügung gestellt. • Gesunde BOKU meets ÖH: 2015 gab es mehrere Treffen mit der ÖH-BOKU zu einer möglichen Zusammenarbeit zum Thema Gesundheit (für MitarbeiterInnen und Studierende) <p>Außenwirkung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auch im Jahr 2015 etablierte sich die BOKU als Ansprechpartnerin für andere Universitäten/Betriebe hinsichtlich der Verknüpfung von Gesundheitsförderung und Evaluierung psychischer Belastungen. Allen voran ist die BOKU im Netzwerk gesundheitsfördernder Universitäten inhaltlich gestaltend und strategisch tätig. • Beitrag der BOKU zur „International Conference on Health Promoting Universities and Colleges/VII International Congress: 10 Years after the Edmonton Charter (UBC Okanagan Campus, Kelowna, BC, Canada)“: Vortrag Kirsten Sleytr und Waltraud Sawczak: Workplace Health Management in Practice – the example of BOKU and AAU 				

Fazit und Ausblick:

- Das Projekt „Betriebliche Gesundheitsförderung“ konnte letztendlich durch den Fonds Gesundes Österreich nicht gefördert werden, da nach Antragstellung die Förderrichtlinien dahingehend geändert wurden, dass die BOKU als Universität keine förderungsfähige Institution mehr ist. Daher finanzierte die BOKU das Projekt „Gesunde BOKU“ aus eigenen Mitteln, mit verlängerter Projektlaufzeit, das im Dezember 2015 abgeschlossen wurde.
- Inhaltlich wurden alle Vorhaben erfolgreich bearbeitet.
- Hierbei werden weit mehr Aktivitäten entwickelt als im ursprünglichen Projekt geplant.
- Daraus folgt, nach Abstimmung in der Steuerungsgruppe des Projektes, dass im Jahr 2016 eine Evaluierungs- und Maßnahmenumsetzungsphase angeschlossen werden soll. Aus der Themen- und Maßnahmenvielfalt ergibt sich die Notwendigkeit, strukturiert in die nächste Phase zu gehen: die nachhaltige Etablierung der Gesundheitsförderung an der BOKU als fixe Anlaufstelle für Querschnitts- als auch Schwerpunktthemen im Bereich Gesundheit am Arbeitsplatz.
- Die Einreichung für das BGF Gütesiegel wird im Sommer 2016 erfolgen.

A2.3. Ziele zur Personalentwicklung/-struktur

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Istwert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Istwert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Istwert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Istwert zu Zielwert des Berichtsjahres abs. in %	
1.	Veranstaltungen	Anzahl der Weiterbildungsveranstaltungen pro Jahr	40	46	54	47	56	48	132	+84	+175%
<i>Der Zielwert konnte im Vergleich zu den Vorjahren vervielfacht werden – dank des neuen Instruments BOKU Trainings Pass, und verbesserter technischer Erfassung der durchgeführten Veranstaltungen.</i>											
2.	Erweiterung Coachingangebot	Anzahl der Coachings	21	35	40	40	39	40	54	+14	+35%
<i>Die Zielgröße wurde 2015 deutlich übertroffen.</i>											
3.	Laufbahnstellen allgemein, für Frauen und Männer zugänglich (ohne Inge Dirmhirn Stellen)	Anzahl Gesamt	15	20	34	21	40	21	43	+22	+105%
<i>Die zügige Besetzung der im Personalstrukturplan vorgesehenen Laufbahnstellen konnte auch 2015 fortgesetzt werden. Dabei wurden die Ziele in der Leistungsvereinbarungsperiode deutlich übererfüllt.</i>											
4.	Inge Dirmhirn Laufbahnstellen	Anzahl Gesamt	0	2	2	3	3	4	4	0	0%
5.	Lehrlingsausbildung	Halten der Lehrlingszahl an der BOKU	17	16	18	17	15	16	18	+2	+12,5%
<i>Zum Ende der LV-Periode konnte das Ziel nicht nur erreicht, sondern übererfüllt werden.</i>											
6.	Evaluierung (Professuren, Assoziierte ProfessorInnen)	Anzahl der Evaluationen gemäß Richtlinie zur „Personenbezogenen Evaluation“	4	3	6	3	5	5	6	+1	+20%
7.	Evaluation von Assoziierten ProfessorInnen gem § 27 KV	Anzahl der Evaluationen gemäß Richtlinie zur Evaluation des wissenschaftlichen Personals	4	2	5	3	3	1	1	0	0%

A close-up photograph of a bunch of green grapes. The grapes are round and have a light green to yellowish tint. Some grapes are in sharp focus, while others in the background are blurred. The lighting is bright, highlighting the texture of the grape skins.

B)

**FORSCHUNG / ENTWICKLUNG
UND ERSCHLIESSUNG
DER KÜNSTE**

B.4. Vorhaben zu Forschungs-/künstlerischen Leistungen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1.	Förderung internationaler Erfahrung	<p>Insbesondere dem wissenschaftlichen Nachwuchs soll durch entsprechende Freistellungen (iSd § 160 BDG bzw. § 11 Uni KV) die Teilnahme an Mobilitäts- und Austauschprogrammen erleichtert werden. Dies gilt auch für die Förderung der Annahme von einschlägigen Tätigkeiten im Ausland mit dem Anbot von befristeten Rückkehrmöglichkeiten.</p> <p>Im Rahmen des Ausbaus internationaler Kooperationsnetzwerke soll insbesondere der wissenschaftliche Nachwuchs für Forschungsaufenthalte motiviert und unterstützt werden. Optionelle und/oder verpflichtende Forschungsaufenthalte bei internationalen Kooperationspartnern sind im Rahmen von Doktoratskollegs vorgesehen.</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Die gesetzlich und rechtlich vorgesehenen Möglichkeiten der Freistellung für Auslandsaufenthalte und wissenschaftliche Zwecke werden umfassend genutzt. Für wissenschaftliche Karrierestellen wurden Auslands- bzw. außeruniversitäre Erfahrungen zur Bedingung gemacht. Viele Kolleginnen und Kollegen absolvierten mehrere internationale Forschungsaufenthalte innerhalb eines Jahres. Im Rahmen des Doktoratskollegs (DK) BioToP werden den KollegiatInnen Forschungsaufenthalte in ausländischen Partnerlabors im Ausmaß von mindestens 6 Monaten dringend empfohlen und durch Mittel des DK unterstützt. Diese Option wird durch praktisch alle KollegiatInnen wahrgenommen. Durch Absolvierung des Auslandsaufenthaltes wird die Förderdauer des/der KollegiatIn über 3 Jahre hinaus verlängert. Weiters ist die Teilnahme an mindestens drei internationalen Meetings mit Präsentation eigener Forschungsergebnisse während des Doktoratsstudiums obligatorisch.</p> <p>In der International Graduate School „Bio-Nano-Technologie“ (IGS-Bio-Nano-Tech), die gemeinsam mit der Nanyang Technological University (NTU) in Singapur durchgeführt wird, wird in einem internationalen Umfeld ein Doktoratsstudium in der Grundlagen- und angewandten Forschung angeboten. Die Doktoratsstudierenden arbeiten im Normalfall drei Jahre lang in Wien und Singapur an ihrer Dissertation. Sie verbringen ungefähr ein Jahr in Singapur bzw. Wien, wo sie innerhalb ihrer Forschungsprojekte Experimente durchführen und am akademischen Leben teilhaben.</p>	laufend	
2.	Unterstützung bei der Einreichung von Forschungsvorhaben	<p>An der BOKU bilden in den meisten Departments Drittmittel-Aufträge gemäß §§ 26 und 27 Universitätsgesetz 2002 (Forschungsaufträge, FWF-Projekte, EU-Projekte, CD-Labors, WWTF-Projekte, ERC Starting Grants u.a.) einen überdurchschnittlich hohen Anteil der Forschungsaktivitäten. Gerade in Zeiten höherer Konkurrenz um knapper gewordene Drittmittel wird die BOKU ihre WissenschaftlerInnen noch mehr als bisher bei Vorbereitung, Anbahnung, Antragstellung, Durchführung, Präsentation und Abrechnung dieser Projekte beratend unterstützen. Hierfür ist die notwendige Fachexpertise und Kapazität zentral und dezentral auszubauen.</p> <p>Die Antragsberatung sowie die Kosten- und Leistungsverrechnung zu EU-Projekten soll weiter entwickelt werden, um z.B. auch die Abrechnung von bundesfinanziertem Personal im Rahmen von EU-Projekten bestmöglich zu realisieren.</p> <p>Mit der FFG/EIP wird zur Absicherung des bisher hohen Beratungslevels eine an die beidseitig verfügbaren Personalressourcen angepasste Arbeitsteilung vereinbart.</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Zwecks Evaluierung des Status quo im Bereich der zentralen Verwaltung wurde 2013 und 2014 das Projekt „Verwaltung NEU“ durchgeführt. Das Projekt ergab, dass zur effizienten Betreuung der ForscherInnen im Drittmittelbereich sowohl Anpassungen in der Organisationsstruktur, eine Weiterentwicklung der Dokumentation und des Wissensmanagements als auch Personalzufuhr zur Hebung der Kapazität und zur Schließung von Personalausfallsrisiken erforderlich sind.</p> <p>Durch Zuführung erster Personalkapazitäten im Rahmen von „Verwaltung NEU“ konnte 2014 eine Stabilisierung des aktuellen Leistungsangebots in der Antragsberatung erreicht werden. In einem nächsten Schritt wurde 2015 insbesondere das juristische Beratungsangebot erweitert.</p> <p>Die Beratungsqualität konnte auch durch vermehrten internationalen Erfahrungsaustausch mit anderen Forschungssupportstellen, z.B. Teilnahme an EARMA-Konferenz, bak/kowi-Mentoring Programm, weiter gesteigert werden.</p> <p>Weiters wurde die BOKU-Kostenrechnung weiter entwickelt, wodurch – wenn erforderlich – ein Vollkostenaus- und nachweis für Projekte nunmehr zertifiziert und auditiert möglich ist.</p> <p>Eine den Personalressourcen angepasste Arbeitsteilung mit der FFG/EIP zur Beratung von ForscherInnen zu den H2020 Programmen wurde vereinbart und wird laufend entsprechend den gesammelten Erfahrungen angepasst. Gemeinsam mit der FFG wurde 2014 der ERA-Dialog gestartet, im Rahmen dessen u.a. Workshops zu strategischen Themen in Wien und Brüssel stattfanden.</p>	laufend	

3.	Heranbildung an besonders qualifizierten DoktoratsabsolventInnen	<p>Zur Absicherung und weiteren Förderung eines international kompetitiven Niveaus der DoktoratsabsolventInnen soll ein weiterer Ausbau der strukturierten Doktoratsausbildung im Rahmen zusätzlicher kompetitiv eingeworbener Doktoratskollegs erfolgen. Dies soll zum Teil in Kooperation mit anderen österreichischen und internationalen Universitäten bzw. auch in Kooperation mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen durchgeführt werden. Es wird auf eine ausgewogene Gender-Balance geachtet.</p> <p>Für konkrete Pläne für die Vorbereitung von Doktoratskollegs siehe auch folgende Vorhaben: Bio-Resources & Technologies, NAWARO, VIBT, CDR</p> <p>Meilensteine:</p> <p>→ Einreichung von je 1 DK-Antrag pro Jahr</p>	2013-2015	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
<p>Auf Grund der Budgetsituation des FWF wurde die Ausschreibung von Schwerpunktprojekten für 2014 durch den FWF vorübergehend ausgesetzt. Daher konnte 2014 kein DK-Antrag beim FWF eingereicht werden. Anstatt dessen konnte 2014 in gemeinsamer Initiative mit dem BMFWF in Kooperation mit der Kooperationsplattform Forst – Holz – Papier (FHP), der TU Wien, der TU Graz sowie der Universität Innsbruck die Doktoratsinitiative „Holz – Mehrwertstoff mit Zukunft“ (DokIn' Holz) gestartet werden. 2015 erfolgte die Einreichung eines multidisziplinären DK-Konzeptantrages im Gebiet „Wasser-Gewässer“ beim FWF unter Federführung der BOKU, bei weiteren DK-Konzeptanträgen waren BOKU-ForscherInnen beteiligt. Der Antrag für die zweite Förderperiode des FWF-geförderten DK „BioToP“ wurde 2014 höchst erfolgreich durchgebracht, die zweite, 4-jährige Förderperiode startete mit Jahresbeginn 2015.</p>				
4.	Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit	<p>Das Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit (gWN) hat sich in der letzten Leistungsperiode an der BOKU gut eingeführt und wesentlich zur Vernetzung der an der BOKU befindlichen Kompetenz zu den im Zentrum angesiedelten Themen nach innen und nach außen beigetragen. Ein Ziel ist nun, dass gWN-initiierte Projekte in den BOKU-Normalbetrieb übergeführt werden.</p> <p>Darüber hinaus sollen einige Schwerpunkte ausgebaut werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame Forschungsvorhaben sollen sich u.a. Themen der Resilienz Österreichs und dem Entwurf wissenschaftlich fundierter Zukunftsbilder widmen. • Im Rahmen der Betriebsökologie wird das gWN an der nachhaltigen Gestaltung des TÜWI-Neubaus mitwirken, und vor allem zu den zentralen Problemkreisen Mobilität, Energie, Ernährung und Reinigung weiterhin Ideen einbringen. • Die Sichtbarkeit der einschlägigen Kompetenz der BOKU soll nach innen und außen weiter erhöht werden • Aktivitäten der am gWN angesiedelten Plattformen: <ul style="list-style-type: none"> - Die Plattform Klima ist die Schnittstelle zum CCCA und betreut die Geschäftsstelle (s. 3.2). - Die Plattform Nachhaltige Universitäten (siehe auch Kapitel D3 Kooperation) soll zur Vernetzung mit anderen nationalen und internationalen Vorreitern beitragen. - Die Plattform Energie soll in Zusammenarbeit mit der Risikoforschung ausgebaut und nach außen vernetzt werden. (siehe B.3.2) • Die Risikoforschung, in Zusammenarbeit mit dem Institut für Sicherheits- und Risikowissenschaften, wird am Department für Wasser – Atmosphäre – Umwelt weitergeführt. <p>Meilensteine:</p> <p>→ Ausbau auf weitere Kompensationsbereiche</p> <p>→ Sondierung und Förderung weiterer BOKU Klimaschutz-Forschungsprojekte</p>	2013 laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
<p>Die Entwicklung des Zentrums für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit ist in der Leistungsperiode ausgezeichnet verlaufen, nicht zuletzt weil die Nachhaltigkeitsstrategie an der BOKU gut aufgenommen wurde und die Bereitschaft zur Mitwirkung ungebrochen groß ist. So wurden die Kommunikationsplattform „Crowdlynx“, das Lehrende Netzwerk Klima und die Plattform Energie (Energiecluster) von den KollegInnen begrüßt bzw. mit reger Teilnahme honoriert. Im Bereich der Lehre hat sich im Einverständnis mit dem Senat eine eigene Arbeitsgruppe „Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)“ gebildet, um Nachhaltigkeit in der Lehre voranzutreiben. Eine Arbeitsgruppe BNE wurde auch in der Allianz Nachhaltige Universitäten gegründet. Diese Arbeitsgruppe wie auch weitere Arbeitsgruppen der Allianz werden vom Zentrum (mit-)koordiniert. Auch ein Klima-Lehrendennetzwerk an der BOKU wurde zwecks Austauschs von Lehrunterlagen und Informationen ins Leben gerufen.</p>				

		<p>Bestehende Lehrveranstaltungen am Zentrum wurden weiter geführt und zum Teil ausgebaut, auch in Kooperation mit der WU (in dem stark wachsenden Themenfeld sustainable entrepreneurship). Zwei neue Lehrveranstaltungen („Sustainicum I“ und „Innovationsmanagement“) wurden mit reger Studierendenbeteiligung sehr erfolgreich gestartet.</p> <p>Eine Gastprofessur zur Prinzipien von Forschung und Lehre für Nachhaltigkeit hat die Problematik mit einem zwar kleinen, aber sehr interessierten Kreis eingehend thematisiert. An einem in diesem Bereich angesiedelten EU-Antrag (Horizon 2020) zum Thema Forschungsbewertung (Stichwort „beyond scientific impact“) ist das Zentrum als Partner beteiligt und bereitet in diesem Bereich weitere Anträge vor.</p> <p>Die Sichtbarkeit der einschlägigen Kompetenzen an der BOKU wurde durch den Sachstandsbericht Klimawandel, an dem das Zentrum maßgeblich beteiligt war, wesentlich erhöht, die Forschungsaktivitäten konzentrieren sich vereinbarungsgemäß auf Aspekte, die von Instituten bzw. Departments nicht abgedeckt werden. Derzeit sind das primär umsetzungsorientierte Projekte im Klimabereich und in der gesellschaftlichen Transformation.</p> <p>Das erste BOKU CO₂ Kompensationsprojekt in Äthiopien (COPE) ist weiterhin gut im Laufen. Drei weitere BOKU CO₂ Kompensationsprojekte wurden nach einer BOKU-weiten Ausschreibung vom CO₂-Beirat ausgewählt und mittlerweile initiiert. Das Zentrum berät auch Firmen bei der Auswahl geeigneter CO₂ Kompensationsprojekte, wenn die Kompensationsmengen die Kapazität der BOKU übersteigen. Weiteres Engagement der BOKU im Bereich Umweltmanagement wird von dem vom Zentrum koordinierten „Netzwerk Umweltmanagement“ vorangetrieben sowie der BOKU-Part im HRSM-Projekt „Umweltmanagement“ vom Zentrum geleitet.</p> <p>Die neu aufgesetzten Vorhaben werden zunehmend gefestigt, sie wachsen teils deutlich über das geplante Ausmaß hinaus, und sollen letztlich – nach entsprechenden Evaluierungen und bei vorhandener budgetärer Bedeckung – in den BOKU-Alltag übergeführt werden. Die „Green Meeting“ – Initiative des Zentrums ist mittlerweile vollständig von der zuständigen Serviceeinrichtung der BOKU übernommen worden, und die BOKU ist inzwischen auch berechtigt, Green Meetings zu zertifizieren. Dies wird von anderen Universitäten und Organisationen bei gemeinsamen Veranstaltungen gerne in Anspruch genommen. Die Mobilitätsinitiative (Arbeitsgruppe nachhaltige Mobilität) ist überwiegend am Institut für Verkehrswesen verankert, und teils mit Anregungen der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich sehr aktiv. Gemeinsam mit dem Rektorat ist ein systematisierter Modus der Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Umweltschutz vereinbart worden, die sich in nächster Zeit einspielen sollte. Die geplanten Vorhaben sind daher weitgehend übererfüllt, doch bleibt immer noch Spielraum für genügend weitere Aktivitäten.</p>		
<p>5.</p>	<p>Climate Change Centre Austria</p>	<p>Die BOKU als Initiatorin und Gründungsmitglied des Climate Change Centre Austria (CCCA) wird vermehrt zur Umsetzung der CCCA Ziele durch Übernahme von administrativen (Führung der Geschäftsstelle des CCCA) und wissenschaftlichen Aufgaben für die universitäts-übergreifende Forschungsgemeinschaft beitragen.</p> <p>Die BOKU ist als Mitglied des Climate Change Centre Austria (CCCA) an dessen Aufbau und Aktivitäten zur Stärkung der Klimaforschung, der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, der Unterstützung des Wissenstransfers und der Bereitstellung von praxisorientiertem Wissen beteiligt. (s.a. D.3)</p> <p>Die BOKU strebt einen Ausbau ihrer Aktivitäten auf dem Gebiet der Meteorologie, insbesondere der Klimaforschung an. Sie ist auf strategischer, forschungspolitischer und politikberatender Ebene in Österreich führend. Die konkrete originäre Klimaforschung ist überaus erfolgreich.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Fertigstellung und Dissemination des AAR-2013 → Erstellung eines Science Plans Klimawandelforschung → Konzept für Interuniversitäre Lehrangebote <p>Meilensteine des CCCA:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Weiterführung, Geschäftsstelle → Durchführung des Klimatages → Weiterführung und Einwerbung gemeinsamer Forschungsprojekte → Erstellung eines Science Plans → Gemeinsame Studien- und Weiterbildungsangebote im Rahmen des CCCA (2014) 	<p>2013</p> <p>2014</p> <p>2015</p> <p>2013-2015</p>	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p>				
<p>Das CCCA hat sich in erfreulicher Weise weiterentwickelt, wenn auch der Vorstandswechsel 2015 mit gewissen Schwierigkeiten verbunden ist. Der Konsortialvertrag zur Einbringung und Nutzung der HRSM wurde abgeschlossen und wird durch vielfältige Aktivitäten umgesetzt, das Datenzentrum wurde auf Schiene gebracht, ein kompetenter Projektleiter und zwei Mitarbeiter haben die Arbeit aufgenommen. Der APCC AAR14 mit deutschen und englischen Kurzfassungen, Videos, Abbildungen etc. wurde fertiggestellt. Er hat in den Medien und bei den Stakeholdern große Aufmerksamkeit erregt. Die Disseminierung ist mit Unterstützung des KLIEN nach wie vor im Gange.</p>				

		<p>Auch international hat der AAR14 Aufsehen erregt. Der Science Plan wurde nochmals überarbeitet, um den Erkenntnissen aus dem AAR14 Rechnung zu tragen. Ein neu aufgesetzter partizipativer Prozess wurde gestartet. Auch das zweite große gemeinsame Forschungsprojekt, Cost of Inaction, COIN, wurde fertig gestellt und der Öffentlichkeit vorgestellt. In Vorbereitung auf die COP21 in Paris wurde eine Studie zu Low Carbon Development Strategies erstellt. Jedes Jahr wurde ein Klimatag unter Mitwirkung der BOKU veranstaltet, der inzwischen DER Treffpunkt der Klimaforschenden Österreichs ist.</p> <p>Gesamthaft betrachtet sind die Ziele des CCCA für seine Anfangsphase vollständig erreicht, mit leichten Verschiebungen in der Schwerpunktsetzung. Die gemeinsamen Studien- und Weiterbildungsangebote werden aus Praktikabilitätsgründen stärker bi- und multilateral durchgeführt, wobei die BOKU ein starker Partner ist. Die Herausforderung wird sein, das Erreichte zu festigen und das gegenseitige Vertrauen der Partner so zu stärken, dass die großen nach COP21 in Paris auf Österreich und auf die Wissenschaft zukommenden Aufgaben zügig angegangen und bearbeitet werden können.</p>				
6.	Agrarwissenschaften	<p>Weiterentwicklung des BOKU-CAS (BOKU Centre of Agricultural Sciences) an der Universität:</p> <p>Dies soll insbesondere durch folgende Maßnahmen erreicht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Förderung des BOKU-internen Selbstverständnisses der universitären Agrarwissenschaften als eine moderne und zukunftsweisende Wissenschaftsdisziplin (laufend) • Identifikationsstiftung und Sichtbarmachung der Agrarwissenschaften an der BOKU, z.B. durch wiss. Tagungen, Jahresberichte des BCAS, wiss. Semesterende-Veranstaltungen mit Studierenden der AW, Pressearbeit über BOKU-Agrarwissenschaften (laufend) • Transfer aktueller Forschungsergebnisse in die Lehre sowie in die Öffentlichkeit und die Politik (laufend) • Weiterentwicklung eines Leitbildes der Agrarwissenschaften an der BOKU • Förderung von Projektentwicklungen durch Incentives für Interdisziplinarität in Forschung und Lehre • Mitorganisation der Evaluierung der agrarwissenschaftlichen Forschung und Lehre an der BOKU • Kooperation mit der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik in den Bereichen Forschung und Wissenstransfer (ab 2013) <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Anstreben der Mitgliedschaft bei der „Deutschen Agrarforschungsallianz“ (DAFA) – Antrag 2012 → Kooperation BCAS+VIBT+WZ Weihenstephan beginnend mit der Organisation von gemeinsamen Fachveranstaltungen zu Zukunftsthemen der Agrarwissenschaften (laufend) → Entwicklung von weiteren Kooperationsmöglichkeiten 	2013	laufend 2013-2015	laufend	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Das Hauptvorhaben – die Weiterentwicklung des BOKU-CAS – ist positiv verlaufen, zahlreiche Detailvorhaben wurden umgesetzt. Das BOKU-CAS setzt sich aktiv für interdisziplinäres Denken und Handeln im Bereich der Agrarwissenschaften ein und trägt maßgeblich zum verstärkten Transfer aktueller Forschungsergebnisse in Lehre, Wirtschaft, Politik sowie in die allgemeine Öffentlichkeit bei. So wurden der Beirat um fünf Mitglieder aus Wirtschaft und Lehre erweitert und die CAS Herbsttagung erfolgreich um eine Exkursion erweitert, die konkret Einblick in die praktische Forschungsarbeit an der BOKU gibt.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anstreben der Mitgliedschaft bei der „Deutschen Forschungsallianz“ (DAFA): das BOKU-CAS wurde Anfang 2014 gemäß den gegebenen Statuten als Partner der DAFA aufgenommen. - Kooperation BOKU-CAS, VIBT und WZ Weihenstephan: es besteht eine enge Kooperation der drei Einrichtungen, der Fachaustausch wurde mit dem wissenschaftlichen Austausch zur Hochschule Triesdorf-Weihenstephan erweitert. - Entwicklung von weiteren Kooperationsmöglichkeiten: Im Rahmen des ICA-CASEE-Netzwerkes wurde an der Etablierung eines Netzwerkes der Versuchswirtschaften/Versuchsstationen der Agraruniversitäten des Donauraumes mitgearbeitet. Eine assoziierte Mitgliedschaft der BOKU am Fakultätentag für Agrarwissenschaften und Ökotropologie (FTAÖ) wurde eingerichtet. 						

7.	Nachwachsende Rohstoffe/ BOKU-Plattform „Bioconversion of Renewables“	<p>Nachwachsende Rohstoffe (NAWARO) werden an der BOKU entlang der Wertschöpfungskette in vier wesentlichen Aspekten beforscht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Primärproduktion und ihre natürlichen Grundlagen (Bioressourcen) • Stoffliche Nutzung in verschiedensten Prozessketten und Bioraffinerieszzenarien • Energetische Nutzung • Bioressourcen-Management und sozioökonomische Aspekte <p>Zur Vernetzung der Forschungsaktivitäten im Bereich Bioraffinerie hat die BOKU im Jahr 2010 das Netzwerk „Bioconversion of Renewables“ gegründet, das von allen BOKU Standorten, mit Schwerpunkten im VIBT Muthgasse und dem Standort Tulln getragen wird (siehe Kapitel VIBT und Tulln). Das Netzwerk bündelt Expertise von der Biomasse-Urproduktion (inkl. wirtschaftliche und logistische Aspekte) über Technologien für den Aufschluss und Auftrennung von Biomasse, stoffliche Verwertung und biotechnologische Umsetzung sowie energetische Nutzung, bis zur Produktverwertung.</p> <p>Dem Netzwerk „Bioconversion of Renewables“ kommt eine entscheidende Rolle in der geplanten interuniversitären Kooperation mit der TU Wien und der TU Graz zum Schwerpunkt Lignozellulose-Bioraffinerie zu (siehe Kapitel Kooperationen). Durch Bündelung der Expertisen dreier Universitäten kann die gesamte Prozesskette vom pflanzlichen Rohstoff bis zum nachhaltigen Ersatz erdölbasierter Produkte in bisher unerreichter Tiefe entwickelt werden.</p> <p>Um sich mittelfristig von der Abhängigkeit von petrochemischen Ressourcen zu lösen, muss unsere Gesellschaft ihre Energie- und Stoffproduktion auf erneuerbare Rohstoffe einstellen. Lignozellulose erscheint als wichtigste Ressource für die Stoffproduktion.</p> <p>Die BOKU sieht sich gemeinsam mit den Technischen Universitäten Wien und Graz prädestiniert, diese drängenden Fragen der Gesellschaft zu bearbeiten. (siehe auch Kapitel Kooperation)</p> <p>Ziele und Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Entwicklung und Etablierung des Leuchtturmprojektes „Future Biorefinery“ der BOKU-Plattform „Conversion of renewables“ als Kooperation mit der TU Wien und der TU Graz (in Abhängigkeit von Bewilligung Antrag Hochschulstrukturmittel) 2013 → Beantragung des FWF-SFB „Nanostructured celluloses“ Einreichung 2013 → Weiterführung des CD-Labors „Advanced cellulose chemistry & analytics“ und Beantragung des CD-Labors „Fundamentals of physical wood fragmentation“ (bei Genehmigung ab 06/2012) → Einreichung des FWF-SFB „Nanostructured celluloses“ 2013 → Einreichung eines K-Projektes „Biobasierte Industrie“ mit der Vereinigung der österr. Papierindustrien (bei Genehmigung Beginn 2013) 2013 → Einreichung der Nachfolgeprojekte für die COMET-Zentren „Wood Comet K1 (Wood K plus)“ und „Austrian Center of Industrial Biotechnologies (ACIB)“ ab 2015 → Schwerpunktsetzung Biomaterials (biomaterial chemistry, wood material science & technology, natural fibers, industrial microbiology, biorefinery and biorefinery analytics) → Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Nawaro (Ausstellung „Cellulose high-tech“ am Technischen Museum Wien, Vorträge, Experimental-Shows) laufend → Ausbau der Beratungstätigkeit im Bereich der Naturwissenschaften/Technologie Nawaros für Politik, Landwirtschaft und EU-Gremien laufend 		
		<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einreichung des FWF-SFB „Nanostructured celluloses“: Der SFB-Antrag „Nanostructured cellulosic materials“ wurde seitens FWF abgelehnt. Eine Neueinreichung ist geplant. • Einreichung eines K-Projektes „Biobasierte Industrie“ mit der Vereinigung der österr. Papierindustrien: Das K-Projekt „Future Lignin and Pulp Processing Research (FLIPPR)“ wurde eingereicht und genehmigt (Gesamtvolumen: 6 M€, BOKU: 2.8 M€). Koordination: T. Rosenau. Projektstart mit 01.04. 2013, Laufzeit bis Ende 2017 Eine Neueinreichung (gleiches Kostenvolumen) ist seitens der Firmenpartner intern genehmigt und wird mit April 2016 erfolgen. 		

		<ul style="list-style-type: none"> • Etablierung des Leuchtturmprojektes „Future Biorefinery“ der BOKU-Plattform „Conversion of renewables“ als Kooperation mit der TU Wien und der TU Graz (in Abhängigkeit von Bewilligung des Antrages im Rahmen der Hochschulraumstrukturmittel): Projekt „Future Biorefinery“ wurde eingereicht, jedoch nicht zur Förderung empfohlen. Koordination: D. Mattanovich • Einreichung der Nachfolgeprojekte für die COMET-Zentren „Wood Comet K1 (Wood K plus)**“ und „Austrian Center of Industrial Biotechnologies (ACIB)“: Die Anträge zu den Nachfolgeprojekten für beide COMET-Zentren wurden fristgerecht eingebracht, beide Entscheidungen waren positiv. Laufzeit: 01.01.2015 - 31.12.2023. • Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Nawaro (Ausstellung „Cellulose high-tech“ am Technischen Museum Wien, Vorträge, Experimental-Shows): Ausstellung „Cellulose high-tech“ im Technischen Museum aus finanziellen Gründen und ausstellungstechnischen Gründen auf 2016 (Planungsbeginn) verschoben. Vielfältige Vortragstätigkeit im Bereich Nawaro (Alpbacher Technologiegespräche, Wiener Vorlesungen etc.) • Ausbau der Beratungstätigkeit im Bereich der Naturwissenschaften/Technologie Nawaros für Politik, Landwirtschaft und EU-Gremien: Vielfältige und umfangreiche Tätigkeiten in Editorial Boards internationaler wissenschaftlicher Journale, EU-Gremien, wissenschaftlicher und politischer Organisationen etc. 		
8.	<p>Bio-Resources & Technologies – Eine wissenschaftliche Initiative der BOKU am Standort Tulln</p>	<p>Die im November 2011 begründete Wissenschaftliche Initiative unterstützt die bessere Vernetzung und Abstimmung von Forschungs- und Lehraktivitäten der am Standort Tulln vertretenen Departments, Institute und Arbeitsgruppen der BOKU.</p> <p>Mit den seit Sommer 2011 am UFT angesiedelten Instituten und Arbeitsgruppen sind zusammen mit dem IFA am Standort Tulln insgesamt 7 Departments vertreten. Das interdisziplinäre fachliche Spektrum deckt wesentliche Aspekte der Nutzung biologischer Systeme entlang der gesamten Produktionskette vom Boden bis hin zu den vielfältigen Endprodukten ab. Die grundlegende Erforschung genetischer Ressourcen von Pflanzen und Mikroorganismen erschließt die Basis für die Entwicklung nachhaltiger, sicherer und ressourceneffizienter Technologien für die Produktion von Grundstoffen der Nahrungs- und Futtermittel und die Konversion von nachwachsenden Rohstoffen in Werkstoffe, Grund- und Feinchemikalien, Wirkstoffe und Energie, einschließlich des Qualitätsmanagements.</p> <p>Die wissenschaftliche Initiative fördert die gemeinsame Nutzung und Weiterentwicklung der Forschungsinfrastruktur, die Abstimmung departmentübergreifender Forschungsvorhaben, sowie die Organisation eines entsprechenden Lehrangebotes. Neben einer engen Einbindung der wissenschaftlichen Plattform „Bioconversion of renewables“ bestehen fachliche Interaktionen mit anderen wissenschaftlichen Initiativen, insbesondere dem VIBT und dem BCAS.</p> <p>Die wissenschaftliche Initiative am Standort Tulln bemüht sich um Abstimmung mit den anderen Standorten und strategischen Aktivitäten der BOKU (z.B. BIOS Science Austria), sowie den Einrichtungen am Technopol Campus Tulln (AIT, Fachhochschule, TZT, Stadt Tulln, Land NÖ etc.).</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Einreichung zumindest eines Doktoratskollegs im Gebiet der modernen Agrarwissenschaften und der NAWARO, z.B. „Agricultural Genomics“ und/oder „Renewable Material and Process Design“ *) → Veranstaltungen zum Thema „Bioresources & Technologies“ am Standort Tulln, z.B. Wissenschaftliche Workshops/Konferenzen; Öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen zur Popularisierung der Forschungsthemen <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Der im Herbst 2013 beim FWF wieder eingereichte DK-Antrag „ThinkWood“ (als Nachfolgeantrag von „Renewable Material and Process Design“) wurde leider nicht genehmigt (Meilenstein war die Einreichung).</p> <p>Wie in den Vorjahren wurden auch 2015 entsprechend den Vorhaben zahlreiche nach innen und außen wirksame wissenschaftliche und für einen breiteren Bevölkerungskreis interessante Veranstaltungen im Rahmen der Wissenschaftlichen Initiative BiRT durchgeführt. Dazu zählen u.a. die Fortsetzung der BiRT Lecture Series, die Konferenz „Community of the Danube Region am 25./26. März 2015 mit mehr als 100 TeilnehmerInnen, der Workshop on Hyperspectral Imaging am 20. März 2015, das internationale Kolloquium Holzforschung am 07./08. September 2015 sowie am 13. Oktober 2015 wieder der Doc Day.</p> <p>Darüber hinaus konnte am 18. November 2015 am UFT Tulln die im Rahmen der HRSM-Ausschreibung 2013 finanzierte Core Facility und Forschungsplattform „BiMM – Bioactive Microbial Metabolites“ – unter Mitwirkung von SC Pichl und LH Erwin Pröll eröffnet werden.</p> <p>Zur Erhöhung der Sichtbarkeit der Forschungs- und Vernetzungsaktivitäten am Standort Tulln fand am 22. Mai 2015 der erste BOKU Life Science Ball mit mehr als 500 TeilnehmerInnen statt.</p>	<p>2013</p> <p>laufend bis 2015</p>	

9.	BOKU-VIBT-BioTech Cluster *) siehe Abschnitt Leistungsverpflichtung des Bundes	<p>Strategisches Ziel des VIBT ist die mittelfristige Etablierung als Plattform für technologiebegründende Forschung und Entwicklung für Bioindustrielle Technologien und Lebensmittelwissenschaften am Standort Wien („Cluster Vienna“).</p> <p>Schwerpunkte für die Periode 2013 – 2015 sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Bildung Disziplinen- und Institutionenübergreifender Competence-Centers am Standort Muthgasse unter Beteiligung weiterer Forschungseinrichtungen. • Das Gründen des VIBT-Extremophilen-Centers, einer Expertenplattform internationaler Reichweite und einer „Matching Funds“-Finanzierung mit Fördermitteln der Stadt Wien sowie universitärer Eigenleistungen • Ein Konzeptantrag zu einem weiteren internationalen Doktorandenkolleg am Standort Muthgasse. <p>I. Departmentübergreifende und Interuniversitäre Competence Centers</p> <p>Competence Center's des VIBT sind Department- und/oder Universitäts-übergreifend konzipiert und durch eine oder mehrere Core Facilities der Universität maßgeblich verankert. Ziele sind gemeinsame Publikationen und Dissertationsthemen und damit verbunden eine höhere Sichtbarkeit als Nukleus für ein Forschungscluster im Rahmen der Vienna Region.</p> <p>Im Einzelnen sind dies folgende Competence Centers:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Glycosciences (Kooperationspartner: MUW, VMU, TU München-WZ Weihenstephan) Chemie, Biochemie und Zellbiologie kohlenhydrathaltiger Verbindungen mit dem Ziel medizinischer Anwendungen („Glykobiologie“ und „Glykobiotechnologie“) und einer besseren Nutzung nachwachsender Rohstoffe mit dem Ziel eines SFB Antrages.*) • Molekulare Biowissenschaften Der Forschungsschwerpunkt „Molekulare Biowissenschaften“ konzentriert sich auf eine disziplinenübergreifende Erforschung der Struktur und Funktion von Proteinen sowie der zell- und molekularbiologischen Grundlagen biotechnologischer Expressionssysteme und hat folgende Hauptziele: <ul style="list-style-type: none"> - Protein-Engineering und in vitro-Proteinevolution zur Herstellung von Biotherapeutika und industriellen Enzymen mit verbesserten pharmakologischen und prozesstechnischen Eigenschaften - Erfassung, Aufklärung und Verbesserung des Proteinmodifikationspotentials von biotechnologisch relevanten pro- und eukaryotischen Expressionssystemen mit dem strategischen Ziel der Exploration neuer biotechnologischer Anwendungen - Erforschung intrazellulärer Transportvorgänge in Modell- und Nutzorganismen und ihrer biotechnologischen Relevanz • Therapeutics & Diagnostics und Industrielle Rohstoffe (Kooperationspartner: VMU, MUW, LB I für Experimentelle und Klinische Traumatologie) Lebende Zellen können einerseits als „Produktionsmaschinen“ für eine Vielzahl verschiedener Moleküle für industriell relevante Ausgangsstoffe und Endprodukte, sowie technisch relevante Enzyme zum Einsatz kommen. Am VIBT und bei unseren Kooperationspartnern wird für diesen Bereich im Speziellen der Hauptfokus auf die Prozessentwicklung, Stammverbesserung und Analytik gelegt. Dafür stehen nachhaltige Verfahren und die Nutzung nachwachsender Rohstoffe aus ökologischer und ökonomischer Sicht im Vordergrund. • Österreichische Consumer Science Plattform (Kooperationspartner: Univ. Wien, MUW, VMU, WU Wien) Die Plattform Consumer Science geht auf eine bereits frühere Initiative zurück, in der der Fokus auf den Bereich Lebensmittel gelegt wurde. Ziel ist eine neue Kooperationsbasis mit ExpertInnen anderer Universitäten am Standort Wien, insbesondere die Univ. Wien (Ernährungswissenschaften), MUW (Ernährungsmedizin, Psychologie) und WU Wien. Ein erster Meilenstein ist die Organisation eines gemeinsamen Symposiums zum Thema Consumer Sciences (2013). 	
----	---	--	---

- **Agrarwissenschaften und Nachwachsende Rohstoffe**

Gemeinsam mit dem Universitäts- und Forschungszentrum Tulln (UFT) sowie dem BOKU-Zentrum für Agrarwissenschaften (BCAS) werden 2 interuniversitäre Competence Centers mit nachfolgend genannten Partnerinstitutionen entwickelt:

- **Bioökonomie** (WZ Weihenstephan, TU München):
Biotechnologie, Molekulare Physiologie und Genetik von Pflanzen und Tieren in den Agrarwissenschaften
- **Lignozellulose-Bioraffinerie** (TU Wien, TU Graz)
Für eine Beschreibung siehe das Vorhaben „Lignozellulose-Bioraffinerie“.

II. VIBT – Extremophilen Center *)

Aufbau eines Expertenzentrums vorwiegend am Standort Muthgasse mit internationaler Reichweite und der Aufgabe, molekulare und zelluläre Mechanismen der Stressresistenz und Anpassung von Organismen in extremen Lebensräumen aufzuklären und diese Mechanismen, Reaktionen und Metabolite für biotechnologische Anwendungen gezielt nutzbar zu machen. Die Basisfinanzierung soll auf Basis von Matching Funds zu jeweils einem Drittel über die BOKU-VIBT-EQ GmbH (Infrastrukturförderung der Stadt Wien), die Universität (in Form von In-Kind Leistungen) erfolgen, während das weitere Drittel im Rahmen der Leistungsvereinbarung beantragt wird (Bundesfinanzierung). Universitäre Partner sowie Forschungseinrichtungen werden im Rahmen von Forschungsk Kooperationen zu gleichen Bedingungen wie die Universität in das Center eingebunden.

III. Doktoratskolleg „Nanobio and Bioprocess Engineering“ *)

Ziel ist die interdisziplinäre Integration von „Nanobiotechnology“ und „Bioprocess Engineering“ in einem gemeinsamen Doktoratskolleg. In der Biotechnologie sind die scientific communities im Bereich Nanosciences mit jenen, welche sich mit der Entwicklung der erforderlichen Bioprozesse zur industriellen Implementierung beschäftigen, aufgrund der bisherigen Entwicklung kaum miteinander vernetzt. An der BOKU Wien gibt es eine einzigartige Gelegenheit, diese strategisch wichtige wissenschaftliche Lücke zu füllen. Bioproszestechnik ist ein traditionell starker Bereich der BOKU. Aufbauend auf die dzt. Entwicklung im Bereich des Masterstudiums Biotechnologie soll ein Doktoratskolleg mit einem europaweiten Alleinstellungsmerkmal geschaffen werden. Ziel ist für die Leistungsvereinbarungsperiode ein wettbewerbsfähiger Konzeptantrag für eine Einreichung beim FWF.

Meilensteine:

- Konzeptantrag SFB Glycobiotechnology
- Konzeptantrag DK Nanobio and Bioprocess Engineering
- Teilweise Beantragung Hochschulstrukturmittel (siehe Kooperationen)
- Organisation eines Symposiums zum Thema Consumer Sciences 2013
- Beantragung eines Schwerpunktprojektes (SFB oder DK) bis 2015

Erläuterung zum Ampelstatus:

Alle Meilensteine des Leitvorhabens für die Leistungsvereinbarungsperiode 2013 – 2015 konnten erreicht werden. Es wurden sowohl für den SFB Glycobiotechnology als auch für ein DK Nanobio and Bioprocess Engineering Konzeptanträge erarbeitet und eingereicht. Das Extremophile Center wurde erfolgreich aufgebaut, evaluiert und wird in der LV Periode 2016 – 2018 weitergeführt. Gemeinsam mit mehreren Kooperationspartnern wurde auch erfolgreich ein größeres HRSM Projekt (Medizinische Biotechnologie) zum Ausbau der Infrastruktur im Bereich des Bio-Imaging eingeworben.

I. Department-übergreifende und Interuniversitäre Competence Centers

Im Zeitraum der vergangenen Leistungsvereinbarungsperiode lag ein Schwerpunkt auf Department-übergreifenden Initiativen zu einzelnen Themen.

Schwerpunkt Therapeutics und Diagnostics: Im Jahr 2015 wurde nach dem erfolgreichen Gründungssymposium 2014 der „Platform of Advanced Cellular Therapies“ (PACT) wieder ein Symposium mit dem Titel „The Fountain of Youth“ abgehalten, das vor allem JungwissenschaftlerInnen die Möglichkeit gab, ihre Forschungsarbeiten zu präsentieren. Zusätzlich wurde seitens der Plattform PACT im Rahmen des HRSM-Projektes „Medizinische Biotechnologie“ eine Summer School mit dem Titel „Advanced Cellular Therapies“ abgehalten. Die Kommunikation und Kooperation von KlinikerInnen und WissenschaftlerInnen konnte in Treffen von fachspezifischen Kleingruppen vertieft werden.

Für das Jahr 2016 sind ebenfalls eine Summer School mit dem Titel „Advanced Microscopy Techniques – Live Cell Imaging“ und ein Herbstsymposium geplant.

Das ACIB hat unter der federführenden Mitarbeit der Arealeiter am VIBT die für die abgelaufene LV-Periode geplanten Projekte in Umsetzung gebracht. Die Erweiterung durch eine neue Area wurde 2015 realisiert. Für 2016 sind die Weiterführung und die Integration neuer Projekte geplant. Die Konzeptionierung neuer, geeigneter Dissertationsprogramme, gemeinsam mit der BOKU, wird weiter verfolgt werden.

Schwerpunkt Molekulare Biowissenschaften

- Einwerbung zweier HRSM-Projekte (Medizinische Biotechnologie, Bioactive Microbial Metabolites)
- Verlängerung des departmentübergreifenden FWF-geförderten Doktoratskollegs „Biomolecular Technology of Proteins“ (BioToP)
- Beantragung eines departmentübergreifenden SFB „Antibody glycosylation in therapeutic settings“
- Einwerbung eines ERC Starting Grants (Molekulare Zellbiologie der Pflanze)
- Einwerbung von FWF-geförderten Herta Firnberg- und Elise Richter-Fellowships
- Einwerbung von >10 FWF-Einzelprojekten

Im Schwerpunkt der Glykowiensschaften wurde der SFB-Vorantrag (Integrative glycobiology) eingereicht und 2014 abgelehnt. Aus dem Konsortium wurden sodann zwei neue SFB-Projektanträge von strategischer Bedeutung entwickelt und 2015 eingereicht: „Understanding Antibody Glycosylation in Therapeutic Settings“ (in diesem SFB sind wesentliche Kooperationspartner der MUW eingebunden) sowie „On the advantages and disadvantages of oxygen – a case study on Lactobacilli.“

Das Laura-Bassi Centre of Excellence „Produktion Glykan-Optimierter Biopharmazeutika in Pflanzen“ wird weitergeführt sowie der Schwerpunkt über Teilnahme an europäischen Schwerpunktprogrammen (ITN) gefestigt:

- EPIC (Bacterial exopolysaccharides)
- GLYCOPAR (Parasite glycans)

Beispiele für neue FWF Projekte:

- „The importance of glycosylation for microbial evolution“,
- „Phosphorylated N-glycan epitopes in simple organisms“,
- „Synthesis of bacterial mimetics of HIV-1 gp120 glycans (HIV glycan mimetics)“,
- „Molecular basis of binding interactions between pyruvate-containing secondary cell wall polymers and slh-domain proteins“

Die in der Leistungsvereinbarungsperiode etablierte Consumer Science Plattform wird mit den Partnerinstitutionen weitergeführt. Die Plattform entwickelt sich in Richtung gesellschaftlicher Relevanz (Konsumentenaufklärung, Öffentlichkeitsarbeit, Medien) – 2014 und auch 2015 wurden im Rahmen der Plattform Workshops organisiert.

II. Extremophile Center

Im Jahr 2013 wurde das Extremophile Center im Rahmen der Leistungsvereinbarung mit dem BMFWF sowie Mitteln der Stadt Wien (über die VIBT-EQ-GmbH) auf Basis einer Matching Funds Finanzierung eingerichtet. Ziel ist die Erforschung und Anwendung von mikrobiell erzeugten Produkten und zellulären Prozessen für Medizin, Pharmazeutik und Biotechnologie (siehe <http://www.extremophilecenter.at/>). Das Center wurde im Jahr 2015 mit sehr guten Ergebnissen evaluiert und wird für die Leistungsvereinbarungsperiode 2016-2018 weitergeführt.

III. Doktoratskolleg „Nanobio and Bioprocess Engineering“

Der DK-Konzeptantrag wurde beim FWF eingereicht, leider aber nicht genehmigt. Für 2014 war auf Grund des Aussetzens der FWF-Schwerpunktprogramme eine Wiedereinreichung nicht möglich. Der Planungsprozess und die für den DK-Antrag entwickelten Projektskizzen haben jedoch zu einer Vielfalt neuer Kooperationen geführt: z.B. ein Kooperationsprojekt (Einzelprojekt) beim FWF sowie eine neue Kooperation im Rahmen von ACIB. In 2014 und 2015 ist es gelungen, zumindest 3 FWF Einzelprojekte in diesem Gebiet gefördert zu bekommen und 2 neue Industriekooperationen auf die Beine zu stellen, die vom Projekt im Konzeptantrag initiiert sind. Der Konzeptantrag ist auch Basis für eine neue, weitere Plattform innerhalb BOKU für „Soft Materials“ in der LV 2016-2018.

10.	Centre for Development Research, CDR	<p>Ziel des im Oktober 2009 eröffneten Centre for Development Research, kurz „CDR“, ist die Verankerung des Fachbereichs Entwicklungsforschung in der Forschung und Lehre an der Universität für Bodenkultur Wien.</p> <p>Besondere Berücksichtigung finden darüber hinaus nachstehende Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Operationalisierung des Forschungsprogramms „Entwicklungsinnovationen“ Umsetzung von Initial-, Synthese- und Transferprojekten (laufend) • Analyse von Entwicklungsinnovationen in Afrika: Innovation Fund: Ideen mit Wirkung • Konsolidierung der Lehre zu Entwicklungsforschung: Bausteine zu Programmen bestehender nationaler/internationaler BOKU-Master und Doktoratsstudien <p>Darüber hinaus wird die interne und externe Vernetzung von CDR PartnerInnen gestärkt (laufend). Auch werden inhaltliche und koordinierende Beiträge zu diversen Entwicklungsforschungscluster in Österreich und Europa geleistet (z.B. zum Thema Ressourcennutzung im Kontext internationaler Entwicklung, AGRINATURA).</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Operationalisierung des Forschungsprogramms „Entwicklungsinnovationen“ 2013 → Analyse von Entwicklungsinnovationen in Afrika: Innovation Fund: Ideen mit Wirkung 2015 → Umsetzung von Initial-, Synthese- und Transferprojekten laufend 		
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Der geplante Förderantrag zur Weiterführung des Innovation Funds wurde aufgrund institutioneller Herausforderungen der ostafrikanischen Kooperationspartner vorerst nicht durchgeführt.</p> <p>Die Operationalisierung des Forschungsprogramms Entwicklungsinnovationen, d.h. die Akquise und Durchführung thematisch einschlägiger Forschungsprojekte, ist abgeschlossen.</p> <p>Die Umsetzung von Initial-, Synthese- und Transferprojekten erfolgt laufend. Erkenntnisse aus diesen Projekten werden in die CDR-Forschungsstrategie 2016-1018 übergeführt.</p> <p>Die Vernetzung mit CDR Partnerinnen und Partnern sowie die daraus resultierenden Kooperationen in Forschung und Lehre erfolgten wie geplant.</p> <p>Die Zielerreichung erfolgte mit kleinen Abschlügen.</p>				
11.	Low Level Labor (Bezug Risikowissenschaften und WABO)	<p>Sicherung des Erhaltes des Low Level Labors gemeinsam mit der TU Wien am Standort Arsenal</p> <p>Meilenstein:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Kooperationsvertrag Vertrag mit TU Wien 		
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Das Low Level Labor konnte trotz sehr schwieriger Umfeldbedingungen (massive Sanierungstätigkeiten am Standort Arsenal mit daraus folgenden Einschränkungen) bis einschließlich 2015 in Abstimmung mit der TU Wien in Betrieb gehalten werden.</p>				
12.	Vergabe von wissenschaftlichen Preisen und Projektförderungen	<p>Zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses werden Preise für hervorragende Abschlussarbeiten, exzellente internationale Publikationen sowie für die Durchführung von wissenschaftlichen Forschungsprojekten vergeben.</p>	Laufend	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Insgesamt gab es in der Periode 2013-2015 45 Ausschreibungen von wissenschaftlichen Preisen und Projektförderungen, davon wurden 15 Ausschreibungen im Jahr 2015 durchgeführt. Dadurch wurde – wie geplant – der wissenschaftliche Nachwuchs mit guter öffentlicher Sichtbarkeit gefördert. Es wurden Masterarbeiten, Dissertationen, Habilitationen sowie Publikationen und Forschungsprojekte prämiert bzw. unterstützt.</p> <p>Die Zielsetzung wurde somit erfüllt und diese Aktivitäten werden laufend weitergeführt.</p>				

<p>13.</p>	<p>Laufende Weiterentwicklung der Internationalisierungsstrategie im Bereich Forschung und Implementierungsmaßnahmen (vgl. unter A: Strategische Ziele)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung der Internationalisierungsstrategie in der Forschung im supranationalen und internationalen Kontext • Erstellung eines Standortkonzepts hinsichtlich einer aktiven Beteiligung an der Entwicklung der Smart Specialisation Strategie des Bundeslandes/der Bundesländer auf Basis der diesbezüglich gewählten thematischen Schwerpunktsetzungen im Rahmen von Vorhaben die durch Strukturfondmittel kofinanziert werden sollen. • Definition bzw. Aktualisierung von strategischen Zielen und Maßnahmen sowie Entwicklung geeigneter Kennzahlen (Ausgangs-Zielwerte) • Identifikation von strategischen Partnern, Programmen, Projekten, Netzwerken und Initiativen; Vorlage der – die auf supranationaler und internationaler Ebene bestehenden Rahmenbedingungen berücksichtigenden – aktualisierten Internationalisierungsstrategie in der Forschung • Umsetzung von Maßnahmen der weiterentwickelten Internationalisierungsstrategie in der Forschung sowie begleitende Evaluierung/Monitoring mittels der festgelegten Kennzahlen • Unterstützung des Reflexionsprozesses über die forschungsbezogene Internationalisierung durch BMWF und FFG 	<p>Mitte 2013</p> <p>Mitte 2013</p> <p>Herbst 2014 (2. BG)</p> <p>Herbst 2014 (2. BG)</p> <p>ab 2015</p> <p>laufend</p>	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p>				
<p>Die Weiterentwicklung der Internationalisierungsstrategie und die Erstellung eines Standortkonzepts hinsichtlich einer aktiven Beteiligung an der Entwicklung der Smart Specialisation Strategie des Bundeslandes/der Bundesländer wurde im Rahmen der Neufassung des Entwicklungsplans durchgeführt und als integraler Bestandteil des Entwicklungsplans bzw. als eigenes Kapitel dort eingearbeitet; allerdings nicht bis Mitte 2013, sondern fristverschoben erst im Jahr 2014.</p> <p>Die Definition bzw. Aktualisierung von strategischen Zielen und Maßnahmen sowie Entwicklung geeigneter Kennzahlen (Ausgangs-/Zielwerte) war nach Abschluss des Quality Audits 2014 geplant; da der QA aber im Bereich „Internationales“ keine eigenen Empfehlungen zur Verbesserung gegeben hat, wurden strategische Ziele und Maßnahmen erst im Zuge der allgemeinen Neufassung der Strategie zur Internationalisierung im März 2015 festgelegt.</p> <p>Ab April 2015 wurde mit der Umsetzung von Maßnahmen der weiterentwickelten Internationalisierungsstrategie in der Forschung sowie begleitende Evaluierung/Monitoring mittels der festgelegten Kennzahlen begonnen.</p> <p>All diese Entwicklungen werden laufend mit BMWFW und FFG reflektiert.</p>				

B.5. Ziele zu Forschungs-/künstlerischen Leistungen (insbesondere Innovationen und Veränderungen)

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr 2011	Zielwert Jahr 1 der LV- Periode 2013	Istwert Jahr 1 der LV- Periode 2013	Zielwert Jahr 2 der LV- Periode 2014	Istwert Jahr 2 der LV- Periode 2014	Zielwert Jahr 3 der LV- Periode 2015	Istwert Jahr 3 der LV- Periode 2015	Abweichung Istwert zu Zielwert des Berichtsjahres abs. in %	
1.	Nachhaltige Absicherung der Anzahl der Doktoratsstudierenden	Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität (WB Knz. 2.B.2)	349	100 %	351	100 %	337	100 %	352	+3	+1 %
<p><i>Auf Grund nicht plausibler Zahlen bei der Erhebung dieser Kennzahl für 2014 ist ein versteckter systematischer Fehler in der Datenerhebung zu Tage getreten, der seit dem Basisjahr 2011 zur Angabe falscher Ist-Werte geführt hat. Daher wurden die Werte dieser Kennzahl inkl. für das Basisjahr 2011 neu erhoben. In der obigen Tabelle sind nun die neuen, korrekten Ist-Werte angegeben. Daher wurde 2014 in Absprache mit dem BMWFV eine Neulieferung dieser Kennzahl für die drei vorhergehenden Berichtsjahre vorgenommen.</i></p> <p><i>Die Zeitreihe zeigt, dass – wie in der ursprünglichen Abschätzung der Zielwerte angenommen – die Zahl der Doktoratsstudierenden mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität in der laufenden Leistungsvereinbarungsperiode relativ konstant ist.</i></p> <p><i>Die angegebenen Abweichungen für die Kalenderjahre 2013 bis 2015, aber auch für das Kalenderjahr 2012 (367 beschäftigte Doktoratsstudierende, siehe uni:data) vom Ist-Wert des Basisjahres zeigen die übliche geringfügige Fluktuation dieses Wertes und sind als nicht signifikant zu betrachten.</i></p>											
2.	Moderate Steigerung von SCI, SSCI- oder A/HCI-Publikationen	Erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI oder A/HCI-Journalen (gem. WB Knz. 3.B.1)	568	105 %	684 (120 %)	108 %	750 (132 %)	110 %	818 (144 %)	+34 %	+31 %
<p><i>In den Wissensbilanzen der Universität für Bodenkultur Wien konnte in den letzten Jahren ein überaus erfreulicher Trend beobachtet werden, nämlich die kontinuierliche Zunahme bei wissenschaftlichen Veröffentlichungen in SCI- bzw. SSCI gelisteten Fachzeitschriften. Auch 2015 ist es für die Universität für Bodenkultur Wien überaus erfreulich, dass ihre Forscherinnen und Forscher den hohen Publikationsoutput bei den ‚Erstveröffentlichten Beiträgen in SSCI, SCI-Fachzeitschriften‘ im Vergleich zum Vorjahr mit 818 Publikationen weiter deutlich steigern konnten, gegenüber dem Basisjahr 2011 stellt das sogar eine Steigerung von rund 44 % dar.</i></p>											
3.	Heranbildung von besonders qualifizierten DoktoratsabsolventInnen	Zahl an geförderten Doktoratskollegs	3	3	3	3	3	4	3	-1	-25 %
<p><i>In Summe waren 2015 drei Doktoratskollegs (DKs) an der BOKU aktiv. DokIn Holz wurde vom BMWFV im Herbst 2013 genehmigt, die Laufzeit begann mit 1.1.2014. Die Finanzierung erfolgt gemeinsam durch das BMWFV und Österreichs Holzindustrie. Zu den zwei weiteren DKs gehören: BioToP (FWF; Zwischenevaluation 2014) sowie die „International Graduate School BioNanoTech“, welches von BOKU (mit AIT als Partner) und der Nanyang Technological University (NTU) in Singapur gemeinsam durchgeführt wird; dieses DK wurde kostenneutral verlängert. Das DK dokNE II ist im Jahr 2013 ausgelaufen.</i></p> <p><i>Im Jahr 2014 wurde für das FWF-geförderte DK BioToP die 2. Förderperiode (Laufzeit 2015-2018) nach internationaler Begutachtung durch den FWF genehmigt, die neue Förderperiode hat planmäßig Anfang 2015 begonnen. Damit konnte der Stand von 3 laufenden Doktoratskollegs gehalten werden. Die Einwerbung eines zusätzlichen geförderten DKs war auf Grund des wegen Budgetmangels 2014 entfallenen Calls für FWF-DKs leider nicht möglich.</i></p>											



B1)
NATIONALE
GROSSFORSCHUNGS-
INFRASTRUKTUR

B1.3. Vorhaben zur nationalen Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1.	Ausbau: Forschungsinfrastruktur Türken-schanze, Laborzentrum Schwackhöferhaus	<p>Nach Abschluss der Übersiedlungen hinsichtlich Muthgasse und UFT bietet sich die Möglichkeit, den künftigen Investitionsschwerpunkt in den Kompetenzbereichen Materialwissenschaften, Wald und Bodenwissenschaften sowie Bautechnik zusammenzufassen und im Schwackhöfer-Haus zu konzentrieren. Dieser Schwerpunkt gilt sowohl für Reinvestitionsvorhaben, als auch für Ausbau und Erweiterung der Forschungsinfrastruktur.</p> <p>Teilbereiche sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturanalytikzentrum – für die Schwerpunkte Wald und Bodenwissenschaften sowie Materialwissenschaften und Prozesstechnik • Modernisierung Zentrallabor Wald und Bodenwissenschaften, komplementär zum erfolgreichen MINT Antrag für den Lehre Bereich • Erstausrüstung Zusammenlegung von Laborinfrastruktur auf Basis des Raum und Funktionsprogrammes für den Standort Türkenschanze. • Modernisierung der Infrastruktur im weiteren Departments am Standort Türkenschanze, z.B. Nachhaltige Agrarwissenschaften und Integrative Biologie <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Die Modernisierung der Infrastruktur für die Departments Nachhaltige Agrarwissenschaften, Integrative Biologie und Metrologie wurde 2015 abgeschlossen bzw. befindet sich in Fertigstellung und wird mit Beendigung der Sanierung des Gregor Mendel Hauses in Vollbetrieb gehen.</p>		●
2.	Ausbau: Core Facilities – BioRessourcen Tulln	<p>An der wissenschaftlichen Initiative „Bio-Resources & Technologies“ am Standort Tulln sollen entsprechend den im Teil B. Forschung beschriebenen Vorhaben die Infrastruktur themenspezifisch und in enger Abstimmung zwischen den beteiligten Departments weiter entwickelt werden.</p> <p>Besondere Beachtung findet das fachliche Spektrum von der Nutzung biologischer Systeme entlang der Wertschöpfungskette vom Boden über die Primärproduktion bis hin zu vielfältigen Endprodukten im Food- und Non-food Bereich. Ein Schwerpunkt der instrumentellen Weiterentwicklung liegt im analytischen Bereich.</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Hauptvorhaben zum Ausbau der Core Facilities an der wissenschaftlichen Initiative „Bio-Resources & Technologies“ am Standort Tulln war das Projekt zur Errichtung der Core-Facility „Bioactive Microbial Metabolites – BiMM“. Gemeinsam mit der Vetmeduni und dem Land NÖ erfolgte eine erfolgreiche Einreichung im Rahmen der Ausschreibung „Hochschulraum-Strukturmittel 2013“ des BMWFV. Im zu schaffenden Zentrum wird die Entdeckung und Charakterisierung von neuen bioaktiven Substanzen und Wirkstoffen aus speziell behandelten Mikroorganismen vorangetrieben. Mit der Realisierung der geplanten Core Facility wurde ein sehr wesentlicher Beitrag zur Schaffung einer international sichtbaren Forschungsinfrastruktur erbracht; siehe auch „Microbial Metabolic Interactions“ (Vorhaben 6). Nach Kürzung der beantragten Fördersummen durch Bund und Land Niederösterreich wurde der wissenschaftliche Bedarf an Infrastrukturausstattung gemeinsam mit den Partnern redimensioniert und das Ausschreibungsverfahren nach Bundesvergabegesetz durchgeführt. Die Inbetriebnahme der Core-Facility „Bioactive Microbial Metabolites – BiMM“ erfolgte planmäßig Ende 2015 im Rahmen einer feierlichen Eröffnung in Gegenwart von SC Mag. Pichl und LH Dr. E. Pröll.</p>		●

3.	Ausbau: 4. Standort	<p>Hinsichtlich des 4. Standortes liegt im Leistungsvereinbarungszeitraum der Schwerpunkt auf der Umsetzung der Evaluierungsergebnisse für die Infrastrukturausstattung.</p> <p>Dies umfasst u.a. den</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausbau und die Etablierung einer Maschinenprüfstation im Rahmen der Professur für Landtechnik. <p>Gleichzeitig werden die Versuchstandorte aufgelassen bzw. reduziert (z.B. Essling). Dies verursacht kurzfristig Implementierungs- und Rückgabekosten, soll aber mittelfristig neben inhaltlichen auch wirtschaftliche Vorteile bringen.</p> <p>Meilensteine: → Auflassung von Essling</p>	2015	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Der Ausbau und die Etablierung einer Maschinenprüfstation konnte 2013 umgesetzt werden. Die Teilrückgabe von Versuchsflächen in Jedlersdorf ist erfolgt. Die Gebäudesanierung in Jedlersdorf wurde abgeschlossen. Für die Aufgabe des Standortes Essling konnte die Planung zur Übersiedlung des Institutes für Ingenieurbiologie bis zur Einreichung abgeschlossen werden. Der Aus-/Umbau des Laborgebäudes Großenzersdorf ist zum Berichtszeitpunkt 2015 für die Inbetriebnahme und Übergabe an die Nutzer in Endfertigstellung. Die Modalitäten bezüglich Auflassung des Standortes Essling konnten im Jahre 2015 mit BIG vereinbart werden – die Rückbaumaßnahmen werden im 1. Quartal 2016 abgeschlossen werden.				
4.	Ausbau: BOKU-VIBT Forschungsinfrastruktur inkl. Core Facilities	<p>Die themenspezifische Ergänzung der vorhandenen Forschungsinfrastruktur am Standort Muthgasse ist Basis für die Etablierung des Forschungsvorhabens VIBT – Bio Tech-Clusters.</p> <p>Die genannten Forschungsinfrastrukturen stehen je nach Art der Infrastruktur und Zugangsvoraussetzungen entweder über direkte Nutzung (z.B. Imaging Center oder über gemeinsame Forschungsprojekte mit dem verantwortlichen Department für universitäre Kooperationen im Rahmen der Competence Centers des Forschungsvorhabens BOKU-VIBT BioTech Clusters zur Verfügung.</p> <p>Nachstehende Großforschungsinfrastruktur soll für das Leistungsvereinbarungsvorhaben erweitert werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Technikum für Lebensmitteltechnologie • Glykan- und Polysaccharidanalytik • Proteomics/Genomics/Transcriptomics • Zellbiologie und Zellkultur • Molekularbiologie und Genetik von Modell- und Nutzpflanzen • Pflanzenbiotechnologie • Mikrobielle Systeme • Bioanalytik • Bioimaging Center • Nanomaterials Characterization <p>Hinsichtlich des Zusammenhanges der Großforschungsinfrastruktur mit den Forschungsleistungen sei auf die zugrundeliegenden Evaluierungen der beteiligten Einrichtungen verwiesen.</p>		
Erläuterung zum Ampelstatus:				
<p>Ein Großteil der geplanten Anschaffungen konnte 2014 getätigt und 2015 in Betrieb gesetzt werden, sodass der Ausstattungsstandard bei den meisten Core Facilities entweder gehalten oder ausgebaut werden konnte. Dies ist insbesondere auch mit Hilfe von HRSM Mitteln erfolgt.</p> <p>Besondere Schwerpunkte im Rahmen der Leistungsvereinbarungsperiode lagen auf den Bereichen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bioimaging Center (Ausbau mit Hilfe von HRSM Mitteln) • Proteomics/Genomics/Transcriptomics (In Kooperation mit der VIBT-EQ GmbH) • Glykan- und Polysaccharid-Analytik • Extremophile Center (Mit Mitteln der Leistungsvereinbarung sowie der VIBT-EQ GmbH) 				

<p>5.</p>	<p>Beteiligung: High Performance Computing (HPC): Weiterer Ausbau und Betrieb des VSC zum Zweck der Erhaltung der internationalen Konkurrenzfähigkeit der rechnergestützten Wissenschaften</p>	<p>Die zweite Ausbaustufe (VSC-2) steht seit Anfang 2012 im vollen Umfang zur Verfügung. Derzeit erfolgt die Planung der weiteren Ausbaustufen VSC-3 und VSC-4. Die Installation des VSC-3 soll 2013 erfolgen. Für 2015 ist die Installation einer weiteren Ausbaustufe in der gleichen finanziellen Größenordnung (VSC-4) vorgesehen.</p> <p>Bei der Auswahl der Rechnerarchitektur soll, im Hinblick auf ein gesamtösterreichisches Konzept, eine Abstimmung mit der westösterreichischen Initiative (Linz, Salzburg, Innsbruck) erfolgen. Mehr Speicherleistung kann dem Bedarf speziell für Bioinformatik und auch Klimadaten (CCCA) nachkommen.</p> <p>Neben der bereits bestehenden Kooperation mit der Technischen Universität Wien und der Universität Wien können sich auch weitere Universitäten am VSC beteiligen. Dies kann in Form des Ankaufs von Rechenzeit oder durch den Ankauf einzelner Rechnerknoten der weiteren Ausbaustufen erfolgen.</p> <p>Bis Ende 2015 soll überprüft werden, inwieweit an der BOKU bereits Publikationen in namhaften Publikationsorganen vorliegen, die maßgeblich durch die Nutzung der HPC-Infrastruktur ermöglicht wurden. Weiters soll Gegenstand der Untersuchung sein, wie sich das Vorhandensein von HPC-Infrastruktur auf die erfolgreiche Einwerbung von kompetitiven Drittmittelprojekten, in Konkurrenz mit anderen Institutionen aus dem In- und Ausland, ausgewirkt hat.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → VSC III geht in Betrieb → VSC IV geht in Betrieb 	<p>2013</p> <p>2015</p>	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p>		<p>Der VSC III ist im Produktivbetrieb. Es gab/gibt zwar noch ein paar offene Fragen, die zur Klärung mit dem Hersteller anstehen, das ist aber bei technischen Projekten dieser Größenordnung nicht ungewöhnlich und beeinträchtigt auch nicht nachhaltig die Leistungsfähigkeit oder Verwendbarkeit des Gesamtsystems. Damit ist eine plangemäße Bereitstellung von Rechenkapazität für scientific computing auch im Bereich VSC geben. Die Kooperation erfüllt seine Aufgaben in sehr guter, inneruniversitärer und Universitäten-übergreifender Zusammenarbeit weiterhin. Als mittlerweile größte österreichische Initiative in diesem Bereich wird der erfolgreiche Weg konsequent fortgesetzt. Die Kooperation ist und bleibt offen für neue Kooperationspartner, 2016 soll eine Initiative die organisatorischen Grundlagen der Zusammenarbeit auch im wesentlich erweiterten Rahmen erhalten und laufend weiter verbessern.</p> <p>Es zeigte sich, dass auch an der BOKU bereits eine erfreulich große Anzahl an Publikationen vorliegt, deren Entstehung durch das Vorhandensein des VSC ermöglicht oder maßgeblich erleichtert wurde. Ein spezielles Interface im Rahmen des VSC-Webauftritts ermöglicht den Zugriff auf die Projekte und Publikationen.</p> <p>Da es bereits mit dem VSC III gelungen ist, bei erneut deutlich verbesserter Energieeffizienz die zur Verfügung stehende Rechenleistung wieder enorm zu steigern, wird derzeit überlegt, den bestehenden VSC III zu erweitern und dafür die Ausschreibung für den VSC IV weiter zu verschieben. Idealerweise bewirkt diese Verschiebung auch, dass dann bereits eine neue Geräte/Prozessorgeneration mit erneut erheblich verbesserter Energieeffizienz für das wissenschaftliche Rechnen in der Ausschreibung Berücksichtigung finden kann. Für die Leistungsvereinbarungsperiode 2016-2018 ist die nächste Ausbaustufe zum VSC-4 in Planung.</p>		

6.	Neu: Microbial Metabolic Interactions	<p>Die BIOS-Partner BOKU und VMU in Zusammenarbeit mit dem Austrian Institute of Technology GmbH (AIT) planen, abhängig von den entsprechenden zusätzlichen Budgetmitteln, die Erweiterungen ihrer bestehenden gemeinsamen Einrichtungen in Tulln und an den jeweiligen Universitätsstandorten, um eine durchgehende „discovery-pipeline“ von der Anzucht der Mikroorganismen bis zur anschließenden umfassenden Charakterisierung auf metabolischer, proteomischer sowie genomischer Ebene zu ermöglichen. Die neu zu schaffende Infrastruktur, wie automatisierte Kultivierungs-Systeme und eine Bioinformatik-Plattform (unter Einbindung von AIT), müsste hier mit teilweiser know-how Aquisition sowie einem „upgrade“ von existierender Infrastruktur und know-how im Bereich Metabolomics (IFA) und Proteomics (VMU) verbunden werden, um eine in Österreich in dieser Form einzigartige, allgemein zugängliche, moderne und durchgängige „discovery-pipeline“ im Bereich post-genomische mikrobielle Forschung zu schaffen. (siehe auch D.3.2 Kooperationen)</p> <p>Meilensteine:</p> <p>→ Einreichung bei Ausschreibung Hochschulstrukturmittel</p>	2013	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
<p>Das Konzept wurde 2013 erweitert und umbenannt in „Bioactive Microbial Metabolites (BiMM)“.</p> <p>Gemeinsam mit der Vetmeduni und dem Land NÖ erfolgte 2013 eine erfolgreiche Einreichung im Rahmen der HRSM-Ausschreibung des BMWFW, unter Kostenbeteiligung des Landes NÖ. Im zu schaffenden Zentrum soll die Entdeckung und Charakterisierung von neuen bioaktiven Substanzen und Wirkstoffen aus speziell behandelten Mikroorganismen vorangetrieben werden. Mit dieser neuen Core Facility wird ein sehr wesentlicher Beitrag zur Schaffung einer international sichtbaren Forschungsinfrastruktur erbracht, welche auch durch externe Kooperationspartner wie dem AIT entgeltlich genutzt werden kann.</p> <p>Das Vorhaben wurde umgesetzt. Die letzten Umsetzungsschritte waren:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Feierliche Eröffnung der BiMM am 18.11.2015 mit SC Elmar Pichl und LH Erwin Pröll. - Anstellung von Personal im notwendigen Ausmaß für die Etablierung der Core Facility (jeweils 50%) mit WissenschaftlerInnen bei BOKU-DAGZ, VetMedUni und BOKU-IFA für Planungen, Geräteanschaffungen im Automatisierungsbereich und chemische Analytik. - Die Kooperationsverträge mit der VetMedUni wurden abgeschlossen, auch AIT, ISTA und FH Krems werden diese Core Facility nutzen. 				

<p>7.</p> <p>Neu: Responsible River Modelling Center (RRMC), Labor für integrative Untersuchungen in Wasserbau und Fließgewässermanagement</p> <p>(als Teil des EUSDR Projekts DREAM, unten, Internationale Großforschungsinfrastruktur)</p>	<p>Neue anstehende Forschungsthemen in kulturtechnischen Fragestellungen erfordern eine Versuchsanordnung, die einen Neubau eines Labors notwendig macht. Ziel ist die Errichtung eines modernen Wasserbaulabors, das in Mitteleuropa in einzigartiger Weise den größten Labordurchfluss besitzt (durch direkte Entnahme aus der Donau unter Nutzung der Wasserspiegeldifferenz zum Donaukanal bei geringsten Kosten und höchstem Nutzen bis zu ca. 5 m³/s) und den Anforderungen der geplanten Forschungsthemen entspricht (Größe, Labordurchfluss, Ausstattung, Werkstätten etc.). Die Verknüpfung von „in-door“, „outdoor“ und „virtual stream labs“ (Laborrinnen sollten sowohl im Gebäude selbst als auch im Freien betrieben werden und in Wechselwirkung mit Computermodellen als Hybridmodelle fungieren) ermöglicht völlig neue großmaßstäbliche Untersuchungsmethoden. Auf mehreren räumlichen Ebenen sollen sich verschiedene Schwerpunkte (z.B. Sedimenttransport, Hochwasserschutz, Wasserkraft,) bilden können, die auch in der Größe und Art der Rinnen und möglichen Modellversuche unterscheidbar sind (variabler Modelldurchfluss, Feststofftransport, Breite, Tiefe, Neigung etc.). Die BOKU erwirbt damit ein Alleinstellungsmerkmal in Mitteleuropa und besonders im Donauraum.</p> <p>Durch die Verbesserung des Prozessverständnisses im Rahmen von physikalischen Modellversuchen ist die Entwicklung von speziellen Lehrinhalten und Demonstrationsmodellen angedacht, die zusätzlich vor allem SchülerInnen der Oberstufe einen Zugang und Vorstellungen über Technikstudien erleben lassen („Advertisement School for Technical Studies“). Damit und mit der angedachten Öffentlichkeitsarbeit und dem für Besucher möglichen Einblick in die Forschung („Touchable Science“) ergibt sich eine sinnvolle Erweiterung der Laboraktivitäten.</p> <p>Voraussetzung für die Realisierung ist eine maßgebliche Finanzierung aus EU Strukturmitteln; diesbezügliche Gespräche mit dem verantwortlichen EU Kommissar und Bundesländervertreter der an der Donau liegenden Länder laufen.</p> <p>Das Nutzungskonzept des RRMC wird im Sinne des Entwurfs des Hochschulplans insbesondere auch die nationalen Kooperationsmöglichkeiten bestmöglich ausschöpfen. Die Details dazu sind unter der Bezeichnung Vienna „Hydraulic Engineering Cluster“ unter D3. Kooperationen beschrieben. Der „Vienna Hydraulic Engineering Cluster“ soll gemeinsam mit den Partnern BOKU, TU Wien, BA für Wasserwirtschaft und Wirtschaftspartnern entwickelt werden.</p> <p>Die Finanzierung von RRMC soll über EU-Strukturfondsmittel und nationale Kofinanzierung erfolgen (fünf Ministerien, fünf oder mehr weitere Partner aus den Ländern, der Energiewirtschaft und Privatwirtschaft); ev. inkl. Einreichung Hochschulstrukturmittel Weiterführung durch Drittmittelprojekte</p> <p>Meilensteine: → Planung des Wasserbaulabors</p> <p>Bei ausreichender Finanzierung: → Bau → Inbetriebnahme → Eröffnung → Erste Modellversuche</p>	<p>Stufenweise bis 2015</p> <p>2012</p> <p>2013-2014 2015 1. Hälfte 2015 2. Hälfte 2015</p>	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p>			
<p>Das RRMC als Teil von DREAM wurde in 2 Phasen wasser- und schifffahrtsrechtlich eingereicht: 1. Forschungserinne und Zuleitung FGZL, 2. Wasserbaulabor. Dafür wurden alle Unterlagen bei der Behörde eingereicht und Ende Juli 2013 die wasser- und schifffahrtsrechtliche Bewilligung erteilt. Anschließend erfolgte die Bauausschreibungsplanung für die Phase 1 FGZL, im Dezember 2013 kam es zur Bauausschreibung für diese erste Phase. Die Finanzierung der Phase 1 erfolgte über das EU Strukturfondsprojekt SEDDON im Rahmen von CBC mit Ungarn. Die nationale Kofinanzierung dafür wurde grossteils von der Stadt Wien übernommen, der Rest der Kofinanzierungen erfolgte durch BOKU-Eigenleistungen. Der Bau des FGZL ist plangemäß erfolgt (Baubeginn März 2014) und Anfang 2015 wurde der Testbetrieb aufgenommen. Es ist weiterhin gelungen, die Baukosten für das Wasserbaulabor durch EU Strukturfondsmittel zu „programmieren“ (CBC mit Ungarn, Slowakei, Wien, NÖ; zusätzlich Tschechien) sowie durch nationale Kofinanzierungen durch BMWFW, der Stadt Wien, des Landes NÖ sowie BMVIT und BMLFUW. Die Inbetriebnahme des RRMC selbst findet voraussichtlich 2019 statt. Die Eröffnung mit Bürgermeister Häupl fand am 8.6.2015 statt. Erste Versuche im FGZL fanden plangemäß bereits 2015 statt.</p> <p>Die Umsetzung von VHEC findet vorerst nicht statt (sh. D3.2.19), beeinflusst das Vorhaben RRMC in Wien allerdings nicht.</p> <p>2014 wurde auch die funktionale Planung des Wasserbaulabors selbst durchgeführt, 2015 wurde eine normgerechte Kostenschätzung betreffend die Gewerke Statik, Anlagentechnik, Wasserbau, Haustechnik und Architektur erstellt. Anfang 2016 sollen die EU Projekte eingereicht werden und 2017 der Baustart erfolgen. Die Umsetzung erfolgt bei erfolgreichen EU Projekteinreichungen und entsprechender Kofinanzierung großteils in den Jahren 2017 bis 2020.</p>			

8.	Reinvestition	<p>Im Rahmen des Grundbudgets soll die bestehende Infrastruktur entsprechend der Werte der Forschungsinfrastrukturdatenbank sowie der budgetären Möglichkeiten erneuert werden.</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Im Rahmen der jährlich durchgeführten Budgetgespräche mit den Departments werden laufend Mittel zur sukzessiven Erneuerung von Forschungsinfrastruktur genehmigt. Der Anteil jener Infrastruktur, deren Anschaffungsdatum mehr als 5-8 Jahre zurückliegt, ist jedoch nach wie vor sehr hoch.</p>	2013-2015	
9.	Investitions- vorhaben im Rahmen von Berufungen	<p>In der LV 2013-2015 werden 14 Berufungsverhandlungen zu führen sein. Das vorgesehene Investitionsbudget variiert je nach thematischer Ausrichtung.</p> <p>Für die Kalkulation des Budgetbedarfs wurde ein aus den Erfahrungen der knapp 30 Berufungsverhandlungen im Zuge der LV 2010-2012 abgeleitete Durchschnittswerte je nach thematischer Ausrichtung der Professur angenommen. Die Konkretisierung der jeweils benötigten Forschungsinfrastruktur erfolgt im Zuge der konkreten Berufungsverhandlungen im Einzelfall, da der spezifische Bedarf für den Einzelfall nicht im Detail vorgeplant werden kann. Damit wird sichergestellt, dass die Weiterentwicklung der Forschungsinfrastruktur im Rahmen von Berufungsverhandlungen bestmöglich und mit hoher Treffsicherheit erfolgt.</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Für die in den Jahren 2013 und 2014 abgeschlossenen Berufungsverfahren konnte in jedem Einzelfall ein themenspezifisches Investitionsbudget zur Verfügung gestellt werden, welches innerhalb von 5 Jahren umgesetzt werden muss.</p>	2013-2015	



B2)

**INTERNATIONALE
GROSSFORSCHUNGS-
INFRASTRUKTUR**

B2.3. Vorhaben zur Nutzung von/Beteiligung an internationaler Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1.	<p>Danube River Research And Management (DREAM)</p> <p>(das Responsible River Modelling Center (RRMC ist ein Teil von DREAM), s. Nationale Großforschungsinfrastruktur)</p>	<p>Das Projekt DREAM soll im Rahmen der Donaunraumstrategie der Europäischen Union gemeinsam mit den Staaten im Donaueinzugsgebiet als Ausgangspunkt für die Kooperation mit Forschungsinstitutionen entlang der Donau dienen, wobei insbesondere folgende Zielsetzungen verfolgt werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Forschung in den Bereichen Hydrodynamik, Sedimenttransport, Morphodynamik, Ökologie in den verschiedenen Abschnitten der Donau und Zubringer durch die Errichtung von zwei Wasserbaulabors (5 m³/s Labordurchfluss ohne Pumpen). 2. Gemeinsame Nutzung von weiterentwickelten Simulationswerkzeugen und 1:1 Versuche von Maßnahmen zur nachhaltigen Nutzung der Donau und Zubringer an Hand von Feldmessungen („win-win“ Situation) 3. Kooperation der Forschungseinrichtungen im Donaunraum <p>Dafür werden in enger Abstimmung mit den relevanten Institutionen des Donaunraums im Rahmen der Priority Area 7 der Donaunraumstrategie (Knowledge Society) ein abgestimmtes Infrastrukturkonzept und dafür geeignete Finanzierungsmodelle entwickelt. Dies soll es bei ausreichender Finanzierung ermöglichen, koordinierte Forschungskonzepte für Donaunraum-spezifische Fragestellungen zu entwickeln und zu realisieren sowie auch den Wissenstransfer von der Grundlagenforschung zur Praxis und den Stakeholdern zu integrieren.</p> <p>Folgende Aktivitäten werden dazu angestrebt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Errichtung von zwei „large Responsible River Modelling Centers/Wasserbaulabors“ (5.000 l/s Labordurchfluss): eines an der Oberen/Mittleren Donau und eines im Unterlauf (Schotter- vs. Sandbett und stark unterschiedliches Gefälle,). 2. Entwicklung eines Clusters/Netzwerkes von Fließgewässersimulationsmodellen für den Donaunraum. 3. Einrichtung eines Netzwerkes von Feldmessstationen entlang der Donau und ihrer Zubringer. 4. Bau und Betrieb eines gemeinsamen Forschungsschiffes mit Tauchschacht für den Einsatz (auch für praktische wasserbauliche Fragestellungen wie Inspektion von Brückenpfeilern etc.) entlang der ganzen Donau (mit Basis in Serbien). 5. Bildung eines Netzwerkes von bestehenden und erweiterten Forschungseinrichtungen betreffend Nutzung und Schutz der Fließgewässer über alle Donauländer. <p>Für die Beschreibung des Responsible River Modelling Center (RRMC), s.o. Nationale Großforschungsinfrastruktur).</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Konzeptentwicklung und Klärung der Finanzierung → Bei ausreichender Finanzierung: Stufenweise Umsetzung im Donaunraum und national <p>Voraussetzung für die Realisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Finanzierung von DREAM soll über EU-Strukturfondsmittel und nationale Kofinanzierung erfolgen (fünf Ministerien, fünf oder mehr weitere Partner aus den Ländern, der Energiewirtschaft und Privatwirtschaft). • Gespräche mit dem verantwortlichen EU Kommissar und hoher Bundesländervertreter von Wien und NÖ laufen. 	<p>stufenweise Umsetzung im Donaunraum und national</p> <p>bis 2013 ab 2014</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Das Projekt DREAM konnte den erlangten Flagship Status der PA 07 der EUSDR im Rahmen von DREAM_Start umsetzen. Im Dezember 2014 fand ein weiteres DREAM Partnertreffen in Wien statt. Dabei wurde unter starker Beteiligung der Donauländer und der DREAM Partner das Pre-Opening des Forschungsgerinnes/Zuleitung zum Wasserbaulabor durchgeführt. Weiters erfolgten wesentliche Planungsschritte in Richtung Wasserbaulabor, welches ein Teil der Aktivität 1 von DREAM ist. Verstärkt wurde auf die Optionen von bilateralen Projekten zur Umsetzung von DREAM hingewiesen und dass das Engagement der einzelnen Länder wesentlich ist.

2015 fanden weitere DREAM Partnertreffen im Mai 2015 in Kroatien sowie im Oktober in Ungarn statt. Betreffend die Umsetzung der beiden großen Wasserbaulabors (Responsible River Modeling Centers), wovon eines in Wien vorgesehen ist (s. Teil Nationale Großforschungsinfrastruktur), läuft die Planung auf Hochtouren. Es ist vorgesehen, bilaterale Projekte bei den EU CBC Programmen einzureichen. Die anderen DREAM Partner wurden ersucht, verstärkt Regionalmittel in Anspruch zu nehmen. Weiters soll das neue Danube Program für die Umsetzung von DREAM Aktivitäten genutzt werden (z.B. in Kooperation mit der ICPDR). Dazu wurde das Projekt Danube_Sediment 2015 im neuen Danube Program eingereicht.

Das RRM Phase 1 FGZL als Teil der Aktivität 1 von DREAM wurde bis Ende 2014 umgesetzt. 2014 wurde auch die funktionale Planung des Wasserbaulabors selbst durchgeführt, 2015 wurde eine normgerechte Kostenschätzung erstellt. Anfang 2016 sollen die EU Projekte eingereicht werden und 2017 der Baustart erfolgen, weitere Teile der Umsetzung von DREAM folgen sukzessive in den anderen Ländern.



C1)
STUDIEN / LEHRE

C1.2.4 Vorhaben zur Beschäftigungsfähigkeit der AbsolventInnen von Bachelor-, Diplom- und Masterstudien

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1.	Befragungen/ Evaluierungen: Studierende, AbsolventInnen, Stakeholder	<p>Evaluierung einzelner LVAs durch Studierende, Befragungen und Feedbackrunden mit Alumni und Stakeholdern im Rahmen der QS (vgl. auch A1.2) vgl. Prozess Boku Studien für die Zukunft (C1.4)</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Evaluierung der LVAs durch Studierende/Semester → Stakeholderbefragung Agrarwissenschaften, Alumnibefragung → Stakeholderbefragung, Alumnibefragung <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Im Sinne der 2012 erfolgten Rekonzeptionierung evaluierten die Studierenden 2015 jedes Semester ihre belegten Lehrveranstaltungen (siehe auch Abschnitt A1, Kapitel 2 Vorhaben zur Qualitätssicherung, Vorhaben 5 Lehrveranstaltungsbeurteilung).</p> <p>Die Stakeholderbefragung wurde in Form einer Befragung unter österreichischen Meinungsführern durchgeführt. Dabei wurden 405 Personen aus den Bereichen Wirtschaft, Politik, Kommunikation, Wissenschaft und Bildung zur Bekanntheit und dem Image der BOKU im Umfeld der österreichischen Universitäten befragt. Die BOKU befindet sich hier bei der spontanen Nennung im oberen Drittel aller österreichischen Universitäten und wird von den Meinungsführern als innovative Universität wahrgenommen.</p> <p>Die Befragung der AbsolventInnen erfolgte 2015 wie in den Vorjahren im Rahmen des Kooperationsprojekts Absolventenstudien (KOAB) (siehe auch Abschnitt A1, Kapitel 2 Vorhaben zur Qualitätssicherung, Vorhaben 8 Alumninformation).</p>	<p>2013-2015</p> <p>2013</p> <p>2015</p>	●
2.	Stakeholder-Plattform	<p>Implementierung einer Plattform, die dem Austausch mit „Stakeholdern“ aus der Wirtschaft zur Berufsfähigkeit der Bachelor-AbsolventInnen dient. Ziel ist es, die durch das Bachelor-Studium erreichten fachlichen und beruflichen Kompetenzen sichtbar und den Arbeitsmarkt fit für die BOKU-Bachelor zu machen (Karriere-Center gemeinsam Alumni mit ÖH), gleichzeitig aber auch den Mehrwert eines (konsekutiven) Masterstudiums im Vergleich zum Bachelor für den Arbeitsmarkt transparent zu machen. Die Plattform dient zudem der laufenden Feststellung gesellschaftlicher Bedarfslagen, die sich in den Studien widerspiegeln sollen.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Plattform eingerichtet → Durchführung der Feedbackrunden <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Die Plattform wurde 2013 eingerichtet, früher als geplant. Zu den Aktivitäten gehören: Jährlich alternierend Abhaltung einer Jobwoche bzw. einer Soft Skills Woche (nach einzelnen Studienrichtungen, Podiumsdiskussionen); Information über die Herausforderungen in der Arbeitswelt; Informationen über nützliche Zusatzqualifikationen für den Einstieg in den Arbeitsmarkt. Direkter Kontakt Studierende-Arbeitgeber, Vergabe von Praktikaplätzen.</p> <p>Feedbackrunden werden jeweils in den Jobwochen durchgeführt.</p>	<p>2014</p> <p>2015</p>	●

3.	Sprachkurse	Kompetenzerweiterung für Studierenden durch Anbieten fachspezifischer Sprachkurse Meilensteine: → Sprachkursangebot nach Maßgabe der budgetären Bedingungen	2013-2015	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
<p>Da das Globalbudget nicht zur Finanzierung der Anzahl von Sprachkursen, die der Nachfrage seitens der BOKU-Studierenden entspricht, ausreicht, und nicht genügend Sponsoren zur Finanzierung von Sprachkursen zur Verfügung stehen, wurde ab dem Wintersemester 2013/14 der Kursbeitrag der Studierenden erhöht, sodass ein Sprachkurs bei Erreichen der Höchstgrenze von 25 TeilnehmerInnen ausfinanziert ist. Parallel dazu bietet die ÖH aus dem Sozialfonds die Möglichkeit, dass sozial benachteiligte Studierende einen Zuschuss zum Kursbeitrag beantragen.</p> <p>Dadurch konnte das Sprachkursangebot ab 2013 im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gesteigert werden (Kurse in 14 verschiedenen Sprachen auf den verschiedensten Niveaus, von Anfänger bis Fachsprache).</p> <p>Zusätzlich wurde – als ergänzendes Angebot zu den seit vielen Jahren bereits angebotenen Fachsprachkursen in Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch und Russisch – in den Agrarwissenschaften die Lehrveranstaltung „Introduction to Academic Agricultural English (in Eng.)“ eingeführt; bei der BOKU-WissenschaftlerInnen gemeinsam mit einer Sprachlektorin insgesamt 4 zweiwöchige Module anbieten (in den Bereichen - Technik & Umwelt, - Pflanzenwissenschaften, - Nutztierwissenschaften und – Ökonomik), die neben 2 Fachvorlesungen eine „classroom session of English Coaching“ für jede Gruppe und 3 Wochen „online sessions“ umfassen.</p>				
4.	Betreuungs-situation (vgl. 4.9)	In Abhängigkeit von den äußeren Rahmenbedingungen werden folgende über die aktuelle Lehrbeauftragung hinausgehende Maßnahmen gesetzt: <ul style="list-style-type: none"> - 2 StudienassistentInnen pro Department - Einsatz von Drittmittelpersonal in der Lehre - Fortgesetzte Parallelabhaltungen von Lehrveranstaltungen Meilensteine: <ul style="list-style-type: none"> → 2 StudienassistentInnen pro Department/Jahr → Einsatz von Drittmittelpersonal in der Lehre: Zusätzliche SWS/Jahr 2013: 40, 2014 u. 2015; je weitere + 30) → Fortgesetzte Parallelabhaltungen von Lehrveranstaltungen (siehe auch Personalentwicklung) → Punkt Faculty A2.2.5 		
Erläuterung zum Ampelstatus:				
<p>Die Departments wurden durch zusätzliche Studienassistenten/Studienassistentinnen für die Lehre unterstützt. Drittmittelpersonal wurde in der Lehre eingesetzt um fachspezifisch zu unterstützen. Zusätzlich wurde der Einsatz von Tutoren und Tutorinnen verstärkt.</p> <p>Die Parallelabhaltung von Lehrveranstaltungen – insbesondere Übungen und Exkursionen – wurde verstärkt als Maßnahme zum Erhalt der bisherigen Gruppengrößen eingesetzt, um einer Verschlechterung der Betreuungssituation entgegen zu wirken.</p>				

C1.3. Vorhaben im Studienbereich

(insbesondere Innovationen und Veränderungen im Studienangebot)

C1.3.1 (Neu-) Einrichtung von Studien

Nr.	Bezeichnung des Studiums	Bezug zur Forschung/EEK sowie EP	Erforderlicher Ressourceneinsatz	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1.	NAWARO	<p>Entsprechend der Kompetenzfelder der BOKU ist der Ausbau des forschungsgeliteten Lehrangebots zum Thema Bioressourcen – NAWARO vorgesehen.</p> <p>Ein eigenes Mastercurriculum wird entwickelt, überlappend mit dem „Internationalen Master NAWARO“, der als Kooperation mit der TU München/Weihenstephan, durchgeführt wird („Y-Programm“).</p>	Zur Administration internationaler Studienprogramme ist eine Erhöhung des Personalstandes in der Studienabteilung nötig	2015	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Die Entwicklung des eigenen Mastercurriculums „NAWARO“ wurde bereits 2013 abgeschlossen und mit WS 2013/14 bereits umgesetzt (A), obwohl erst für 2015 geplant. Zur Abwicklung aller internationalen Programme wurden 2013 zusätzliche 0,5 VZA der Studienabteilung zugewiesen.</p> <p>Leider kommt es zu Verzögerungen in der Umsetzung, die nicht im Einflussbereich der BOKU liegen:</p> <p>Umstrukturierungen an der TU München - Standort Straubing mit dem Ziel, 8 neue Studiengänge zu etablieren, wirken sich unmittelbar auf die Entwicklung eines gemeinsamen Studiengangs aus. Signale der TU München sind grundsätzlich positiv, aber die Umsetzung wird zusätzliche Zeit in Anspruch nehmen und daher erst in der nächsten LV-Periode erfolgen können.</p> <p>Dies bietet allerdings die Chance einer engen Abstimmung der spezifischen Inhalte.</p>					
2.	Limnology: International Joint Master Programme in Limnology & Wetland Management	<p>Im Zuge der Internationalisierung des Masters Applied Limnology übernimmt die BOKU von der ÖAW den von der ADA finanzierten IPGL-Kurs, etabliert den Internationalen Master gemeinsam mit UNESCO-IHE (Niederlande) und Egerton Univ. (Kenia) und baut das Bildungsprogramm in Kooperation mit dem ACL-Graduiertenkolleg in ein PhD-Programm aus.</p> <p>Das Fördervolumen seitens des BMWF beträgt für die Koordinationsstelle € 80.000,- pro Jahr, die restliche Finanzierung des Programms erfolgt weiterhin durch die ADA.</p>	Zur Administration internationaler Studienprogramme ist eine Erhöhung des Personalstandes in der Studienabteilung nötig	2015 Masterstudium	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Das internationale Joint-Degree Masterstudium in „Limnology & Wetland Management (LWM)“ wurde von BOKU, Egerton Univ. (Kenia) und UNESCO-IHE (Niederlande) mit insgesamt 29 MasterstudentInnen erfolgreich durchgeführt (davon 2 österreichische Studentinnen).</p> <p>Eingereicht und bewilligt wurde der HRSM Projektantrag „Internationalisierung der Lehre: International Joint Master Degree Programme in Limnology & Wetland Management“ in der Höhe von € 196.000, woraus zwei interuniversitäre Mastermodule in „Fish Genetics“ (7 ECTS) an der Karl-Franzens-Universität Graz finanziert wurden (mit insgesamt 15 Boku StudentInnen als TeilnehmerInnen) und die Koordinationsstelle für das internationale Masterstudium teilfinanziert wird.</p> <p>BOKU StudentInnen wurde der Zugang zu Lehrangebot, fachlicher Expertise und Forschungsinfrastruktur der internationalen Kooperationspartner ermöglicht (Auslandsemester von 8 BOKU StudentInnen in Kenia. Zwei BOKU StudentInnen absolvierten das gesamte LWM Programm und 1 BOKU Studentin führte die Diplomarbeit in Kenia durch).</p> <p>International class-rooms wurden durch die Etablierung von LWM an der BOKU geschaffen („internationalisation at home“ – insgesamt studieren TeilnehmerInnen aus 16 Ländern und 4 Kontinenten das AL/LWM Programm gemeinsam an der BOKU).</p> <p>Eingereicht und bewilligt wurde der Projektantrag an die ADA zur Finanzierung des internationalen Joint-Degree Masterstudium in „Limnology & Wetland Management (LWM)“ bis September 2018.</p> <p>Der Ausbau in Richtung PhD Programm konnte nicht durchgeführt werden, bedingt durch die Ablehnung des HRSM-Projektantrages zur Etablierung des ACL-Graduiertenkollegs.</p>					

3.	Limnology: Doktoratskolleg	<p>Die Universität für Bodenkultur Wien beteiligt sich am Doktoratsprogramm „Interuniversitäres und interdisziplinäres Doktoratskolleg des Austrian Center for Limnology (ACL)“. Das PhD-Kolleg wird von den Universitäten Innsbruck, Salzburg, Graz, Wien und der Universität für Bodenkultur in Wien unter Mitwirkung des Wassercluster Lunz getragen, und am Institut für Limnologie in Mondsee verwaltet. Die Dissertationsthemen umfassen die Bereiche Planktonökologie, Evolutionsbiologie, mikrobielle Ökologie, Biogeochemie, Biodiversitätsforschung, Paläolimnologie und Gewässermanagement. Die Finanzierung soll durch getrennte Beantragung im Rahmen der Hochschulstrukturfonds-Mittel erfolgen. Dafür sind insgesamt 11 PhD-Studierenden für 4 Jahre für die teilnehmenden Universitäten vorgesehen.</p>	Zur Administration internationaler Studienprogramme ist eine Erhöhung des Personalstands in der Studienabteilung nötig	2015 Einreichung Doktoratskolleg	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Das HRSM-Projekt „ACL-Graduiertenkolleg“ wurde wie geplant eingereicht (grüne Ampel), jedoch nicht bewilligt. Daher war die geplante Etablierung eines kooperativen PhD-Programmes nicht möglich. Seit der HRSM Projekt-ablehnung wurden Alternativmodelle zur Etablierung eines internationalen PhD Programmes weiterverfolgt, jedoch konnte bis dato kein reduziertes PhD Programm etabliert werden.</p>					
4.	Sustainability of Agriculture, Food Production and Food Technology in the Danube Region	<p>Entsprechend folgender Kompetenzfelder der BOKU ist die Einrichtung eines internationalen Masterstudiums „Sustainability of Agriculture, Food Production and Food Technology in the Danube Region“ vorgesehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Boden und Landökosysteme • Nachwachsende Rohstoffe & ressourcenorientierte Technologien • Lebensmittel • Ernährung und Gesundheit • Biotechnologie • Ressourcen und gesellschaftliche Dynamik 	Zur Administration internationaler Studienprogramme ist eine Erhöhung des Personalstands in der Studienabteilung nötig	2015 Vorkonzept fertig	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Das Studienprogramm „Sustainability of Agriculture, Food Production and Food Technology in the Danube Region“ wurde als Joint-Degree-Studium im Wintersemester 2013/14 etabliert.</p> <p>Das Ziel wurde früher als geplant erreicht.</p> <p>Zur Abwicklung aller internationalen Programme wurden zusätzliche 0,5 VZA der Studienabteilung zugewiesen.</p>					
5.	Bioinformatik Master gemeinsam mit Universität Wien und VMU Wien	<p>Entsprechend folgender Kompetenzfelder der BOKU ist die Einrichtung eines Masterstudiums vorgesehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lebensmittel • Ernährung und Gesundheit • Biotechnologie • Nanowissenschaften und Nanotechnologie <p>Schwerpunkt: Sicherung von Ernährung und Gesundheit</p>		2015	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Die Konzeption wurde mit allen Details finalisiert, eine fachliche Übereinkunft mit den Partnern erreicht.</p> <p>Die Umsetzung scheiterte jedoch aus Gründen, die außerhalb des Einflussbereiches der BOKU stehen:</p> <p>Die Universität Wien legt den Master entgegen der vorherigen Planung alleine auf. Der BOKU ist es trotz intensiver Bemühungen nicht gelungen, das Vorhaben mit anderen Partneruniversitäten umzusetzen.</p>					

2.	Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit	<p>Weiterführung der bewährten LV und verstärkte Mitwirkung an bestehenden Studien (insb. UBRM). Dies gilt auch für das Einbringen von Ethikinhalten in Vorlesungen. Entwicklung einer eigenen „Global Change“-LVA für den UBRM-Master.</p> <p>Einführungslehrveranstaltung „Globaler Wandel und Nachhaltigkeit“ und eines Freifachmoduls „Nachhaltigkeit“ als Angebot an alle Studierenden der BOKU aufbauend auf den Ergebnissen der MINT-Förderung „sustainicum“ und DOKNE.</p> <p>Erstellen einer Web Börse für nachhaltigkeitsrelevante LVAs/ Module.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Vorlesungskonzept, Einführungslehrveranstaltung → Erste Umsetzung, Einführung der Einführungslehrveranstaltung → „Global-Change“-LVA → Web Börse 	<p>2013</p> <p>WS 2013/14</p> <p>2015</p> <p>2015</p>	●
Erläuterung zum Ampelstatus:				
<p>Alle geplanten Vorhaben wurden erfolgreich umgesetzt. Der Senat hat seine Zustimmung zur Errichtung einer Arbeitsgruppe zur Verankerung der Nachhaltigkeit in der Lehre gegeben und sie hat 2015 ihre Arbeit aufgenommen.</p> <p>Ein Prototyp der Einführungslehrveranstaltung „Sustainicum I“ wurde mehrfach sehr erfolgreich abgehalten; die LV dient zugleich als Labor für neue, up-scalebare Lehr- und Lernformen. Die Angebote werden bereits jetzt bei Individuellen Studien genutzt. Die Web Börse „Sustainicum Collection“ wird stetig erweitert und in die verschiedenen nationale und internationale Netzwerke eingespeist und auch von diesen erweitert (Lehrendennetzwerk Klima, APCC Netzwerk, CONSUS, US4D etc.) und bei Lehrveranstaltungen herangezogen.</p>				
3.	NAWARO *) siehe Abschnitt Leistungsverpflichtung des Bundes	<p>Der Ausbau des forschungsgeleiteten Lehrangebots zum Thema Bioressourcen – NAWARO ist vorgesehen. Ein eigenes Mastercurriculum wird entwickelt, überlappend mit dem „Internationalen Master NAWARO“, der als Kooperation mit der TU München/ Weihenstephan, durchgeführt wird („Y-Programm“).</p> <p>Doktoratskolleg NAWARO* – Doktoratskolleg in Bezug auf nachwachsende Rohstoffe (Standortübergreifend Tulln-Muthgasse – Türkenschanze)</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Überarbeitetes Internationales Programm mit der TU München/Weihenstephan → Antrag NAWARO Doktoratskolleg 	<p>2014</p> <p>2014</p> <p>2014</p>	●
Erläuterung zum Ampelstatus:				
<p>Das Mastercurriculum „Nawaros“ wurde entwickelt (analog zum „Internationalen Master NAWARO“ als Kooperation mit der TU München/Weihenstephan) und vom Senat genehmigt.</p> <p>Die „Doktoratsinitiative Holz – Mehrwertstoff mit Zukunft“ (DokIn Holz), ein Äquivalent zu den Doktoratskollegs des FWF, zwischen BMWF und Partnerinstitutionen wurde federführend durch BOKU-UFT beantragt und genehmigt. Offizieller Start: 01.04.2014. Hauptkooperationspartner sind z.B. die Forschungsplattform Forst-Holz-Papier, die Lenzing AG und die Isover GmbH. In Kooperation von BOKU (4 Departments), TU Wien und Uni Innsbruck, dem BMWF sowie Partnern der Industrie wird eine konzentrierte Doktoratsausbildung (ca. 10 Dissertationsprojekte) in den Bereichen Forst, Holz, und Cellulosechemie angeboten.</p> <p>Die BOKU (DCh, Abteilung für Chemie Nawaros) ist - als eine von nur drei europäischen Institutionen - seit 2010 Mitglied im Global Center of Excellence in Fiber Science, einem internationalen Netzwerk von führenden akademischen Gruppen unter Führung der Shinshu University, Japan. In diesem Rahmen wurde durch das japanische Ministerium für Wissenschaft 2013 ein Doktoratskolleg genehmigt, dass auf 10 Jahre angelegt ist und pro Jahr 10 DoktorandInnen aufnimmt (also insgesamt 100 PhDs ausbildet). Die BOKU ist im GCoE-FS der Partner für die Ausbildung im Bereich „Cellulosische Fasern“. Beginnend mit 2015 erfolgt jedes Jahr eine zweiwöchige Exkursion der 10 DoktorandInnen (mit BetreuerInnen) an die BOKU. Hier werden sowohl Vorlesungen als auch Seminare und Exkursionen zu Partnerfirmen durchgeführt. Die fachliche Betreuung erfolgt in Kooperation durch Vortragende der BOKU und aus Shinshu. Die Angebote und LV stehen ebenso MitarbeiterInnen und Studierenden der BOKU offen. Die Organisation, Planung und Durchführung wird durch das ZIB unterstützt.</p>				

4.	VIBT	<ul style="list-style-type: none"> • Etablierung der Nanowissenschaften als Spezialisierungsmodul im Master Biotechnologie • Interuniversitäres Masterprogramm in Bioinformatik: In der LV-Periode 2013-2015 soll ein interuniversitärer gemeinsamer Master in Bioinformatik zwischen Universität Wien, VMU Wien sowie BOKU Wien eingerichtet werden, vorbehaltlich der Bedeckungsmöglichkeiten. Zurzeit erfolgen die Vorbereitungsarbeiten. • Praktikum und Training Site Pilot Plant mit der TU Wien (Fortsetzung MINT-Antrag) <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Nanowissenschaften Spezialisierung etabliert im Biotech. Master 2013 → Bioinformatik Master 2015 → Training site „Pilot Plant Muthgasse“ etabliert 2015 		
Erläuterung zum Ampelstatus:				
<p>Bis auf den gemeinsamen Bioinformatik Master konnten alle Meilensteine positiv umgesetzt und etabliert werden. Die Umsetzung scheiterte jedoch aus Gründen, die außerhalb des Einflussbereiches der BOKU stehen:</p> <p>Die Universität Wien legt den Master entgegen der vorherigen Planung alleine auf. Der BOKU ist es trotz intensiver Bemühungen nicht gelungen, das Vorhaben mit anderen Partneruniversitäten umzusetzen.</p> <p>Die Nanowissenschaften sind im Studienplan Lebensmittel- und Biotechnologie als Spezialisierungsmodul im Rahmen des Masterstudiums voll integriert und werden sehr gut angenommen.</p> <p>Die Trainingsite Industrial Pilot Plant wurde auf Basis einer MINT Initiative des BMWFW eingerichtet und hat sich zu einer Erfolgsstory entwickelt. Der Lehr- und Forschungsbetrieb wurde plangemäß aufgenommen. Vom Rektorat wurde die Weiterführung der Core Facility im Jahr 2015 mit der Etablierung einer eigenen Stelle sichergestellt.</p> <p>Der gemeinsame Bioinformatik Master lässt sich in der ursprünglich angedachten Form leider nicht realisieren, sodass alternative Lösungsmöglichkeiten und Angebote geprüft werden.</p>				
5.	<p>Centre for Development Research, CDR</p> <p>*) siehe Abschnitt Leistungsverpflichtung des Bundes</p>	<p>Entwicklung eines disziplinübergreifenden Lehrveranstaltungsangebotes im Fachbereich „Entwicklungsforschung“. Die Lehrveranstaltungen sind komplementär zu den Lehrveranstaltungsangeboten der Departments und sind ein Beitrag zum Aufbau eines</p> <ul style="list-style-type: none"> • Doktoratskollegs Entwicklungsforschung (im europäischen Verbund, gemeinsam mit Partneruniversitäten in Entwicklungsländern – nach Maßgabe von verfügbaren Drittmitteln)* • Konsolidierung der Lehre zu Entwicklungsforschung: Bausteine zu Programmen bestehender nationaler/internationaler BOKU-Master und Doktoratsstudien • Vertiefungsbereich/themenspezifisches LVA-Angebot zu Entwicklungsinnovationen in bestehenden Masterstudienprogrammen der BOKU <p>Im themenspezifischen LVA-Angebot werden relevante bestehende Vorlesungen einbezogen und aufeinander abgestimmt.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → LVA Entwicklungsforschung 2013 → Einreichung Doktoratskolleg 2015 → themenspezifisches Lehrangebot 2013 		
Erläuterung zum Ampelstatus:				
<p>Das bei der Akademie der Wissenschaften eingebrachte Doktoratskolleg wurde nicht gefördert.</p> <p>Die Vorbereitungen des ERASMUS+ Antrags (ClimateChange) sind abgeschlossen. Einreichung erfolgt in 2016.</p> <p>Die Konsolidierung des CDR-Lehrveranstaltungsangebots ist abgeschlossen.</p> <p>Die Abstimmung von Lehrveranstaltungsinhalten innerhalb des CDR, sowie zwischen den CDR-Partnerinnen und Partnern, erfolgt laufend.</p> <p>Alle zentralen Aktivitäten wurden umgesetzt.</p>				

6.	Umwandlung von Internationalen Studienprogrammen	<p>Weiterentwicklung und Umstellung von internationalen Studienprogrammen mit Partneruniversitäten von Double Degree in Joint Degree Programme (siehe auch Abschnitte D2.2.7)</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Umwandlung von einem weiteren Programm in Joint Degree-Angebote (vgl. C1.4.1) 	bis 2015	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Mit dem Studienjahr 2013/14 wurden die internationalen Double Degree Programme „Natural Resources Management und Ecological Engineering“ (NARMEE) sowie „Stoffliche und energetische Nutzung nachwachsender Rohstoffe“ (NAWARO) in Joint Degree Programme umgewandelt.</p> <p>2014 wurde vom Senat ergänzend zum Mustercurriculum für Masterstudien ein Gestaltungsrahmen für zukünftig zu entwickelnde gemeinsame Masterstudienprogramme beschlossen.</p> <p>(vgl. A1.2.14)</p> <p>Die Vorhaben wurden erreicht.</p>				
7.	Stakeholder-Plattform (vgl. 2.4.2)	<p>Implementierung einer Plattform, die dem Austausch mit „Stakeholdern“ aus der Wirtschaft zur Berufsfähigkeit der Bachelor-AbsolventInnen dient. Ziel ist es, die durch das Bachelor-Studium erreichten fachlichen und beruflichen Kompetenzen sichtbar und den Arbeitsmarkt fit für die BOKU-Bachelor zu machen (Karriere-Center gemeinsam Alumni mit ÖH), gleichzeitig aber auch den Mehrwert eines (konsekutiven) Masterstudiums im Vergleich zum Bachelor für den Arbeitsmarkt transparent zu machen. Die Plattform dient zudem der laufenden Feststellung gesellschaftlicher Bedarfslagen, die sich in den Studien widerspiegeln sollen.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Plattform eingerichtet → Nutzung der Plattform für Feedbackrunden 	2014 2015	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>s. Erläuterung zu C1.2.4.2</p>				
8.	Studienwahlberatung BOKU 4 you	<p>Weiterführung, Verstärkung und Modernisierung (Interaktive Studieninformation, Studieninfotag, Infozirkel...) der Beratungen für SchülerInnen.</p> <p>Plattform für Zusammenarbeit und Informationsaustausch mit Schulen aus dem sekundären Bildungssektor</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Evaluierung und darauf basierende kontinuierliche Weiterentwicklung der interaktiven Studieninformation (insbesondere Self-Assessment) → Beteiligung an FiT (Frauen in die Technik) 	2015 2013, 2014, 2015	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Wie auch 2013 und 2014 fanden 2015 die FiT-Infotage statt. Die BOKU war sowohl auf der Infomesse an der TU Wien als auch mit drei Workshops für die Bachelorstudien Holz- und Naturfasertechnologie, Kulturtechnik und Wasserwirtschaft sowie Forstwirtschaft an allen drei BOKU-Standorten vertreten. Die Teilnahme konnte noch weiter verbessert werden und das Projekt gehört weiterhin zu den Maßnahmen mit dem höchsten Impact, um SchülerInnen die Scheu vor technisch orientierten sowie naturwissenschaftlichen Studien zu nehmen.</p> <p>Ein Relaunch der BOKU-Website 2014 führte zu einem kompletten Umbau der BOKU4you-Homepage, die nunmehr in den BOKU-Webauftritt integriert wurde. Der Fokus liegt nun auf den Themen für Studieninteressierte (http://www.boku.ac.at/studieninteressierte/).</p> <p>Das Self-Assessment zur Überprüfung der Übereinstimmung eigener Interessen und Neigungen mit den Themengebieten der BOKU wurde zum Teil für die Umsetzung des Aufnahmeverfahrens für das Bachelorstudium Lebensmittel- und Biotechnologie herangezogen. Die weitere Verwendung wird für die kommende Leistungsvereinbarungsperiode 2016-18 in Übereinstimmung mit deren Vorhaben und Zielen entschieden.</p> <p>Die Formate der BOKU-internen Informationsveranstaltungen und -angebote wie Studieninfotag, Einstiegsberatung (in Zusammenarbeit mit der ÖH BOKU) werden laufend evaluiert und dem wechselnden Bedarf angepasst, die Drucksorten zeitnah zu entsprechenden Studienplanänderungen aktualisiert und ein neues, modernes grafisches Konzept umgesetzt.</p>				

9.	Halten der Betreuungssituation	<p>In Abhängigkeit von den äußeren Rahmenbedingungen werden folgende über die aktuelle Lehrbeauftragung hinausgehende Maßnahmen gesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 StudienassistentInnen pro Department • Einsatz von Drittmittelpersonal in der Lehre • Fortgesetzte Parallelabhaltungen von Lehrveranstaltungen <p><i>Anm: sukzessive Anhebung der Betreuung um 100 SWS pro Jahr (z.B. 2013: 40, 2014 u. 2015: je weitere 30), um die derzeitige Betreuungssituation halten zu können (bei gleichbleibender Entwicklung der Studierendenzahlen) – wäre das Niveau vom WS 2009/10</i></p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → 1 StudienassistentInnen pro Department/Jahr → Einsatz von Drittmittelpersonal in der Lehre: Zusätzliche SWS/Jahr (2013: 40, 2014 u. 2015: je weitere 30) → Fortgesetzte Parallelabhaltungen von Lehrveranstaltungen (siehe auch Personalentwicklung – Punkt Faculty A2.5) 		
Erläuterung zum Ampelstatus:				
<p>Die Departments wurden durch zusätzliche Studienassistenten/Studienassistentinnen für die Lehre unterstützt. Drittmittelpersonal wurde in der Lehre eingesetzt um fachspezifisch zu unterstützen. Zusätzlich wurde der Einsatz von Tutoren und Tutorinnen verstärkt.</p> <p>Die Parallelabhaltung von Lehrveranstaltungen – insbesondere Übungen und Exkursionen – wurde verstärkt als Maßnahme zum Erhalt der bisherigen Gruppengrößen eingesetzt, um einer Verschlechterung der Betreuungssituation entgegen zu wirken.</p>				
10.	Förderung von BOKU-relevanten studentischen Initiativen	<p>In der Leistungsperiode wird ein Konzept erarbeitet, um studentische Initiativen zu unterstützen, welche zur Profilbildung der BOKU beitragen</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Umsetzung der ersten Initiative 	2013	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
<p>Folgende Initiativen wurden 2013 umgesetzt: Die BOKU Brau-Gruppe kreierte das BOKU Bier, das beim BOKU-Ball 2014 vorgestellt wurde; weiters wurde der Studierendengarten in Jedlersdorf implementiert und im Jahre 2014 fertiggestellt. Auch im Jahre 2015 konnten zahlreiche studentische Initiativen partizipativ mit ÖH finanziert werden.</p>				
11.	Implementierung neuer Lehr- und Lernformen: Multimedia in der Lehre e-Learning	<p>Die Universität für Bodenkultur Wien intensiviert den Einsatz von Multimedia und e-Learning vor allem zur Flexibilisierung der Lehre und um den Anforderungen der Studierenden mit besonderen Bedürfnissen zu begegnen. Darüber hinaus betreibt sie eine entsprechende Vernetzung zur Weiterentwicklung dieses Themas.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Rahmen des Projektes „Multimedia in der Lehre“ werden zwei Funktionalitäten den Lehrenden als Unterstützung ihrer Präsenzvorlesung angeboten: zum einen die Vorlesungsaufzeichnung (Video, Audio und Bildschirminhalt) und zum anderen die Eingabemöglichkeit mittels digitalem Stift (Schreiben und Zeichnen direkt am Bildschirm). Beide Funktionalitäten können sowohl einzeln als auch kombiniert zum Einsatz kommen. Diese Maßnahmen werden fix installiert in mehreren Hörsälen umgesetzt, bzw. in mobiler Version angeboten. • Im Bereich des e-Learnings werden die Aktivitäten weitergeführt, um die Lehre umfassend zu unterstützen und zu bereichern. Weiterführung der „Moodle-Lern-Plattform“ • gezielter Einsatz von „social media“ zur Kommunikation zwischen Lehrenden – Studierenden sowie zwischen Studierenden. <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Pool von 10 aufgezeichneten Vorlesungen (2014: 20, 2015: 30) → e-Learn. Schulungen → technische Ausstattung der BOKU-Hörsäle (fix installierte) → Ausbau des e-Learning-Anteils in der Lehre und Weiterbildung um 3 % pro Jahr 	<p>2013</p> <p>2013-15 lfd.</p> <p>2014</p> <p>2013-2015</p>	

		Erläuterung zum Ampelstatus:	
		<p>Bis Ende 2014 standen den BOKU-Studierenden 54 unterschiedliche Lehrveranstaltungen im Netz zur Verfügung, einige davon wurden aus Gründen der Aktualität bereits mehrfach aufgezeichnet (zurzeit sind 114 Aufzeichnungen von Vorlesungen für angemeldete Studierende abrufbar). Zehn Hörsäle sind mit fixen Aufzeichnungsanlagen ausgestattet, die von den Vortragenden selbst einfach bedient werden können.</p> <p>Im Sommer 2013 wurde die Grundlage der Lernplattform BOKUlearn (Moodle) auf Version 2.5 upgedatet und an das Campus-Management-System BOKUonline gekoppelt, was Handling und Usability für die Lehrenden enorm gesteigert hat.</p> <p>Nach 18 E-Learning-Schulungen im Jahr 2013 wurden 2014 15 E-Learning-Schulungen für Lehrende abgehalten – sowohl Einführungsveranstaltungen als auch für Fortgeschrittene, in denen die Einsatzmöglichkeiten in technischer wie auch didaktischer Hinsicht vermittelt wurden. 2015 wurden 21 Schulungen angeboten, von denen zehn genutzt wurden – ein Zeichen für die zunehmende Expertise der Lehrenden auf dem Gebiet des E-Learnings. Zusätzlich gibt es seit 2014 einen neuen Kurs „Einführung in die mediengestützte Lehre“, der seit 2015 in den neuen „Trainingspass“ für MitarbeiterInnen der Universität integriert ist und durch Fortgeschrittenenkurse zum Thema ergänzt wird.</p>	
12.	Inge Dirmhirn Förderpreis für genderspezifische Master/Diplomarbeiten und Dissertationen	Es werden wissenschaftliche Arbeiten aus dem Bereich der Frauen- und Geschlechterforschung prämiert, um in gebührender Weise auf diese Arbeiten aufmerksam zu machen und so auf andere Studierende und WissenschaftlerInnen motivierend zu wirken, sich mit Themen der Frauen- und Geschlechterforschung vermehrt auseinander zu setzen (siehe auch gesellschaftliche Zielsetzungen).	jährliche Auslobung 
		Erläuterung zum Ampelstatus:	
		<p>In dieser Leistungsvereinbarungsperiode wurde der Inge Dirmhirn Förderpreis jährlich im Herbst ausgelobt und vergeben. So konnten in diesen drei Jahren insgesamt drei Masterarbeiten und drei Dissertationen prämiert werden. 2014 erfolgte auch eine Überarbeitung und Aktualisierung der Ausschreibungsrichtlinien durch den Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen, sodass ab 2014 der Preis nun auch für Bachelorarbeiten und neben den bisherigen genderspezifische Arbeiten auch für diversitätsspezifische Arbeiten ausgelobt wurde.</p>	
13.	Didaktik	<p>Neben klassischen Lehr- und Lernformen ist es notwendig, neue Lehr- und Lernformen (z.B. e-Learning, Problem-based Learning etc.) flächendeckend zu implementieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung, Ausbau einer für die BOKU maßgeschneiderten Hochschuldidaktik, die der Interdisziplinarität und dem Drei-Säulen-Modell gerecht wird • Ein auf die speziellen Anforderungen der BOKU eingehendes Modul zu „genderspezifischen Grundkenntnissen“ sowie zu gendersensibler und diversitätsorientierter Lehre – inkl. Anleitungen um den Gebrauch einer gendergerechten Sprache im Bereich Lehre (z.B. auch in Lehrveranstaltungsunterlagen, Skripten) bietet. • Didaktikangebot zur Förderung der interkulturellen Kompetenz • Weiterführung und Konsolidierung des Kurs- und Vortragsangebot sowie Schulungen für interdisziplinäre Didaktik entsprechend den fächer- und disziplinenübergreifenden Lehranforderungen • Die von der Praxis geforderten „Soft Skills“ sollen zu integralen Bestandteilen der fachspezifischen Lehre werden. <p>Meilensteine:</p> <p>→ jährliche Durchführung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 6 tägiger Didaktikkurs • 5 Didaktik Workshops/Jahr • Verleihung des BOKU Teaching Awards 	2013-2015 
		Erläuterung zum Ampelstatus:	
		<p>Wie auch schon 2013 fand 2014 der 6-tägige Didaktikkurs, dessen Konzept zwei dreitägige Einheiten mit dazwischenliegender Umsetzungs- und Hospitationsphase beinhaltet, mit 12 TeilnehmerInnen statt. Die aufgrund der Evaluierung des Vorjahres vorgenommene Anpassung des Aufbaus wurde erfolgreich umgesetzt. 2015 absolvierten 11 TeilnehmerInnen diesen Intensivkurs.</p> <p>Am Tag des Lehrens und Lernens, wie die jährlich stattfindende und zunehmend stärker besuchte Veranstaltung seit 2015 heißt, fand ein weiterer Workshop statt, zusätzlich zu den neun Didaktik-Workshops während des Jahres.</p> <p>2015 wurde wie auch 2013 und 2014 im Rahmen der jährlichen Veranstaltung BOKU Teaching Awards in drei Kategorien verliehen: Die Prämierung einzelner, besonders innovativer Lehrveranstaltungen (1.-3.Preis), die Anerkennung des „Lebenswerks in der BOKU-Lehre“ sowie die Auszeichnung für die Entwicklung eines innovativen Lehrmittels.</p>	



C2)
WEITERBILDUNG

		<p>Weitere Maßnahmen wie</p> <ul style="list-style-type: none"> • KinderBOKU als Anlaufstelle für Universitätsangehörige mit Kindern: Information, Beratung, Organisation und Vermittlung von Kinderbetreuung, • Sicherstellung und Ausbau einer ganzjährigen Kinderbetreuung mit an den Universitätsbetrieb angepassten Öffnungszeiten • Unterstützung in räumlicher, finanzieller und organisatorischer Hinsicht der bereits bestehenden Kinderbetreuungseinrichtung am Standort Türkenschanze • Aufstockung der Kinderbetreuungsplätze nach Maßgabe der vorhandenen Mittel • Schaffung von vermehrten Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren • Organisation von Ferienbetreuungsmöglichkeiten für Kinder von Studierenden und MitarbeiterInnen <p>wurden auch 2015 weiterhin laufend durchgeführt. In der Planung des Kindergarten-Neubaus an der Türkenschanze wurde der Bedarf von vermehrten Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren berücksichtigt.</p> <p>Auch 2015 wurden unter Beteiligung von Lehrenden und Studierenden folgende Vorhaben umgesetzt: Kinderuni-BOKU (als Standort der KinderuniWien), Teilnahme an der KinderUniOÖ und an der Kinder UNI Tulln. Durchführung der LVA „Wissenschaftlicher Dialog mit Kindern“, Entwicklung von pädagogischen Lehrbehelfen und Anwendung im (vor)schulischen und außerschulischen Bildungsbereich (Fortführung Projekt Themenkoffer), Unterstützung im Rahmen von Sparkling Science.</p> <p>LLL und Weiterbildungs-Projekte: Antrag zur Pilotstudie wurde eingereicht, BOKU Weiterbildung ist bei einem EU Projekt (EUCEN) beteiligt (Observer.net). Es handelt sich dabei um die Entwicklung von Strukturen und die Umsetzung von Maßnahmen für benachteiligte Gruppen in Studium und Weiterbildung.</p> <p>Die Modularisierung in den ULGs findet statt. (Beispiel – Neuer ULG DIPLOM Önologie)</p> <p>Entwicklung des generationsübergreifenden Dialogs in Planung – geplant mit BOKU MOBIL</p> <p>Weiterbildungsangebote für eigene AbsolventInnen: siehe ULG Ländliches Liegenschaftsmanagement, ULG Mycotoxin Academy, ect. – viele WB-Angebote für AbsolventInnen (verstärkt universitäre Kurzlehrgänge)</p>						
2.	Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit	<p>Mitwirkung an der Umsetzung der einschlägigen ULGs mit der Modul University (MU) und dem Umwelt Management Austria (UMA).</p> <p>Angebote in Zusammenarbeit im Rahmen des Climate Change Center Austria (CCCA)</p> <table border="1" data-bbox="387 1232 1236 1321"> <tr> <td>ULG MU und UMA laufen</td> <td>2013</td> </tr> <tr> <td>ULG-Angebot im Rahmen des CCCA</td> <td>2015</td> </tr> </table> <p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Nachdem 2013 die gemeinsamen Studien mit UMA und MU fertig ausgearbeitet und Zeitpläne erstellt wurden, konnten die beiden Studien trotz intensiver Bemühungen, nicht hinreichend viele TeilnehmerInnen gewinnen. Der Vertrag von UMA mit der BOKU wurde auf Wunsch von UMA gelöst. 2014 wurde an der MU das Konzept des stufenweisen Einstiegs in das gemeinsame Studium umgesetzt, der Erfolgsgrad wird noch zu evaluieren sein. Jedenfalls sind BOKU Lehrende zwischenzeitlich auch in MU Studienangebote eingebunden.</p> <p>Weiterbildungsangebote im Rahmen des CCCA haben sich in ihrem Anspruch etwas verändert – aus Praktikabilitätsgründen findet die Kooperation vor allem bi- und multilateral statt. Diese Kooperation ist aber jedenfalls sehr lebendig, sowohl im Wiener, wie auch im Grazer Raum. Im Wiener Raum ist die BOKU an mehreren gemeinsamen Lehrveranstaltungen mit der WU, der Uni Wien und der TU aktiv; als besonders erfolgreich erwiesen sich die Weiterbildungsangebote im Vorfeld der COP21 in Paris, getragen vor allem von Uni Wien und BOKU. Die in Diskussion stehende Erweiterung des Innsbrucker „k.i.d.Z.“-Projektes könnte zahlreiche, Österreich-übergreifende gemeinsame Aktivitäten auslösen.</p>	ULG MU und UMA laufen	2013	ULG-Angebot im Rahmen des CCCA	2015		
ULG MU und UMA laufen	2013							
ULG-Angebot im Rahmen des CCCA	2015							

3.	Lebenslanges Lernen im späteren Lebensabschnitt	<p>Die BOKU entwickelt WB Produkte für ArbeitnehmerInnen im späteren Lebensabschnitt. Hintergrund: Auf Grund verschiedenster Rahmenbedingungen in der Gesellschaft, wie z.B. der demographischen Veränderung, wird es zukünftig von Interesse sein für diese Zielgruppen Weiterbildungsprodukte anzubieten.</p> <p>Zielgruppen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Personengruppen die noch erwerbsfähig sind und maßgeschneiderte WB Produkte einen Wettbewerbsvorteil für sie darstellen (mit Schwerpunkt für AbsolventInnen der BOKU) 2) Personengruppen, die unter dem Motto „Lebenslanges Lernen für ein Langes Leben“ ihr Leben mit BOKU-Inhalten bereichern möchten <p>ein Weiterbildungsangebot</p>	2015	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene ULGs wie das Ländliche Liegenschaftsmanagement und verschiedene Kurzlehrgänge werden weiterhin erfolgreich durchgeführt und stetig weiterentwickelt. • Mit dem Projekt „BOKU Mobil“ erklärt die BOKU Forschung vor Ort – unter dem Motto „Wissenschaft kommt ins Haus“ und erreicht hier sowohl in ihrer gesellschaftlichen Zusammensetzung als auch geographisch neue Zielgruppen. Homepage: http://www.boku.ac.at/humusplattform/boku-mobil/ . 				
4.	Customizing von Weiterbildungsangeboten	<p>Adaptierung und Verbesserung der WB Angebote für die TeilnehmerInnen.</p> <p>Die Bedingungen für Berufstätige, die sich auf der BOKU weiterbilden, werden verbessert (in Zusammenarbeit mit Stabstelle QS und PR).</p> <p>Leitfaden</p> <p>PR Management plan</p>	2013 2015	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Der Leitfaden und der Prozessablaufplan wurden entwickelt und umgesetzt. Dies gilt für alle WB Maßnahmen. Auch die PR Maßnahmen wurden umgesetzt.</p>				
5.	Zusammenarbeit, Unterstützung und Kooperation mit anderen Universitäten (vgl. CDR)	<p>Projekt in Zusammenarbeit mit anderen Unis mit der Fragestellung: Stellenwert und Auswirkung durch die Umsetzung von Maßnahmen des Lebens Langen Lernens in Niedrig Lohn Ländern (Makerere University, Uganda; University of Nairobi; Sokoine University of Agriculture Tanzania; Bahir Dar University (BDU) North Ethiopia; University of Gondar Ehtiopia)</p> <p>Antrag in entsprechenden Programmlinien</p>	bis 2015	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Gemeinsam mit dem Centre for Development Research (CDR) und dem Institut für Abfallwirtschaft werden bestehende Initiativen zum Thema organische Abfallbewirtschaftung in Addis Ababa (Äthiopien) weiter unterstützt und ausgebaut. Die Rolle des LLL und WB wird hier als unterstützend im Bereich Aus- und Weiterbildung von sozial benachteiligten Gruppen gesehen. Projektstart war Dezember 2015. Das Projekt hat eine Laufzeit von 3 Jahren.</p>				
6.	Gender und Diversity	<p>Stärkung der geschlechtergerechten Lehre in der Weiterbildung, Stärkung der Chancengerechtigkeit durch verstärkte Angebote in der Weiterbildung</p> <p>Maßnahme: Konzept und Leitfaden zur Umsetzung von Gender und Diversity für die Weiterbildung</p> <p>Lehrbausteine für Gendergerechte Lehre</p>	2015	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Nach Erstellung eines Konzepts zur Implementierung von Lehrbausteinen für gendergerechte Lehre im Jahr 2013, wurde 2014 mit der Sammlung möglicher Lehrbausteinen und Materialien, die zur gendersensiblen Gestaltung von Lehrveranstaltungen eingesetzt werden können, begonnen. Eine eigene BOKU Web-Seite zum Download dieser Lehrbausteine und Materialien wurde eingerichtet.</p>				

C2.3.1 Einrichtung von Universitätslehrgängen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1.	MEng Nano-Biosciences & Nano Medicine	<p>Kompetenzfelder der BOKU:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nanowissenschaften und Nanotechnologie • Biotechnologie • Lebensmittel Ernährung Gesundheit <p>Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherung von Ernährung und • Gesundheit <p>Erforderlicher Ressourceneinsatz: aus den Beiträgen finanziert</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Der Universitätslehrgang MEng NanoBiosciences & NanoMedicine mit der Studienkennzahl 167 wurde veröffentlicht und eingerichtet, auf Grund der geringen Nachfrage aber nicht durchgeführt.</p> <p>Folgende Universitätslehrgänge wurden 2013 und 2014 eingerichtet:</p> <p>Der Universitätslehrgang Diplom-Önologie mit der Studienkennzahl 207 wurde am 16.07.2014 veröffentlicht, eingerichtet und startete plangemäß im April 2015. Er wird über die Beiträge finanziert.</p> <p>Weiters wurden folgende Kurz-ULG's eingerichtet: ULG Mycotoxin Academy, ULG Protein Chromatography, ULG Life Cycle and Sustainability of Civil Infrastructure and Protection Systems. Diese werden jährlich durchgeführt.</p>		

C2.4. Ziel zur Weiterbildung

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Istwert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Istwert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Istwert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Istwert zu Zielwert des Berichtsjahres abs. in %
1.	Anzahl der Weiterbildungsangebote	Prozent	100 %	105 %	105 %	105 %	110 %	110 %	110 %	0 % 0 %



D1)

**GESELLSCHAFTLICHE
ZIELSETZUNGEN**

D1.2. Vorhaben in Bezug auf Gesellschaftliche Zielsetzungen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1.	Motivation von Schülerinnen/Studentinnen für ein BOKU-Studium	<p>Insbesondere für Studien, bei denen der Anteil an Studentinnen noch gering ist soll gezielt motiviert werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entsprechend aufgesetzte interaktive Studieninformation (vgl. C1.4.8) • Teilnahme an spezifischen Initiativen und Projekten • Verstärkte Kooperation zwischen Universität und Schule: Lehrveranstaltung die StudentenInnen befähigen ihre Themen SchülerInnen näher zu bringen und damit SchülerInnen für die Themen und Studien der BOKU zu motivieren <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Beteiligung am Programm „FIT Frauen in die Technik“ (FIT-Infotage) → Mitwirkung der BOKU am „Wiener Töchterttag“ → Lehrveranstaltung „wissenschaftlicher Dialog mit SchülerInnen“ zielgruppenorientierte Vermittlung wissenschaftlicher Inhalte (u.a.Schüler) 	<p>laufend bis 2015</p> <p>2013</p>	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>FIT: Frauen in die Technik:</p> <p>2015 beteiligte sich die BOKU wiederum am Projekt „Frauen in die Technik“. Im Rahmen dieses Projektes wurden 60 höhere Schulen besucht und Mädchengruppen technische Ausbildungsmöglichkeiten u.a. von BOKU Studentinnen näher gebracht. Zum Abschluss fanden im Jänner 2015 die FIT Infotage statt. Die BOKU konnte dabei mit einem Messestand die Mädchen über ihr Studienangebot informieren. Weiters wurden an der BOKU drei Workshops angeboten: „Den Drachen aus der Wildbachklamm“ – Naturgefahrenmanagement in Österreich, „Unsere Erde von oben“ – Geoinformationssysteme in der Forstwirtschaft, „Holz – von der Natur zur Technik“ – Holzforschung hautnah. Diese waren alle drei ausgebucht.</p> <p>Wiener Töchterttag:</p> <p>Die BOKU wirkte jedes Jahr am von der Stadt Wien initiierte „Wiener Töchterttag“ mit. Der Töchterttag fand abwechselnd am Standort Türkenschanze und Standort Muthgasse statt. Es wurden jeweils für die teilnehmenden Mädchen Workshops aus den Bereichen Naturgefahren, Bautechnik, Pflanzengenetik und Wasserwirtschaft abgehalten, BOKU4you stellte die BOKU und ihrer Studien vor, bei einem Rundgang durch die BOKU Gebäude konnten die Mädchen die Universität näher kennenlernen. Insgesamt 52 Mädchen nahmen in den drei Jahren an der Veranstaltung teil.</p> <p>Wissenschaftlicher Dialog mit SchülerInnen:</p> <p>Die LVA „Wissenschaftlicher Dialog mit SchülerInnen“ wurde entwickelt und durchgeführt mit dem Ziel, BOKU-Studierende zu befähigen, SchülerInnen bei der Erstellung von Vorwissenschaftlichen Arbeiten bzw. Diplomarbeiten zu unterstützen sowie für die Themen und Studien der BOKU zu motivieren.</p>				
2.	Inge Dirmhirn Förderpreis für genderspezifische Master/ Diplomarbeiten und Dissertationen	<p>Jährliche Ausschreibung des Förderpreises http://www.boku.ac.at/dirmhirn-foerderpreis.html</p>	Jährlich	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>In dieser Leistungsvereinbarungsperiode wurde der Inge Dirmhirn Förderpreis jährlich im Herbst ausgelobt und vergeben. So konnten in diesen drei Jahren insgesamt drei Masterarbeiten und drei Dissertationen prämiert werden. 2014 erfolgte auch eine Überarbeitung und Aktualisierung der Ausschreibungsrichtlinien durch den Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen, sodass ab 2014 der Preis nun auch für Bachelorarbeiten und neben den bisherigen genderspezifische Arbeiten auch für diversitätsspezifische Arbeiten ausgelobt wurde.</p>				

3.	Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Coaching und Beratung für Betroffene: Von Diskriminierung, Belästigung, Mobbing udgl. betroffene BOKU-Angehörige können ein kostenpflichtiges, externes Coaching oder Beratungsgespräch durch speziell geschulte ExpertInnen in Anspruch nehmen 2. Bedarfserhebung zur Kinderbetreuung an der BOKU entsprechend dem Frauenförderungsplan BOKU (§ 31 Frauenförderungsplan) 3. Förderung interkultureller Kompetenz für BOKU-Angehörige: Information (z.B. Veranstaltungen, diverses Infomaterial, externe Beratung) zum beidseitig zufriedenstellenden Umgang mit Menschen aus anderen Kulturen, besonders auch für den Bereich „Lehre“; gemeinsam mit dem Zentrum für Lehre und dem Zentrum für Internationale Beziehungen BOKU; (siehe auch Bereich Lehre) <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Bedarfserhebung zur Kinderbetreuung → Informationsveranstaltung zur Förderung der interkulturellen Kompetenz 	2015 2014	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<ol style="list-style-type: none"> 1. Coaching und Beratung für Betroffene: 2013 wurde vom Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen ein erstes Konzept zur Implementierung des Vorhabens erstellt. Dieses wurde 2014 noch einmal überarbeitet, präzisiert und dem Rektorat vorgestellt. 2015 erfolgte nach weiteren Gesprächen mit dem Rektorat und nach neuerlicher Adaptierung die Implementierung des Vorhabens in der Form, dass der AKGL zukünftig bei Bedarf eines Coachings sich an die BOKU-Abteilung Personalentwicklung wendet und diese dann ein entsprechendes Coaching aus dem dort bereits vorhandenen Pool an möglichen Coaching-BeraterInnen vermittelt. 2. Bedarfserhebung Kinderbetreuung: Die Erhebung wird durch den AKGL in Form einer Online-Befragung aller BOKU-Angehörigen durchgeführt. 2015 verzögerte sich durch mehrmalige Überarbeitung des Fragebogens der Start der Befragung. Der Fragebogen wurde schließlich im November 2015 fertiggestellt, der Start der Online-Befragung aber auf Grund der für alle BOKU-Angehörigen terminlich intensiven Zeit vor Weihnachten auf den Beginn des Jahres 2016 verschoben. Derzeit befindet sich die Erhebung in der Pretest-Phase, die Online-Befragung und Auswertung der Ergebnisse wird im ersten Quartal 2016 erfolgen, sodass das Vorhaben spätestens zu diesem Zeitpunkt abgeschlossen sein wird. 3. Förderung interkultureller Kompetenz: 2014 gründete der AKGL gemeinsam mit anderen BOKU Abteilungen eine Arbeitsgruppe zur Umsetzung des Vorhabens. In der Arbeitsgruppe wurde die Idee entwickelt, einen BOKU-Kurzfilm zu den Themen „Interkulturelle Kompetenz und Diversity“ zu erstellen. Der Film „intercultural snapshots @ boku“ konnte im Herbst 2015 fertig gestellt werden und macht mit Interviews und animierten Spielszenen auf unterhaltsame Weise auf das Thema Diversity aufmerksam. Der Film ist über die BOKU-Webseite http://diversity.boku.ac.at auf YouTube abrufbar. Im Dezember 2015 wurde der Film an der BOKU mit einer Podiumsdiskussion offiziell vorgestellt. 				

4.	KinderBOKU	<p>Zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf/Studium und zur Unterstützung beim Wiedereinstieg (siehe auch A2.2.4) nach Maßgabe der vorhandenen Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • KinderBOKU als Anlaufstelle für Universitätsangehörige mit Kindern: Information, Beratung, Organisation und Vermittlung von Kinderbetreuung • Sicherstellung und Ausbau einer ganzjährigen Kinderbetreuung mit an den Universitätsbetrieb angepassten Öffnungszeiten • Unterstützung in räumlicher, finanzieller und organisatorischer Hinsicht der bereits bestehenden Kinderbetreuungseinrichtung am Standort Türkenschanze • Aufstockung der Kinderbetreuungsplätze nach Maßgabe der vorhandenen Mittel • Schaffung von vermehrten Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren • Organisation von Ferienbetreuungsmöglichkeiten für Kinder von Studierenden und MitarbeiterInnen. • Angebot von stundenweiser Kinderbetreuung bei Tagungen, Seminaren und sonstigen BOKU-Veranstaltungen und an schulfreien Tagen; • Konzeption einer kinder- und elternfreundlichen Infrastruktur <p>Meilensteine:</p> <p>→ Ausbau der Kinderbetreuung</p>	laufend bis 2015	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Die Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Studium/Beruf und Familie wurden in den Jahren 2013, 2014 und 2015 laufend durchgeführt. Der Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtung mit drei Betreuungsgruppen am Standort Türkenschanze berücksichtigt den vermehrten Bedarf an Plätzen sowie insbesondere den gestiegenen Betreuungsbedarf für Kinder unter drei Jahren. Dem Bedarf an Ferienbetreuungsmöglichkeiten für Schulkinder von BOKU-Angehörigen sowie dem Bedarf an Kinderbetreuungsangeboten im Rahmen von Veranstaltungen (z.B. Tagungen) wurde umfassend nachgekommen.</p> <p>Auf interuniversitärer Ebene ist die KinderBOKU mit den entsprechenden Einrichtungen anderer österreichischer Universitäten im UniKid-UniCare Austria-Netzwerk vernetzt und aktiv tätig.</p>				
5.	Personen mit besonderen Bedürfnissen	<ul style="list-style-type: none"> • individuelle Lösungen für Studierende mit besonderen Bedürfnissen (spezieller Arbeitsplatz, Tutoren etc.) • Sensibilisierung von Studierenden für Personen mit besonderen Bedürfnissen innerhalb von Lehrveranstaltungen die zB in Kooperation mit Seniorenwohnheimen durchgeführt werden <p>Meilensteine:</p> <p>→ laufende individuelle Lösungen angepasst an die Bedürfnisse von Studierenden mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen</p> <p>→ Kooperationsprojekt mit Seniorenheim eingereicht</p>	laufend 2013	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>In Kooperation mit dem BOKU E-Learning Centre des ZfL wurden Maßnahmen zur Erweiterung des barrierefreien E-Learning Angebots an der BOKU ausgearbeitet. Sukzessive sollen alle Multiple Choice-Prüfungen in den Offline Modus von Moodle generiert werden. Bei Bedarf können dann den Studierenden mit Behinderungen/gesundheitlichen Beeinträchtigungen als Nachteilsausgleich die Tests „online“ oder „offline“ am Laptop, PC oder Tablet zur Verfügung gestellt werden.</p> <p>Darüber hinaus wurden erstellt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein Informationsfolder „SOB – Studieren ohne Barrieren“ für die Zielgruppe Studieninteressierte und Studierende • Eine Informationsbroschüre zu den abweichenden Prüfungsmethoden für Lehrende 				

D1.2.1. Vorhaben zum Wissens- und Technologietransfer

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1.	KinderBOKU	<p>Wissensvermittlung an Kinder: Entwicklung und Durchführung von Angeboten zur Vermittlung der BOKU-Wissenschaften an Kinder und Jugendliche in Zusammenarbeit mit Studierenden und Lehrenden der BOKU</p> <ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche in Kooperation mit schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen (Schulen, Kindergärten, Wr. Büchereien etc.) in Österreich • Entwicklung und Herstellung von pädagogischen Lehrbehelfen (Fortführung Projekt KinderBOKU-Themenkoffer) • Vernetzung mit anderen europäischen Universitäten zu Austausch- und Kooperationszwecken • Entwicklung und Durchführung von Forschungs-Bildungsprojekten (z.B. Sparkling Science) • Kooperation mit der KinderUniWien in Form eines eigenen Standorts an der BOKU und der KinderUniSteyr <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → jährlich Teilnahme an der KinderUni Wien → jährliche Teilnahme an der KinderUni Steyr → jährliche Durchführung von Veranstaltungen → Unterstützung von Anträgen im Rahmen von Sparkling Science → LVA Wissensvermittlung an Kinder (Projekt Themenkoffer) → LVA Wissensvermittlung an Jugendliche (Projekt Begleitung Vorwissenschaftlicher Arbeiten von SchülerInnen) <p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Die Vorhaben wurden 2013-2015 laufend durchgeführt. Die KinderBOKU vermittelt die Wissensgebiete der BOKU an Kinder und Jugendliche. Dies geschieht in unterschiedlicher – der Zielgruppe entsprechender – Form, unter Beteiligung von Lehrenden und Studierenden der BOKU. Ganzjährige wurden Workshops in Schulen sowie im außerschulischen Bildungsbereich (z.B. Büchereien, Museen) durchgeführt sowie Lehr- und Lernbehelfe für Kinder zu den BOKU-Themen entwickelt. Ebenso wurde in jedem Semester für BOKU-Studierende die Lehrveranstaltung „Wissenschaftlicher Dialog mit Kindern in Theorie und Praxis“ angeboten.</p> <p>In jedem Sommer beteiligte sich die BOKU an den folgenden Kinderuniversitäten: KinderuniBOKU (als eigener Standort der KinderuniWien), Bildungspartnerin der KinderuniOÖ und 2014 und 2015 das Mitwirken an der Kinder UNI Tulln.</p>	laufend bis 2015	
2.	Kontaktstelle	<p>Forschung-Bildung Konzeption und Einrichtung einer Kontaktstelle am Zentrum für Lehre für Kooperationen an der Schnittstelle Forschung und Bildung unter Einbeziehung der laufenden Vorhaben (z.B. KinderBOKU, BOKU4You, Aktivitäten der Departments etc.)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzeption der Einrichtung unter Bedacht mehrschichtiger Kooperationsmöglichkeiten (Kooperationsprojekte mit Schulen, Angebote zur LehrerInnenfortbildung, Einbindung von SchülerInnen in Forschungsprojekten etc.) (2011) • weitere stufenweise Umsetzung (2015) <p>(siehe Punkte C1.4.3)</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Einrichtung der Kontaktstelle Schule-BOKU <p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Die Umsetzung der angeführten Vorhaben erfolgte laufend: Einrichtung einer Young Science-Beauftragten, Kontaktstelle für Schulen und ForscherInnen zur Einbindung von SchülerInnen (Forschungs- und Bildungsprojekte) unter Einbeziehung der KinderBOKU, BOKU4You sowie der Aktivitäten der Departments. Unterstützung im Rahmen von Sparkling Science-Projekten. Mitwirkung am Aufbau der Young-Science-Plattform für Vorwissenschaftliche Arbeiten und Diplomarbeiten mit über 110 Themen zu den verschiedenen BOKU-Wissensgebieten.</p>	2013	

<p>3.</p>	<p>Implementierung und Anpassung der Patent und Verwertungsstrategie</p>	<p>Implementierung der Patent- und Verwertungsstrategie, insbesondere unter Berücksichtigung der FTI-Strategie des Bundes und des Hochschulplans, mit dem Ziel einer weiteren Professionalisierung, Optimierung und strategischen Ausrichtung des Technologietransfers.</p> <p>Folgende Schwerpunkte werden abhängig von ausreichender Budgetierung des Technologietransfers umgesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stimulation von Erfindungen als Basis für Innovationen für Wirtschaft & Industrie • weitere Professionalisierung des Management von kommerziell verwertbaren Forschungsergebnissen • strategischer Ausbau des Transfers von Forschungsergebnissen in Wirtschaft & Industrie, auch im internationalen Kontext • Intensivierung der nationalen und internationalen Vernetzung mit anderen Techtransfer-Akteuren <p>Techtransfer-Kooperation mit anderen Universitäten:</p> <p>Die Universitäten streben eine gemeinsame Organisation zur Unterstützung der Patentierungsaktivitäten und Patentverwertungen an, um Expertise bestmöglich gemeinsam zu nutzen.</p> <p>Die Organisationsform und deren Etablierung sind abhängig von der Einigung der Universitäten und der zuständigen Ministerien und der Bereitstellung entsprechender zusätzlicher Budgetmittel. Die BOKU wird ihrerseits in Abhängigkeit von der Realisierung, Aufgabenstellung und Ausstattung der gemeinsamen Organisation die entsprechenden Supportstrukturen und Schnittstellen an der BOKU bereitstellen.</p> <p>Die Schutzrechts- und Verwertungsstrategie wird sowohl intern als auch extern (soweit keine berechtigten Geheimhaltungsinteressen betroffen sind) veröffentlicht.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Erstmalige Vorlage der Schutzrechts- und Verwertungsstrategie an das BMWF bis 31.7.2013 → Evaluation der Ablaufprozesse im Techtransferbereich; Etablierung einer Finanzplanung für Patentverwertungsaktivitäten → Vorliegen eines gemeinsamen Konzepts mit anderen Universitäten zur gemeinsamen Organisation der Unterstützung von Patentierungsaktivitäten und Patentverwertungen → Einführung einer Patentdatenbank für das professionelle Management der Patentverwertung → Etablierung von lokalen (Raum Wien) und regionalen (CEE-Raum) Technologietransfer-Partnerschaften → Über die Umsetzung der Strategie sowie über allenfalls erforderlichen Anpassungs- und Modifizierungsbedarf wird im Rahmen jährlicher Statusberichte dem BMWF bis jeweils 31.12. berichtet 	<p>2013</p> <p>bis 2013</p> <p>bis 2013</p> <p>bis 2014</p> <p>bis 2015</p> <p>jährlich</p>	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p>				
<p>Die IP Strategie wird an der BOKU gelebt und umgesetzt. Für 2016 ist eine Überarbeitung auf Basis der bisherigen Erfahrungen in der Umsetzung und der Ergebnisse aus dem WTZ Ost Projekt vorgesehen.</p> <p>Die Evaluation der Ablaufprozesse im Techtransferbereich wurde im Zuge der besseren Austauschmöglichkeit im Rahmen des WTZ Ost in Angriff genommen. Die Etablierung einer Finanzplanung für Patentverwertungsaktivitäten wird mit der Implementierung der Patentsoftware fundierter und genauer werden.</p> <p>Die MitarbeiterInnen des Teams Techtransfer des Forschungsservice haben sich sowohl schon bei der Planung der WTZ Ost Teilprojekte, als auch bei der bisherigen Umsetzung sehr aktiv eingebracht bzw. federführend mitgestaltet. Die Technologietransferpartnerschaft im Raum Wien (WTZ Ost) hat per August 2014 ihren Betrieb aufgenommen. Im August 2015 begann erfolgreich das 2. Projektjahr WTZ Ost, wobei Ministeriumsvertreter bestmöglich in den Fortgang des Projektes involviert werden.</p> <p>Mit Anfang 2015 wurde in Abstimmung mehrerer WTZ Unis entschieden die Patentsoftware INTEUM anzukaufen. In der 2. Hälfte 2015 begann die Implementierung der Patentsoftware INTEUM. Sowohl bei der Anschaffung als auch in weiterer Folge bei der Implementierung führt das abgestimmte Vorgehen mehrerer WTZ Universitäten zu Synergieeffekten und zugleich können Implementierungsfehler besser vermieden werden.</p> <p>Für Kooperationen über das WTZ Ost hinaus wurden bereits erste Überlegungen angestellt und auch mit Partnern außerhalb der Region Wien (Prag, Cluj, Warschau, etc.) Gespräche geführt. Im Zuge dessen hat sich die BOKU auch an 2 EU-H2020-Projektanträgen im Techtransfer-Bereich beteiligt.</p> <p>Bei der Erarbeitung des Leitfadens zu den Verwertungsstrategien haben sich die TechtransfermanagerInnen der BOKU aktiv eingebracht. In Folge wird dieser in den Folgejahren beim Reporting ans BMWFW entsprechend eingesetzt werden.</p>				

4.	Centre for Development Research, CDR	<p>Schwerpunkt: Wissenschaftskommunikation und Fundraising</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung und Umsetzung einer Kommunikationsstrategie zur Verbreitung von Erkenntnissen der BOKU internen Entwicklungsforschung • Entwicklung und Umsetzung einer Fundraisingstrategie für Forschungssponsoring • Analyse von Entwicklungsinnovationen in Afrika: Innovation Fund: Ideen mit Wirkung (2015) <p>Auch werden inhaltliche und koordinierende Beiträge zu diversen Entwicklungsforschungscluster in Österreich und Europa geleistet (z.B. zum Thema Ressourcennutzung im Kontext internationaler Entwicklung, AGRINATURA). Siehe auch Teil B, Vorhaben CDR</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Ein Drittmittelprojekt zur Umsetzung der Kommunikationsstrategie wurde eingeworben. Die Umsetzung der Fundraisingstrategie erfolgt laufend. Für alle weiteren Punkte siehe Kapitel B Forschung/Entwicklung 4/10 Alle zentralen Aktivitäten wurden umgesetzt bzw. angepasst.</p>	laufend bis 2015	
5.	CO ₂ Kompensation, Weiterentwicklung	<p>Zum Thema nachhaltige Mobilität soll die CO₂-Kompensationsmöglichkeit einerseits nach Möglichkeit einer Junior-Enterprise der BOKU übergeben werden, andererseits aber auch ausgebaut werden und nicht nur Flugreisen umfassen (2013-2014). In Fortsetzung einer einschlägigen Masterarbeit soll das Thema nachhaltige Mobilität weiter bearbeitet werden und letztlich in einem Mobilitätskonzept für die BOKU münden.</p> <p>In Kooperation mit Bildungseinrichtungen und dem BMUKK sollen gWN-Themen verstärkt in die Schulen getragen werden.</p> <p>Siehe auch Kapitel B. Forschung, Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Das Vorhaben wurde inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt und konnte hinsichtlich der Ergebnisse die gesetzten Ziele weit übertreffen: Um mehr als 180 % wurden mehr Einnahmen aus CO₂-Kompensationen erzielt als im Jahr 2012. Es konnte dabei eine Reihe von BOKU-externen Unternehmen gewonnen werden, ihre CO₂-Emissionen zu kompensieren. Darüber hinaus haben die DepartmentleiterInnen im Jahr 2013 zugestimmt, je 1000,- Euro pro Department/Jahr zur CO₂-Kompensation ab 2013ff beizutragen, was in etwa den CO₂-Emissionen der BOKU-Dienst-Flugreisen entspricht.</p>	laufend	

D1.3. Ziele in Bezug auf Gesellschaftliche Zielsetzungen

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr 2011	Zielwert Jahr 1 der LV- Periode 2013	Istwert Jahr 1 der LV- Periode 2013	Zielwert Jahr 2 der LV- Periode 2014	Istwert Jahr 2 der LV- Periode 2014	Zielwert Jahr 3 der LV- Periode 2015	Istwert Jahr 3 der LV- Periode 2015	Abweichung Istwert zu Zielwert des Berichtsjahres abs. in %	
1.	spezifische Veranstaltungen und Weiterbildung im Bereich von Gender und Diversität	Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr (z.B.: Bäuerinnentag, FIT, Töchterttag,)	4	6	6	7	7	8	10	+2	+25%
<p><i>Folgende Veranstaltungen fanden 2015 an der BOKU statt:</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wiener Töchterttag an der BOKU 2. BOKU Bäuerinnentag als Teil der Lehrveranstaltung „Frauen in der bäuerlichen Garten- und Landwirtschaft“ 3. FIT (Frauen in die Technik) Studien-Informationstage 2015 4. Teilnahme eines BOKU-Firmenteam am Österreichischen Frauenlauf 5. Workshop „Lösungsfokussierte Mitarbeit in universitären Gremien“ 6. Workshop „Professionelle Kommunikation im Hochschulkontext unter besonderer Berücksichtigung von Gender- und Diversity-Themen und -Fragestellungen“ 7. Bank Austria Vorlesung „Gender. Über das soziale Geschlecht und Nachhaltigkeit“ (in BOKU-Kooperation) 8. Fotoausstellung „Städtische Lebensräume in Marokko“ zur interdisziplinären Lehrveranstaltung 9. Gastvortrag „Why gender matters for disaster risk reduction?“ 10. Filmpräsentation und Podiumsdiskussion „intercultural snapshots @ boku“ 											
2.	CO ₂ Kompensation	Kompensierte CO ₂ Menge	- *)	110 %	> 180 %	120 %	170 %	120 %	398 %	+ 278 %	+ 232 %
<p>2014: *) Projekt wurde erst mit Oktober 2011 etabliert (2012: 100%)</p>											
3.	Entwicklung und Durchführung von Veranstaltungen zur Wissensvermittlung an Kinder	Anzahl der Veranstaltungen	20	20	25	22	28	22	28	+6	+27%



D2)

**INTERNATIONALITÄT
UND MOBILITÄT**

D2.2. Vorhaben zu Internationalität und Mobilität

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1.	Weiterentwicklung des 2010 gegründeten ICA-CASEE Südost-europa-Netzwerks	<p>Unter Koordination der BOKU wurde ein Netzwerk von Life Science Universitäten in Europa als „Standing Committee“ innerhalb von ICA etabliert. Ziel ist die Schaffung einer „learning region“ für gemeinsame Forschungs- und Lehre-Projekte.</p> <p>Für diesen Zweck werden Kooperationen mit ähnlichen Netzwerken und aktive Beteiligung an strategischen Entwicklungen (z.B. EU-Strategie für den Donauroum EUSDR) intensiviert.</p> <p>Weiters sollen Netzwerke der BOKU zur Kooperation mit außereuropäischen Staaten (insbesondere im EZA-Bereich) entwickelt werden.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → CASEE-Jahreskonferenz + thematische Schwerpunktaktivitäten → CASEE, the ICA Regional Network for Central and South Eastern Europe, soll unter BOKU-Präsidentschaft (bis mind. 2013) als erste Ansprechstelle für BOKU-relevante Themen sowohl innerhalb Österreichs als auch innerhalb der EU positioniert werden; z.B. durch aktive Einbindung in die Arbeitsgruppen der „Priority Areas“ der EUSDR. Eine enge Kooperation von CASEE mit der Donaurektorenkonferenz und dem Institut für den Donauroum und Mitteleuropa ist vereinbart. → Entwicklung von gemeinsamen Lehr- und Forschungsprojekten und damit Erhöhung der Studierendenmobilität 	<p>laufende Aktivität 2013-2015</p> <p>2015</p> <p>2013-2015</p>	●
<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p>				
<p>Die Feasibility Studie wurde bereits 2010 durchgeführt und durch das Kick-Off-Meeting zur Gründung des ICA-CASEE Netzwerks (ICA Regional Network for Central and South Eastern European Life Science Universities) im Mai 2010 abgeschlossen. An der Schaffung einer „learning region“ für gemeinsame Forschungs- und Lehre-Projekte wird seitdem intensiv gearbeitet; ebenso an aktivem Input für die EU-Strategie für den Donauroum seitens CASEE (BOKU-Präsidentschaft bis 2016; wird heuer voraussichtlich bis 2019 verlängert) und der Donaurektorenkonferenz (DRC; BOKU-Präsidentschaft im Jahr 2012 und Vizepräsidentschaft 2013). Unterstützt wird diese Aktivität durch die Kooperation mit dem IDM sowie das Abkommen der DRC mit dem JRC (Joint Research Institute) im Bereich „Scientific Support to the Danube Strategy“, das an der BOKU als JRC contact point verankert ist.</p>				
<p>Die Entwicklung von gemeinsamen Lehr- und Forschungsprojekten wurde im LV-Zeitraum ebenfalls wie geplant durchgeführt: das neue Studium „Sustainability in Agriculture, Food Production and Food Technology in the Danube Region“ wurde 2013/14 eingeführt (siehe auch Kapitel C.1.3.1. dieses Berichts); zusätzlich wurden mehrere Summer Schools im Rahmen des CASEE Netzwerks durchgeführt und nicht nur das EUSDR-Flagship Projekt „DREAM“ (Danube River and Management) initiiert sondern auch weitere Forschungsprojekte zB für Förderungen in START oder ADA-Programmen eingereicht.</p>				
<p>Die Netzwerke mit außereuropäischen Staaten (insbesondere in jenen Schwerpunktregionen, in denen im EZA-Bereich wissenschaftliche Beiträge zu den UN Millenniumszielen notwendig und erwünscht sind) wurden zu Beginn der LV-Periode v.a. im Rahmen von APPEAR, ALFA – und ERASMUS MUNDUS – oder TEMPUS-Projekten und seit 2014 über ERASMUS+ etc. entwickelt; in denen sich die BOKU aktiv einbringt. Darüberhinaus arbeitet die BOKU auf eine aktive Beteiligung im GCUA-Netzwerk (Global Challenges University Alliance) hin, welches sich auf Initiative der Swedish University of Life Sciences (SLU), eine der wichtigsten Partneruniversitäten der BOKU, im Planungsstadium befindet, Die GCUA wird unter dem Leitmotiv „Research and Education of the Future Leaders of a Sustainable Bioeconomy“ entwickelt, welches zentral in der strategischen Ausrichtung der BOKU liegt. Die GCUA soll die führenden außereuropäischen und europäischen Life-Science-Universitäten auf globaler Ebene verbinden.</p>				

2.	Fortsetzung der Einbindung in internationale Netzwerke	<p>Das Engagement der BOKU in fachübergreifenden Netzwerken (EUA, AUCEN, ELLS, DRC, ICA; CASEE, SILVA, IROICA, AGRINATURA; ASEA-Uninet, EURASIA-Pazifik-Net, EPSO, BIOTECHUNTE etc.) wird fortgesetzt.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → jährliche Tagungs- und Konferenzteilnahme → Umsetzung der gemeinsamen Initiativen unter initiativer und aktiver Mitwirkung der BOKU 	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Das Engagement der BOKU in den genannten Netzwerken wird fortgesetzt; besonders aktiv in ICA (BOKU-Vize-präsidenschaft), AGRINATURA (BOKU-Präsidenschaft 2013-2015), ICA-CASEE (BOKU-Präsidenschaft bis 2016; wird 2016 voraussichtlich bis 2019 erneuert), in der Donaurektorenkonferenz (BOKU-Vize-Präsidenschaft 2013/14), in IROICA (BOKU-„Treasurer“-Funktion 2012-2014) sowie in der ISEKI-Food Association (IFA) (Generalsekretariat). Neu dazugekommen sind 2013 die BOKU-Leitung der ICA Task Force „Bio-Economy“ und des ICA-Edu-Netzwerks. Durch die führende Rolle der BOKU in diesen Netzwerken wird die Umsetzung gemeinsamer Initiativen noch effizienter vorangetrieben.</p> <p>Darüber hinaus ist die BOKU seit 2015 Mitglied im „Oenoviti International“-Netzwerk, das u.a. für den neu geschaffenen Master in Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft wichtig ist.</p>				
3.	Kooperation mit Internationalen Organisationen für Lehre und Forschung	<p>Die Kooperation mit internationalen Organisationen, vorwiegend in Wien ansässig (z.B. CTBTO, IAEO, IIASA, UNIDO, UNO, ...) soll sowohl in der Lehre (z.B. durch Gastlehrende, Exkursionen, Praktika) als auch in der Forschung (z.B. durch Dissertations- oder Masterarbeitsthemen und gemeinsame Forschungsprojekte) erhöht werden, um einerseits die Themen z.B. des Globalen Wandels im internationalen Kontext verstärkt an die BOKU zu bringen, und andererseits diesen Institutionen auch BOKU Kompetenz zugänglich zu machen.</p> <p>Eine Institutionalisierung der bestehenden BOKU-IIASA Kooperationen wird angestrebt um Synergien noch besser zu nutzen und Kooperationen ausweiten zu können (z.B. bei Forschungspartnerschaften, Summer Schools) sowie sichtbar für die nationale und internationale Forschungsgemeinschaft und Öffentlichkeit zu werden.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → zwei Kooperationsverträge → zwei gemeinsame Forschungsprojekte 	bis 2014 bis 2015	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Die BOKU hat einen Forschungskooperations- und Capacity-Building-Vertrag mit dem UNIDO Observatory for renewable energy for Latin America and the Caribbean sowie ein Memorandum of Understanding mit der IIASA.</p> <p>Das CDR und Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit kooperiert in der Lehre mit der UNIDO. Darüber hinaus kooperiert das CDR über Vorträge und Konferenzteilnahmen mit der UNIDO.</p> <p>Mit UNIS (United Nations Information Service) wird vom Zentrum für Int. Beziehungen regelmäßig ein „Schnupper-Internship-Tag“ (Job Shadowing) bei verschiedenen UNO-Organisationen in Wien für BOKU Studierende organisiert.</p> <p>Das 2012 gegründete Joint-Degree-Masterstudium der BOKU mit der UNESCO-IHE (Niederlande) und der Egerton University Kenia läuft erfolgreich weiter.</p> <p>In Vorbereitung ist ein MoU mit der UNIDO – das wäre das erste Abkommen der UNIDO mit einer österreichischen Universität.</p> <p>Das Institut für Hydrobiologie arbeitete in einem Forschungsprojekt mit der UNIDO in Äthiopien zusammen; darüber hinaus arbeitete das Institut für Nutztierwissenschaften (PD Wurzinger) in einem COST-Projekt mit der FAO- Food and Agriculture Organisation, zum Thema „Kapazitätenentwicklung im Bereich Zuchtplanung für Lamas in Bolivien und Peru (ZP-Lama)“; Laufzeit: 01.02.2013-31.01.2015.</p> <p>Das CDR steht in engem Kontakt zur FAO; speziell das Department für Nutzpflanzenwissenschaften mit dem International Treaty on Plant Genetic Resources for Food and Agriculture der FAO. Die BOKU kooperiert mit der FAO über AGRINATURA.</p>				

4.	Schwerpunktsetzung in den Nicht-OECD-Ländern	<p>Die Aktivitäten der BOKU in den Nicht-OECD-Ländern und den Schwerpunktregionen der Strategie zur Internationalisierung sind zumindest auf dem derzeitigen Stand zu erhalten und nach Möglichkeit weiter auszubauen; einerseits um die Bedeutung der Research for Development-Kooperationen der BOKU zu unterstreichen und andererseits als unterstützende Maßnahme. Die Mittel aus dem CO₂-Kompensationsprogramm können dies unterstützen und zugleich den Nachhaltigkeitscharakter der Projekte betonen.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Erweiterung der Zahl der Projekte die für die CO₂-Kompensation anrechenbar sind → Ausbau eines internationalen Alumni-Netzwerks 	2015	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Die Aktivitäten der BOKU in den Nicht-OECD-Ländern wurden seit 2013/14 durch zahlreiche APPEAR-, ERASMUS MUNDUS Aktion 2, ERASMUS+ und Austria Mundus+ -Projekte (und Projektanträge) intensiviert. (Österreichweit ist die BOKU führend in der Anzahl der bewilligten APPEAR-Projekte seit Programmbeginn).</p> <p>Des Weiteren sind CDR-Kooperationen in Lehre und Forschung mit Nicht-OECD-Ländern umgesetzt und in Planung. Die Zahl der Projekte, die für die CO₂-Kompensation anrechenbar sind, wurde erhöht (z.B. Äthiopien-Projekt), 2015 konnten 3 neue CO₂-Kompensationsprojekte gestartet und eine Zusammenarbeit mit APPEAR vertraglich fixiert werden.</p> <p>Für den Aufbau eines Internationalen Alumni-Netzwerks wurde 2013 das erste Treffen afrikanischer BOKU-Alumni in Äthiopien organisiert und 2014 das erste Treffen aller Internationalen Alumni-Kontaktpersonen an der BOKU durchgeführt. 2015 wurde ein Kammingespräch mit internationalen Alumni an der BOKU veranstaltet, um BOKU-Studierenden internationale Karrieremöglichkeiten aufzuzeigen.</p>				
5.	Weiterentwicklung der gemeinsamen Studienprogramme	<p>Weiterentwicklung der gemeinsamen Studienprogramme, z.B. innerhalb der EURO-LEAGUE und damit verbundene Motivation zu verstärkter Mobilität der Studierenden.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Weiterentwicklung der laufenden Studien → Entwicklung neuer internationaler Studienpläne (z.B. „Sustainability of Agriculture, Food Production and Food Technology in the Danube Region“ mit Bezug zur EU Strategie für den Donauraum: Entwicklung eines Konzepts für das Masterprogramm 	2015 2013-2015 2013	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Folgende gemeinsame Studienprogramme mit internationalen Partneruniversitäten wurden ab 2013 angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Masterprogramm „EUR-Organic“ im Rahmen der EUROLEAGUE for Life Sciences • Joint Master Degree „Sustainability in Agriculture, Food Production and Food Technology in the Danube Region“ im Rahmen des CASEE Netzwerks • individuelle Cotutelle-Doktoratsverträge; z.B. mit Island • Seit 2014 wird das neue Masterprogramm „Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft“ in Kooperation mit der Hochschule Geisenheim (D) angeboten. <p>Die laufenden Studien werden regelmäßig reviewed; ein Schwerpunkt der Aktivitäten ist dabei die Umstellung von bisherigen Double Degree Programmen auf Joint Degree Programme, da es ein Ziel der BOKU ist, in gemeinsamen Studienprogrammen Joint Degrees zu vergeben.</p>				

6.	Zielgruppenorientierter und strukturierter Ausbau des englischsprachigen Lehrveranstaltungsangebots	<p>Unterstützung der Schaffung von englischsprachigen Lehrveranstaltungsangeboten in Masterstudien und Schaffung von Angeboten für die Doktoratsstudien.</p> <p>Es wird ein Angebot an englischsprachigen Lehrveranstaltungen auf Bachelor-, Master- und Doktoratsniveau sichergestellt, gemäß den curricularen Vorgaben (Bachelor: 10 ECTS-Punkte, Master: Zielgröße 10 ECTS-Punkte).</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Erweiterung des Angebot von englischen Lehrveranstaltungen → Erweiterung des englischsprachigen Angebots für Doktoratsausbildung 	2015 2013-2015 2013-2015	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Die Erweiterung des Angebots von englischsprachigen Lehrveranstaltungen ist in Arbeit, so sind z.B. in den Mustercurricula für Bachelor und Master-Studien konkrete Mindestanforderungen an englischen Lehrveranstaltungen (im Umfang von mind. 10 ECTS fremdsprachiger Lehrveranstaltungen) aufgenommen worden und durch Erhöhung der Anzahl an gemeinsamen Studienprogrammen mit internationalen Partneruniversitäten steigt auch der Anteil an fremdsprachigen Lehrveranstaltungen.</p> <p>Das vom FWF geförderte Doktoratskolleg „BIOTOP“ wird nur auf Englisch abgehalten; ebenso die International Graduate School „Nanobiotechnology“ mit der NTU Singapur. Neue Ideen für gemeinsame Doktoratsprogramme wurden entwickelt und in Horizon2020 (MSCA-ITN) eingereicht.</p> <p>Die Aufstockung des Angebots an englischsprachigen Lehrveranstaltungen auf Doktoratsebene wird aber auch in der kommenden Leistungsvereinbarungsperiode noch ein Schwerpunkt der BOKU sein.</p>				
7.	Erhöhung der Studierendenmobilität	<p>Maßnahmen zur Steigerung der Studierendenmobilität werden gesetzt, insbesondere im Bachelorstudium- und im Doktoratsbereich. Dazu zählen in eine intensivierte Information („internationale Woche“, Studieninformation), „internationalisation at home“ (Einbindung von Gastlehrenden von internationalen Kooperationspartnern in die Regellehre), Aufrechterhaltung der internationalen Studienprogramme, Einführung von „Y-Programmen“ (gemeinsames Grundsemester von internationalen und nationalen Programmen mit der Option in das internationale Programm wechseln zu können) (vgl. C1.4.1).</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Abkommen mit einschlägigen Organisationen/ Institutionen → 1 Informationsveranstaltung/Semester → Interkulturelle Trainings für Studierende und BOKU-Personal 	2015	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Die Praktikumsvermittlung für ERASMUS-Studierende erfolgt seit 2010 über das ZIB in enger Kooperation mit IAESTE und IAAS. Die Unterzeichnung eines Kooperationsvertrages mit dieser Studierendenorganisation ist aber aufgrund der doch sehr unterschiedlichen Bewerbungsfristen und -abläufe als nicht sinnvoll erkannt und daher nicht umgesetzt worden.</p> <p>Das Y-Programm Organic Agriculture wurde gemeinsam mit der Partneruniversität Hohenheim umgesetzt.</p> <p>Die sonstigen Meilensteine (mind. 1 Informationsveranstaltung pro Semester, Interkulturelle Trainings für Studierende und Personal) wurden erreicht/umgesetzt.</p>				

8.	Erhöhung des Anteils an ausländischen Studierenden	<p>Insbesondere Studierende aus den Schwerpunktregionen der Strategie zur Internationalisierung der BOKU sowie aus den Nicht-OECD-Ländern sollten gezielt an die BOKU geholt werden</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Informationsarbeit in den Schwerpunktregionen → Aktive Beteiligung an entsprechenden Projektanträgen (z.B. ERASMUS MUNDUS) → Buddy-System für internationale Studierende fortführen <p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Nicht-OECD-Länder werden v.a. durch APPEAR-, ERASMUS MUNDUS-, TEMPUS- oder seit 2014 auch ERASMUS+-Projekte der BOKU über das Studienangebot informiert und zu einer Bewerbung an der BOKU motiviert. Allerdings haben der Rückgang an Stipendienangeboten (insbesondere vom ÖAD und der EU) und sonstigen Finanzierungsmöglichkeiten ebenso wie die österreichischen fremdenrechtlichen Regelungen dazu geführt, dass viele InteressentInnen ihren geplanten BOKU-Aufenthalt absagen mussten. Dennoch ist die BOKU stolz auf einen Anteil von insgesamt 21,65% an internationalen Studierenden (dies ist eine Steigerung gegenüber den 18% zu Beginn der LV-Periode). Durch BOKU-Gastlehrende oder BOKU-Verwaltungspersonal, die sich in den genannten Projektarten einbringen, wird in den Schwerpunktregionen weiterhin Werbung für die BOKU gemacht; es ist aber dringend erforderlich, dass auch die Finanzierungsmöglichkeiten für Incoming-Studierende aus diesen Ländern erweitert werden.</p> <p>Das Buddy-System konnte dank des großen Engagements der BOKU-Studierenden auf alle Incoming-Austauschstudierenden und manche Incomings der Internationalen Masterprogramme ausgeweitet werden.</p>	2015	
9.	Erhöhung des Anteils an Lehrveranstaltungen von BOKU-Lehrenden im Ausland	<p>Ein wesentlicher Faktor zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades der BOKU im Ausland ist die Lehrendenmobilität.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Verstärkte Lehrendenmobilität im Rahmen von bestehenden Partnerschaftsabkommen und Netzwerken. <p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Grundsätzlich hatte die BOKU 2013/14 steigende Outgoing-Lehrendenmobilitätszahlen; allerdings spiegelt sich dies nicht in der entsprechenden Kennzahl der Wissensbilanz (1B1) wieder, da die Kennzahl nur einen Teil der Auslandsaufenthalte des wissenschaftlichen Personals der Universität für Bodenkultur berücksichtigt. (Gemäß Kennzahldefinition werden nur Auslandsreisen mit mindestens fünftägiger Dauer berücksichtigt und Personen die mehrfach im Ausland unterrichten werden nur einmal gezählt. Da die BOKU-Lehrenden verstärkt für Kurzaufenthalte ins Ausland reisen, und auch öfter z.B. im Rahmen eines internationalen Studienprogramms im Konsortium unterrichten, sind die tatsächlichen Mobilitätszahlen viel höher.)</p>	2013-2015	
10.	<p>Internationales Doktoratsstudium „Knowledge Integration in Sustainability Science“</p> <p>*) siehe Abschnitt Leistungsverpflichtung des Bundes</p>	<p>Einrichtung eines internationalen Doktoratsstudiums im Rahmen von Erasmus Mundus gemeinsam mit führenden Doktoratsschulen im Bereich Nachhaltigkeitsforschung; geplante Partnerschaft:</p> <p>ETH Zürich (CH), Univ.Maastricht (NL), Univ.Lüneburg (D), Univ. Lund (S), Arizona State University (USA), Stellenbosch University (SA).</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Erneute Antragsstellung 2014 (vorausgesetzt einer entsprechenden Erasmus-Mundus-Ausschreibung) *) <p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Das Projekt wurde bereits 2013 beim ERASMUS MUNDUS Programm eingereicht. Leider wurde der Antrag abgelehnt.</p> <p>2014 gab es keine entsprechende ERASMUS MUNDUS Ausschreibung, daher war eine erneute Antragstellung in dieser Form aufgrund der EU-Vorgaben nicht möglich:</p> <p>Da in den neuen, ab 2014 geltenden EU-Programmen die gemeinsamen Doktoratsprogramme in Horizon 2020 (Marie-Sklodowska Curie Actions) angesiedelt sind, und somit eine massive Überarbeitung des bereits 2011 und 2012 eingereichten KISUS-Projektantrags erforderlich wäre, hat der bisherige Projektleiter davon Abstand genommen, das Projekt neuerlich einzureichen, zumal die Erfolgsquote sehr niedrig ist.</p> <p>Bei den bestehenden Ressourcen erscheint ein Neuantrag daher nicht effizient.</p>	2014	

D2.3. Ziele zu Internationalität und Mobilität

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr 2011	Zielwert Jahr 1 der LV- Periode 2013	Istwert Jahr 1 der LV- Periode 2013	Zielwert Jahr 2 der LV- Periode 2014	Istwert Jahr 2 der LV- Periode 2014	Zielwert Jahr 3 der LV- Periode 2015	Istwert Jahr 3 der LV- Periode 2015	Abweichung Istwert zu Zielwert des Berichtsjahres abs. in %	
1.	Netzwerke	Anzahl der Netzwerke, in die die BOKU eingebunden ist	13	13	13	13	13	13	13	0	0%
<p>2014:</p> <p>1) KEINE Abweichung im Berichtsjahr</p> <p>2) 2013,2014 und 2015 sind wie geplant keine neuen internationalen Netzwerke hinzugekommen.</p>											
2.	Kooperationen	Anzahl der Kooperationen mit Internationalen Organisationen	2	3	3	3	3	3	3	0	0%
<p>2015:</p> <p>KEINE Abweichung im Berichtsjahr</p>											
3.	Partneruniversitäten	Anzahl nicht-österreichischer Partneruniversitäten in gemeinsamen Studienprogrammen	20	22	26	22	26	23	26	+3	+13%
<p>2015:</p> <p>Der Anstieg von 20 Partneruniversitäten im Basisjahr 2011 auf insgesamt 26 ergibt sich durch die Partneruniversitäten in den neu eingerichteten gemeinsamen Studienprogrammen (Danube AgriFood Master; IGS Nano).</p>											
4.	Lehrendenmobilität	Anzahl der Lehrenden, die Lehrveranstaltungen im Ausland halten wird erhöht	30	30	23	35	25	35	47	+12	+34,28%
<p>2015:</p>											
5.	Studierendenmobilität	Anzahl der gemeinsamen Studienprogramme mit strukturierten Mobilitätsanteilen	7	7	12	7	12	8	12	+4	+50%
<p>2015:</p>											



D3)
KOOPERATIONEN

2.	IFA Tulln	<p>Im Rahmen der interuniversitären Kooperation zwischen BOKU und TU-Wien am IFA-Tulln sollen die Kooperationen im Bereich „Applied Bioscience Technologies“ (AB-Tec) im Rahmen von gemeinsamen Forschungsprojekten und/oder Doktoratskollegs weiter vertieft werden Schwerpunkt dieser Kooperation ist die Synthese und Charakterisierung von Mykotoxin Metaboliten. Die Zielsetzungen des MINT Projektes BOKU/TU Wien – „Forschungsgeleitetes Training von Studierenden in moderner Lebensmittelanalytik“ werden weiter entwickelt.</p> <p>Die Arbeitsgruppe der TU Wien zum Thema „Biosicherheit und Molekulare Diagnostik“ ist etabliert. Neben dem Ziel der gemeinsamen BOKU/TU Wien Dissertationsarbeiten ist der inhaltliche Fokus auf innovativen PCR Technologien mit einem Potential der industriellen Verwertbarkeit gerichtet. Es wird geprüft, ob diese Kooperation auch zur Gründung eines gemeinsamen Spin-Off Unternehmens führen kann.</p> <p>Im Bereich Lebensmittelsicherheit wird die Kooperation der Veterinärmedizinischen Universität Wien und BOKU am IFA-Tulln fortgesetzt. Diese Zusammenarbeit ist auch für das bestehende Christian Doppler Labor zur Bestimmung von allergenen Lebensmittelkontaminanten von großer Bedeutung.</p> <p>Es ist eine intensive Kooperation im AGRO Food Bereich vorgesehen: im Sinne des One Health Concept zur Förderung der Gesundheit durch gesunde Ernährung und eine gesunde Umwelt sollen in einem koordinierten wissenschaftlichen Ansatz sowohl Boden, Pflanze, und Tier als auch der Konsument einbezogen werden.</p>	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Die Kooperation läuft intensiv mit TU Wien/Vetmed am Standort Tulln. Die Stiftungsprofessur zur Tier-Ernährung wurde mit der VetMed-Universität abgestimmt und 2013 besetzt. Im Zuge der 20 Jahre Feier IFA Tulln in 2014 konnte auch eine Reihe von erfolgreichen Entwicklungen einer breiten Öffentlichkeit dargestellt werden. Die im Zuge der HRSM bewilligte Projektplattform BiMM wurde im Herbst 2015 eröffnet und erfolgreich in Betrieb genommen. Hier werden von den BOKU Standorten IFA, UFT und vom AIT gemeinsam Expertisen eingebracht und für den Aufbau der Forschungsinfrastruktur verwendet.</p> <p>Gemeinsam mit der VetMedUni und Wirtschaftspartnern wurde der COMET K1-Antrag FFOQSI im Bereich der Lebens- und Futtermittelsicherheit, Qualität und Innovation eingereicht.</p>				
3.	Climate Change Centre Austria/ Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit	<p>Die BOKU ist Mitglied des Climate Change Centre Austria (CCCA) und an dessen Aufbau und Aktivitäten beteiligt. Dem CCCA, gegründet im Juli 2011, gehören derzeit mehr als 20 Schlüsselinstitutionen der österreichischen Klimaforschung an, darunter etwa zur Hälfte Universitäten (Alpen-Adria Universität Klagenfurt (AAU), Technische Universität Graz (TU Graz), Technische Universität Wien (TU Wien), Universität für Bodenkultur Wien (BOKU), Universität Graz (Uni Graz), Universität Innsbruck (Uni Innsbruck), Universität Salzburg (Uni Salzburg), Universität Wien (Uni Wien) und Wirtschaftsuniversität Wien (WU)). Die Aktivitätsfelder des CCCA dienen der Stärkung der Klimaforschung, der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Unterstützung des Wissenstransfers. Mit seinen Organisationseinheiten will das CCCA zudem praxisorientiertes Wissen bereitstellen und Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit in Klimafragen beraten. Durch die kontinuierliche und dauerhafte Vernetzung und Kooperation zwischen den Mitgliedern, der Erleichterung des Zugangs zu allen relevanten Daten und dem Austausch von Modellen, Werkzeugen und Forschungsansätzen zum Klimawandel leistet das CCCA wichtige Beiträge zur Steigerung der Qualität und Effizienz der Klimaforschung in Österreich sowie zu deren internationalen Profilierung.</p> <p>Die BOKU wird vermehrt zur Umsetzung dieser Ziele und Aktivitäten durch Übernahme von administrativen und wissenschaftlichen Aufgaben für die universitätsübergreifende Forschungsgemeinschaft beitragen.</p> <p>Die BOKU wird ihre Bemühungen um eine starke, international sichtbare und für Österreich relevante Klimaforschung und Lehre fortsetzen und dies auch durch Weiterführung der an der BOKU angesiedelte Geschäftsstelle des CCCA unterstützen. Die CCCA Geschäftsstelle unterstützt den Vorstand des CCCA insbesondere als Kontaktpunkt und Informationsverteiler zu den Mitgliedern und Partnern sowie im Dialog mit Netzwerken nationaler und internationaler Forschungspolitik.</p> <p>Sie dient der administrativen Unterstützung aller Aktivitäten des CCCA, des Vorstandteams, des Steuerungskomitees, der Vollversammlung, spezieller Arbeitsgruppen sowie aller Mitglieder und stellt Vorbereitung und Kontinuität der CCCA-Aktivitäten sicher.</p>	2013-2015	

		<p>Im Bereich Risiko- und Sicherheitsforschung: Aufbau eines gemeinsamen Lehrangebots von Wiener Universitäten und ev. des Instituts für Technikfolgenabschätzung zum Thema Nukleares Risiko durch die neue Professur.</p> <p>Der European Nuclear Risk Cluster (Mitglieder aus universitären und außeruniversitären Einrichtungen) soll weiter ausgebaut werden, und seine akkordierten Aufgaben insbesondere in der aktuellen Phase der Nukleardiskussion verstärkt aufnehmen.</p> <p>Meilensteine des CCCA:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Weiterführung der Geschäftsstelle an der BOKU → Durchführung des Klimatages → Weiterführung und Einwerbung gemeinsamer Forschungsprojekte → Erstellung eines Science Plans → Gemeinsame Studien- und Weiterbildungsangebote im Rahmen des CCCA <p>Meilensteine Risikoforschung:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Uniübergreifende Lehrveranstaltungen zum Thema Nukleares Risiko → jährliche ENRIC meetings an der BOKU und Umsetzung des akkordierten Arbeitsplanes 	<p>2014</p> <p>2014</p> <p>2014</p>	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p>		<p>Das CCCA hat sich hervorragend weiterentwickelt – es sind mehrere neue Mitglieder im CCCA aufgenommen worden, und auch die Zahl der Partnerorganisationen hat sich erhöht. Nach der erfolgreichen Einwerbung von HRSM-Mitteln ist die administrative Unterstützung des CCCA für die nächsten Jahre gesichert, ergänzend zu den Eigenleistungen der Universitäten. Die BOKU beheimatet die Geschäftsstelle, deren leitende Mitarbeiterin von der BOKU, die Unterstützung aus HRSM-Mitteln finanziert werden. Die Klimatage 2013 (BOKU), 2014 (Innsbruck) und 2015 (WU) waren sehr erfolgreich. Für das gemeinsame Datenzentrum, das an der ZAMG angesiedelt ist, wurden die notwendige Hardware angeschafft und nach Ausschreibung und Hearings die Leitungs- und Supportposten besetzt. Die ersten Daten sollen in Bälde eingespielt werden können.</p> <p>Das Institut für Risikoforschung hat in verstärktem Ausmaß BOKU-übergreifende Lehrveranstaltungen angeboten und mit einer Seminarreihe mit interessanten Gastvortragenden auch universitätsübergreifend Studierende und Lehrende angesprochen. ENRIC wurde inzwischen in INRAG (International Nuclear Risk Assessment Group) umbenannt und hat eine vielbeachtete Tagung NURIS) 2015 abgehalten.</p> <p>Die gemeinsamen CCCA Forschungsprojekte AAR14 und COIN wurden abgeschlossen, der Science Plan nach den Ergebnissen des AAR14 ergänzt. Ein Konzept für die Weiterführung der APCC Serie wurde erarbeitet. Gemeinsame Studien- und Weiterbildungsangebote im Rahmen des CCCA erfolgen auf bi- und multilateraler Basis.</p>		
<p>4.</p>	<p>Geplante Einreichung Hochschulstrukturmittel</p> <p>Ausbau der Infrastruktur für Strahlungs- und Aerosolmessungen am Observatorium Hoher Sonnblick</p>	<p>Kontinuierliche Messung der ‚Aerosol-Optical-Depth‘ (= Trübung der Atmosphäre) sowie eine kampagnenweise Bestimmung der chemischen Zusammensetzung der Aerosolpartikel am Hohen Sonnblick mittels eines Massenspektrometers sollen gemeinsam mit der TU Wien und der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) ermöglicht werden, um die Aerosolcharakterisierung zu verbessern und die Wirkung der Aerosole auf das Klima und insbesondere den Klimawandel abschätzen zu können.</p> <p>Das Vorhaben hat einerseits wissenschaftlichen Charakter, andererseits als Monitoringprogramm und als Ausbau der Messplattform auch administrativen. Beides wird in Kooperation mit der TU Wien und der ZAMG durchgeführt. Eine Kooperation mit der Universität Wien wird angestrebt.</p>	<p>laufend</p>	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p>		<p>Der geplante HRSM-Antrag wurde zwar vorbereitet, konnte aber leider nicht eingereicht werden, weil der vorgesehene Projektpartner TU Wien dieses Projekt letztlich für die Einreichung nicht priorisiert hat.</p> <p>Inhaltlich konnte das Projekt vollumfänglich durch Nutzung von Drittmitteln umgesetzt werden.</p> <p>Die BOKU nutzt die Messplattform Sonnblick weiterhin und hat 2015 anlässlich der Vollendung einer 20-jährigen, kontinuierlichen Messreihe von stratosphärischem Ozon und UV-Strahlung in einem Festsymposium auf die Bedeutung des Longterm-Monitorings am Sonnblick und auf die wertvollen und zeitgemäßen wissenschaftlichen Ergebnisse, die aus den Messdaten des Sonnblicks rühren, deutlich vor Augen geführt.</p> <p>Mittel für den weiteren Ausbau der auch im Kontext des Klimawandels wesentlichen Aerosolmessungen als Kompensation für die fehlenden HRSM-Mittel konnten noch nicht eingeworben werden. Dafür wäre eine Schwerpunktfinanzierung durch den Bund zur Stabilisierung der Langzeitforschung notwendig.</p>		

<p>5.</p>	<p>Universitäts- übergreifende Plattform/ „Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich“ Geplante Einreichung Hochschul- strukturmittel</p>	<p>Die Universität für Bodenkultur Wien erstellt ein Nachhaltigkeitskonzept, das die Themen Forschung, Lehre, Betriebsökologie sowie Wissenstransfer/Öffentlichkeitsarbeit umfasst und Etappenziele vorsieht.</p> <p>Die Universität beteiligt sich am Aufbau der „Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich“ mit dem Ziel der Vernetzung und Stärkung von Nachhaltigkeitsthemen im universitären Bereich. Die Arbeiten dieser Plattform bilden die Basis für eine Nachhaltigkeitsstrategie für die österreichischen Universitäten. Die Aufgaben dieser Plattform sind u.a. universitätsübergreifende Aktivitäten in den Bereichen Wissenstransfer und Öffentlichkeitsarbeit, Betriebsökologie/Umweltmanagement, Nachhaltigkeitsforschung sowie Nachhaltigkeitsrelevanz in Forschung und Lehre</p> <p>Die BOKU wird ihre mitinitiierende Rolle fortsetzen und als Impulsgeber für einzelne im gemeinsamen Arbeitsplan angeführten, und noch gemeinsam zu entwickelnden Aufgaben wirken. Sie möchte helfen, die großen (potentiellen) universitätsübergreifenden Synergien in diesem Bereich zu nutzen.</p> <p>Der Ausbau der Kompetenzen im Bereich nachhaltiger Entwicklung an der BOKU wurde in der letzten Leistungsvereinbarungsperiode weitergeführt und wird in den Bereichen Forschung, Lehre, Betriebsökologie und Wissenstransfer fortgesetzt (s. u.a. Ausführungen im Bereich GWN, CDR, DOKNE, EMAS, Nachhaltigkeitsbericht, Öffentlichkeitsarbeit und CO₂-Kompensation)</p> <p>Teilnehmende österreichische Universitäten sind unter anderen Univ. Graz, TU Graz, Univ. Innsbruck, Univ. Klagenfurt, WU Wien, BOKU Wien, MU Graz, KU Graz und Univ. Salzburg.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Erstellung eines Nachhaltigkeitskonzeptes, das die Themen Forschung, Lehre, Betriebsökologie sowie Wissenstransfer/Öffentlichkeitsarbeit umfasst und Etappenziele vorsieht → Realisierung der Etappenziele → Unterzeichnung von Selbstverpflichtungserklärungen zur Nachhaltigkeit → Schrittweise Umsetzung des Arbeitsplanes der Allianz, z.B. einer Best-Practice Plattform für Universitäten und Fortführung der Sustainicum Lehrmittel Plattform 	<p>2013</p> <p>2013-2015</p> <p>2014</p>	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p>				
<p>Im Rahmen der „Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich“ wurde unter der Federführung der BOKU ein HRSM Antrag zur Lehre gestellt, unter Leitung der AAU einer zum Thema Umweltmanagement (Betriebsökologie). Letzterer wurde genehmigt und wird derzeit umgesetzt (das Zentrum leitet den BOKU-Teil). Er ermöglicht den Wissens- und Erfahrungstransfer zwischen den beteiligten Universitäten, insbesondere den Austausch von Best Practice Beispielen: so z.B. bieten mehrere Universitäten nach Grazer Vorbild, auch die BOKU, jetzt Fahrräder zu günstigen Konditionen an.</p> <p>Die Allianz hat auch mit Unterstützung des BMWFW und Teilnahme des Ministers eine Enquete zur Verbesserung der Vernetzung Wissenschaft und Wirtschaft organisiert. Bei dieser Gelegenheit haben die RektorInnen der beteiligten Universitäten ein Memorandum of Understanding unterzeichnet, das die gemeinsamen Ziele und auch das gemeinsame Nachhaltigkeitsverständnis festhält. Es wurde von der Allianz darüber hinaus Vorschläge für die Leistungsvereinbarungen 2016-2018 erarbeitet und allen Rektoraten zur Verfügung gestellt. Mit der BBG und der BIG wurden konstruktive Gespräche zur verbesserten Zusammenarbeit in Sachen Nachhaltigkeit geführt.</p> <p>Dass der HRSM-Antrag Lehre nicht genehmigt wurde, ist bedauerlich, hätte er doch einen raschen Ausbau der Sustainicum Collection ermöglicht. Die mehrfach, auch international prämierte Sammlung von Lernmaterialien wird vom Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit im Rahmen seiner Möglichkeiten weiter betrieben; sie ist auch in zwei EU-Projekte eingebettet.</p> <p>BOKU-intern wurde ein partizipativer Prozess zur Erstellung einer Nachhaltigkeitsstrategie in enger und kontinuierlicher Zusammenarbeit mit der WU konzipiert und umgesetzt. Es wurden aus den zahlreichen Vorschlägen zur Verbesserung der Nachhaltigkeit an der BOKU jene ausgewählt, die zuerst umgesetzt werden sollen. Die Umsetzung der BOKU Nachhaltigkeitsstrategie wird von einer Reflexionsgruppe begleitet, die das Zentrum koordiniert und die dem Rektorat jährlich berichtet. Die Umsetzung ist in vollem Gange und weitgehend im Zeitplan. Einige Maßnahmen gehen schneller als erwartet, und Neues tritt hinzu.</p>				

6.	Bio- verfahrens- technik- Infrastruktur (Bioindustrial Pilot Plant)	<p>Der Betrieb eines semiindustriellen biotechnischen Lehrtechnikums als Praktikums- und Training Site (Bioindustrial Pilot Plant, finanziert aus der MINT Initiative) gemeinsam mit der TU Wien und Einbettung in das universitäre Umfeld des BOKU-VIBT bietet die Möglichkeit einer Industrienahen Hochschulausbildung auf einer biopharmazeutischen Produktionsanlage im industriellen Maßstab (einzigartig in Europa).</p> <p>Darüber hinaus kooperiert die BOKU seit 2003 mit der FH Campus Wien betreffend den FH Studiengang Bioengineering. Die Kooperation betrifft dzt. vor allem die gemeinsame Finanzierung und Nutzung von Infrastruktur und soll weiter ausgebaut werden.</p> <p>Meilensteine: → Start Pilot Plant</p>	2013	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Trainingsite Industrial Pilot Plant wurde auf Basis einer MINT Initiative des BMWFW eingerichtet und ist hinsichtlich Lehre sowie auch Trainings für Externe plangemäß in Betrieb gegangen. Vom Rektorat wurde die nachhaltige Weiterführung der Core Facility im Jahr 2015 mit der Etablierung einer eigenen Stelle sichergestellt. Hinsichtlich Lehre und Studien erfolgt der Betrieb im Rahmen einer Kooperation mit der FH Campus sowie der TU Wien. Auch als Trainingsite für Unternehmen findet die Anlage zunehmend Anklang.				
7.	Geplante Einreichung Hochschul- strukturmittel Kooperation MUW in Forschung und Lehre	<p>Ausbau der Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien in Forschung und Lehre. Im Rahmen des Masterstudiums Biotechnologie soll ein gemeinsamer Schwerpunkt „Medizinische Biotechnologie“ eingerichtet werden.</p> <p>In der Forschung sollen neue Brücken zwischen Grundlagenforschung und patientenorientierter Forschung (z.B. „from bench to bedside“) geschlagen werden.</p> <p>Meilensteine: → Spezialisierung im Master Biotechnologie implementiert → Durchführung gemeinsamer Forschungsprojekte</p>	2013 2013-2015	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Die Spezialisierung im Master Biotechnologie wurde implementiert. Der HSRM-Antrag „Medizinische Biotechnologie, molekulare Zellbiologie und Zelltherapien“ wurde 2013 erfolgreich eingereicht, das Projekt ist seit 2014 voll in Umsetzung, die geplanten Geräte (nano-CT, Raman-Mikroskop und Superresolution Microscope) wurden angeschafft, sind in Betrieb und werden von den Projektpartnern in wissenschaftlichen Projekten erfolgreich eingesetzt.</p> <p>Eine PACT Summer School mit dem Thema „Advanced Cellular Therapies“ wurde von 6. bis 10. Juli 2015 in Wien mit nationalen und internationalen TeilnehmerInnen erfolgreich abgehalten.</p> <p>Die PACT Summer School 2016 mit dem Thema „Advanced Microscopy Techniques“ ist für 4. bis 8. Juli 2016 in Wien geplant (www.pact.ac.at).</p>				

8.	<p>Geplante Einreichung Hochschulstrukturmittel I</p> <p>Ligno-zellulose-Bioraffinerie</p>	<p>Um sich mittelfristig von der Abhängigkeit von petrochemischen Ressourcen zu lösen, muss unsere Gesellschaft ihre Energie- und Stoffproduktion auf erneuerbare Rohstoffe einstellen. Lignozellulose erscheint als wichtigste Ressource für die Stoffproduktion.</p> <p>Die BOKU sieht sich gemeinsam mit den Technischen Universitäten Wien und Graz prädestiniert, diese drängenden Fragen der Gesellschaft zu bearbeiten.</p> <p>Folgende Themen sollen konkret bearbeitet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rohstoffszenarien – Verfügbarkeit, Wirtschaftlichkeit • Aufschluss und Fraktionierung von Biomasse • Biotechnologische Umsetzung in Wertstoffe als Rohstoffe für Polymere und andere Materialien <p>Kooperationspartner: TU Wien, TU Graz</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Demonstration Ausschluss/Fraktionierung → Modell für Rohstoffszenarien → Demonstration biotechnologische Verfahren 	<p>2014</p> <p>2015</p> <p>2015</p>	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Der geplante Antrag um Hochschulraumstrukturmittel wurde wie geplant 2013 eingereicht. Da er leider nicht gefördert werden konnte, wurden alternative Fördermöglichkeiten genutzt, um die geplante Kooperation zwischen BOKU, TU Wien und TU Graz zum Thema Lignozellulose Bioraffinerie zu unterstützen. Hier ist das COMET Zentrum ACIB (Austrian Centre of Industrial Biotechnology) hervorzuheben, an dem die genannten Universitäten beteiligt sind. Ab 2015 wurde ein ACIB Projekt, das sich mit der Hydrolyse lignozellulosischer Rohstoffe beschäftigt, in seinem Umfang verdoppelt. Aufbauend auf laufenden Projekten zum Thema Lignozellulose-Bioraffinerie, die von der FFG gefördert werden, konnte Anfang 2015 ein weiteres Projekt zur Herstellung von Itaconsäure (einem potentiellen Kunststoff-Monomer) aus Lignozellulose erfolgreich eingeworben werden. In diesem Projekt werden auch ein Wirtschaftlichkeitsmodell zur Verwertung verschiedener Rohstoffe zur Herstellung unterschiedlicher Produkte sowie ein biotechnologisches Verfahren entwickelt.</p> <p>Somit konnten die geplanten Meilensteine „Modell für Rohstoffszenarien“ und „Demonstration biotechnologischer Verfahren“ im Jahr erfolgreich erreicht werden.</p>				
9.	<p>Kooperation Vetmeduni – BOKU am LFG Kremesberg</p>	<p>Es wird eine Kooperation zwischen VMU und BOKU am Lehr- und Forschungsgut angestrebt. Diese Kooperation fokussiert mittelfristig auf Aktivitäten in der Lehre. Für die BOKU können dadurch die Defizite, die aus der fehlenden Verfügbarkeit eines BOKU-eigenen Forschungs-, Lehr- und Demonstrationsbetriebs mit Nutztierhaltung für die agrarwissenschaftliche Lehre resultieren, zumindest teilweise behoben werden. Die Sicherung eines entsprechenden Praxisbezugs stellt für etliche Lehrveranstaltungen der BOKU einen kritischen Erfolgsfaktor dar. Die VMU ist an einer breiteren Nutzung des LFG und den sich daraus ergebenden Synergie-Effekten interessiert. Eine weitergehende Kooperation im Rahmen eines Projektes aus den Strukturfondsmitteln wird angestrebt.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Gemeinsames Nutzungskonzept → Durchführung von Lehrveranstaltungen der BOKU in Kremesberg 	<p>bis Ende 2013</p> <p>ab 2014</p>	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Alle Meilensteine wurden erreicht; d.h. die im Nutzungskonzept vereinbarten Lehrveranstaltungen fanden wie geplant teilweise am LFG statt (932.336 Spezielle Nutztierethologie; 932.337 Methoden zur Beurteilung der Tiergerechtigkeit). Eine diesbezügliche Änderung ist in Zukunft nicht vorgesehen.</p> <p>Darüber hinaus wurden insgesamt vier vom Institut für Nutztierwissenschaften (mit-)betreute Master-Arbeiten in Kooperation mit dem LFG (Kremesberg und Medau) durchgeführt und die Einrichtung wurde für die Schulung von international zusammengesetzten Projektkonsortien (z.B. hinsichtlich der Anwendung tierbezogener Parameter zur Beurteilung des Tierwohls) genutzt.</p>				

<p>11.</p>	<p>Geplante Einreichung Hochschulstrukturmittel</p> <p>Wald-ökosystem Großkalamitäten Experiment Lehrforst Rosalia (WOGÉ)</p>	<p>Einrichtung eines Gemeinschafts-Experiments zur Simulation des plötzlichen Absterbens von Waldgebieten.</p> <p>Kooperationspartner: Univ. Wien</p> <p>Im Zuge des Klimawandels steigt die Gefahr von Großkalamitäten in Wäldern. Das Phänomen des Zusammenbrechens großer Waldgebiete wird in Europa z.B. in Nationalparks beobachtet. Dabei spielen Trockenstress, Windwurf und Borkenkäferbefall eine Rolle. In Österreich sind v.a. Fichtenwälder am Rande ihres natürlichen Verbreitungsgebiets gefährdet. Im BOKU Lehrforst Rosalia besteht die Möglichkeit ein solches Ereignis unter kontrollierten Bedingungen zu simulieren. Damit können Folgewirkungen abgeschätzt werden und waldbauliche Strategien zur Schadensminderung entwickelt werden.</p> <p>Schwerpunkte des Versuchs wären:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Auswirkungen auf die Kohlenstoffspeicherung von Böden, die Kohlenstoffdynamik im Wald und die Treibhausgasbilanz des Systems zu erforschen (Kyotoprotokoll). • Hydrologische Veränderungen im Einzugsgebiet zu erfassen und die Wasserqualität zu beobachten. • Die Vegetationsdynamik und der Ökosystemresilienz zu bestimmen. • Eine Verbindung von mikrobieller Diversität und Funktion über unterschiedliche Ökosysteme herzustellen (terrestrisch, aquatisch). • Ergebnisse der Versuchsplots mittels Modellberechnungen vom Punkt in die Fläche aufzuskalieren und damit z.B. die Wirkung von großflächigen Borkenkäferkalamitäten zu prognostizieren. • Waldbauliche und forsttechnische Mitigations-Maßnahmen zu entwickeln um mögliche Folgen einzudämmen unter spezieller Berücksichtigung des Wildbestandes. <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Vorarbeiten: Planung des Versuchs, Ausmessen der Flächen, Verhandlungen mit ÖBF und Forstbehörde; Instandsetzung/Ausbau von Turm und Messwehr, Start Mess-Techniker; Ausstattung der Messflächen, Start Hintergrundmessung → Anschaffung N₂O Laser, Start des Störungsexperiments, Messungen mit Störungseinfluss, Start Wildbiologisches Monitoring, Start Techniker (Wild) → Ertragskostenersatz für die Bundesforste, Start Waldbauliche Maßnahmen → Weitere Perspektive: Weiterführung für insgesamt mindesten 10 Jahre vorgesehen 	<p>bis 2013</p> <p>2014</p> <p>2015</p>	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p>				
<p>HRSM-Projektantrag am 15.06.13 eingereicht, wurde jedoch nicht gefördert..</p>				

12.	<p>Geplante Einreichung Hochschulstrukturmittel</p> <p>Microbial Metabolic Interactions</p>	<p>Die BIOS-Partner BOKU und VMU in Zusammenarbeit mit dem Austrian Institute of Technology GmbH (AIT) planen, abhängig von den entsprechenden zusätzlichen Budgetmitteln, die Erweiterungen ihrer bestehenden gemeinsamen Einrichtungen in Tulln und an den jeweiligen Universitätsstandorten, um eine durchgehende „discovery-pipeline“ von der Anzucht der Mikroorganismen bis zur anschließenden umfassenden Charakterisierung auf metabolischer, proteomischer sowie genomischer Ebene zu ermöglichen. Im gegebenen Fall ist eine Kooperation mit der TU Wien durch Einbringung der an der TU Wien etablierten Kernresonanzexpertise in der Strukturaufklärung von Metaboliten geplant. Die neu zu schaffende Infrastruktur, wie automatisierte Kultivierungs-Systeme und eine Bioinformatik-Plattform (unter Einbindung von AIT), müsste hier mit teilweiser know-how Aquisition sowie einem „upgrade“ von existierender Infrastruktur und know-how im Bereich Metabolomics (IFA) und Proteomics (VMU) verbunden werden, um eine in Österreich in dieser Form einzigartige, allgemein zugängliche, moderne und durchgängige „discovery-pipeline“ im Bereich post-genomische mikrobielle Forschung zu schaffen. (siehe auch D3.2.1)</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Abklärung der (Co-)Finanzierungsmöglichkeiten → Einzelprojekte aus Academia und Industrie sowie Kooperationsprojekte von beteiligten Partnern untereinander bzw. in Konsortien mit internationalen Partnern 	<p>2013</p> <p>2014-2015</p>	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p>				
<p>S. B1.3.6:</p> <p>Das Konzept wurde 2013 erweitert und umbenannt in „Bioactive Microbial Metabolites (BiMM)“</p> <p>Gemeinsam mit der Vetmeduni und dem Land NÖ erfolgte 2013 eine erfolgreiche Einreichung im Rahmen der HRSM-Ausschreibung des BMWFW. Im zu schaffenden Zentrum soll die Entdeckung und Charakterisierung von neuen bioaktiven Substanzen und Wirkstoffen aus speziell behandelten Mikroorganismen vorangetrieben werden. Mit dieser neuen Core Facility wird ein sehr wesentlicher Beitrag zur Schaffung einer international sichtbaren Forschungsinfrastruktur erbracht, welche auch durch externe Kooperationspartner wie dem AIT entgeltlich genutzt werden kann.</p> <p>Das Vorhaben wurde umgesetzt. Die letzten Umsetzungsschritte waren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Feierliche Eröffnung der BiMM am 18.11.2015 mit SC Elmar Pichl und LH Erwin Pröll. • Anstellung von Personal im notwendigen Ausmaß für die Etablierung der Core Facility (jeweils 50 %) mit WissenschaftlerInnen bei BOKU-DAGZ, VetMedUni und BOKU-IFA für Planungen, Geräteanschaffungen im Automatisierungsbereich und chemische Analytik. • Die Kooperationsverträge mit der VetMedUni wurden abgeschlossen, auch AIT, ISTA und FH Krems werden diese Core Facility nutzen. 				
13.	<p>Geplante Einreichung Hochschulstrukturmittel</p> <p>Kooperation zu Open Access</p>	<p>Die BOKU wird sich an Kooperations- und Koordinationsaktivitäten zu Open Access der österreichischen Universitäten in Zusammenarbeit mit dem FWF und dem Österreichischen Bibliothekenverbund beteiligen.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Konzeptentwicklung und Umsetzungsmaßnahmen 	<p>2013</p>	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p>				
<p>2013: Das Projekt „HSRSM e-Infrastructure“ wurde federführend durch die Univ. Wien erfolgreich eingereicht, die BOKU ist als Partner dabei. Teilnahme der BOKU an den vorbereitenden Gesprächen und an der Kick-Off-Veranstaltung.</p> <p>Seit 2014 hat die UB BOKU an zahlreichen Workshops und Informationsveranstaltungen im Rahmen des Projektes „e-infrastructures Austria (HRSM“ teilgenommen sowie eine Veranstaltung an der BOKU zum Thema „e-infrastructures Austria und Open Access“ organisiert und abgehalten. Die Software „Visual Library“ (für bibliothekarische Zwecke und auch als Repositorium geeignet) wurde 2015 implementiert.</p>				

14.	<p>Geplante Einreichung Hochschulstrukturmittel</p> <p>Kooperationsprojekt Verwaltung: Entwicklungsplattform für Forschungsprozess- und -qualitätsmanagementsysteme</p>	<p>Universitätsübergreifende Entwicklungsplattform für die Weiterentwicklung bestehender FIS-Applikationen in Richtung Forschungsprozess- und -qualitätsmanagementsysteme.</p> <p>Die voraussichtlich beteiligten Universitäten (BOKU, VMU, MUG, KFU Graz) beabsichtigen nach Maßgabe des verfügbaren Budgets die Durchführung des Vorhaben „Kooperation Verwaltung“ mit dem Ziel, eine universitätsübergreifende Entwicklungsplattform einzurichten, die die bestehenden Forschungsinformationssysteme in Richtung von Forschungsprozess- und -qualitätsmanagementsystemen (elektronischer Projektakt, Quartalscontrolling, usw.) bzw. Open Access-Lösungen (auch gemäß FWF-Empfehlung), Aufbau von Institutional Repository für Preprints, Aufbau eines nationalen bzw. von fachspezifischen Benchmarkingsystem(en) weiterentwickeln soll. Ausgehend von einer intensiven Analyse und Konzeptphase werden von den beteiligten Universitäten – je nach Bedarf – entsprechende Weiterentwicklungen bzw. notwendige Anpassungen der bestehenden Systeme geplant und abgestimmt, in weiterer Folge programmiert und an die bestehenden Systeme implementiert.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Beendigung der Analyse- und Konzeptphase → Umsetzung eines Open-Access-Tools → Implementierung eines elektronischen Projektakts <p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Die Einreichung im Rahmen der HRSM-Ausschreibung ist gemeinsam mit der VMU und der MUG erfolgt, das Projekt wurde 2013 bewilligt und seit 2014 umgesetzt. Die Meilensteine wurden erreicht; alle Open-Access Publikationen der BOKU Wien werden im universitätseigenen Forschungsinformationssystem FIS nun als solche gekennzeichnet, verlinkt und sind öffentlich suchbar; im Rahmen des HRSM-Projekts FIS3+ wurde 2014 eine umfassende Analyse der drei Datenmodelle sowie der zugrundeliegenden Programmcodes mit dem Ziel einer Vereinheitlichung und Optimierung begonnen.</p> <p>Die Analyse der drei Datenmodelle zum Bereich „ForscherIn“ konnte abgeschlossen werden, weiters wurde für das geplante Redesign-Projekt ein Technisches Framework entwickelt, welches insbesondere von der Med Uni Graz intensiv getestet wurde. Aktuell wird das Framework im Testbetrieb optimiert. Das BOKU-Modul „elektronische Projektmeldung“ wurde von BOKU und VetMedUni gemeinsam analysiert, die Implementierung konnte auf Schiene gebracht werden.</p>	<p>Ende 2013</p> <p>Ende 2014</p> <p>Ende 2015</p>	
15.	<p>Geplante Einreichung Hochschulstrukturmittel</p> <p>Universitätsübergreifende Organisation zur Unterstützung der Patentierungsaktivitäten und Technologieverwertung</p>	<p>Techtransfer-Kooperation mit anderen Universitäten:</p> <p>Die Universitäten streben eine gemeinsame Organisation zur Unterstützung der Patentierungsaktivitäten und Patentverwertungen an, um Expertise bestmöglich gemeinsam zu nutzen.</p> <p>Die Organisationsform und deren Etablierung sind abhängig von der Einigung der Universitäten und der zuständigen Ministerien und der Bereitstellung entsprechender zusätzlicher Budgetmittel. Die BOKU wird ihrerseits in Abhängigkeit von der Realisierung, Aufgabenstellung und Ausstattung der gemeinsamen Organisation die entsprechenden Supportstrukturen und Schnittstellen an der BOKU bereitstellen.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Konzeptentwicklung → Stufenweise Realisierung des vereinbarten Konzepts <p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Die ursprünglich geplante Einreichung im Rahmen der HRSM-Ausschreibung wurde nicht durchgeführt, da das BMWFW eine eigene Ausschreibung zu Wissenstransferzentren (WTZ) durchgeführt hat, an der sich die BOKU aktiv beteiligt hat.</p> <p>Die Konzeptentwicklung wurde 2013 erfolgreich gemeinsam mit den Wiener Partneruniversitäten durchgeführt. Der Antrag zur Errichtung eines WTZ wurde im Jänner 2014 gemeinsam mit den Partneruniversitäten unter Federführung der Meduni Wien erfolgreich eingereicht. Das „WTZ Ost“ hat im August 2014 unter äußerst aktiver Beteiligung der BOKU erfolgreich den Betrieb aufgenommen. Auch bei der Beantragung und auch der Durchführung des 2. Projektjahres, welches im August 2015 begonnen hat, brachte und bringt sich die BOKU intensiv auch mit Inkind Leistungen ein.</p>	<p>bis 2013</p> <p>ab 2013</p>	

16.	<p>Geplante Einreichung Hochschulstrukturmittel</p> <p>Institutionalisierung der BOKU-IIASA Kooperationen</p>	<p>Einzelne Institute und Arbeitsgruppen der BOKU kooperieren vor allem bei Forschungsprojekten seit vielen Jahren mit Arbeitsgruppen der IIASA. Diese Zusammenarbeit soll nun in der Form einer formellen Kooperation (Kooperationsvertrag) institutionalisiert werden, um Synergien noch besser nutzen zu können sowie sichtbar für die nationale und internationale Forschungsgemeinschaft und Öffentlichkeit zu werden.</p> <p>Die Institutionalisierung der Kooperation soll insbesondere für die Entwicklung von Forschungspartnerschaften, für die gemeinsame Betreuung von Doktoratsstudierenden und jungen WissenschaftlerInnen sowie für die Einbindung von IIASA WissenschaftlerInnen in die universitäre Lehre an der BOKU erfolgen.</p> <p>In den folgenden vier Bereichen wird angestrebt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Forschungspartnerschaft bei gemeinsamen Forschungsthemen (z.B. Food Security, Ecosystem Services, Water management, Forest management, Climate Change, Biodiversity, Renewable Energy) 2. Einbindung von jungen WissenschaftlerInnen am IIASA in die Doktoratsprogramme der BOKU (gemeinsame Betreuung von DissertantInnen) 3. Gemeinsame Betreuung von jungen WissenschaftlerInnen im Rahmen des Young Scientists Summer Program (YSSP) der IIASA 4. Einbindung von IIASA WissenschaftlerInnen in die universitäre Lehre <p>Zur Umsetzung der Kooperation wird die Finanzierung einiger DoktorandInnenstellen in den genannten Forschungsthemen angestrebt, da die vier Kooperationsbereiche im Rahmen von Doktoratsstudien sehr gut integriert werden können.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Abschluss eines Kooperationsvertrages → 1 bis 2 gemeinsame SCI-Publikationen; Aufnahme von IIASA-WissenschaftlerInnen in das Betreuungsteam bei 1 bis 2 BOKU-Doktoratsstudien; Beantragung einer Gastprofessur für eine/n IIASA-WissenschaftlerIn 	<p>2013</p> <p>2013-2015</p>	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p>				
<p>BOKU und IIASA haben 2013 einen Kooperationsvertrag abgeschlossen und unter der Federführung der BOKU gemeinsam mit den IFF der AAU einen HRSM Antrag eingereicht, der leider nicht genehmigt wurde. Daher konnte das Vorhaben nicht wie geplant umgesetzt werden.</p> <p>Trotzdem hat die BOKU, insbesondere das ZgW/N, im Rahmen des APCC AAR14 intensiv mit der IIASA zusammengearbeitet, und die IIASA wurde z.B. auch in die Summer School AEMS eingebunden. Eine noch nähere Anbindung ist in Diskussion. Im Rahmen des Möglichen wird die Zusammenarbeit fortgesetzt.</p>				
17.	<p>Regionale Kooperation mit Bundesländern</p>	<p>Kooperationen mit der Stadt Wien: Durchführung gemeinsamer Forschungsprojekte und von der Stadt Wien geförderter Forschungsprojekte zu Themen im beidseitigen Interesse.</p> <p>Kooperation mit dem Land NÖ insbesondere am Technopol Standort Tulln</p> <p>weitere gemeinsame Forschungsprojekte mit anderen Bundesländern</p>	<p>laufend</p> <p>2013-2015</p>	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p>				
<p>Kooperationen mit der Stadt Wien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsam mit der Stadt Wien werden laufend Forschungsvorhaben durchgeführt. Einerseits sind dies von unterschiedlichen Magistratsabteilungen geförderte Projekte, die zum Teil auch in Kooperation durchgeführt werden. • Im Rahmen der 2012 ins Leben gerufenen Jubiläumsstiftung der Stadt Wien für die Universität für Bodenkultur Wien werden jährlich Forschungsprojekte und Forschungspreise gemeinsam an BOKU-ForscherInnen vergeben. • Darüber hinaus gibt es eine laufende enge Kooperation mit der Stadt Wien im Rahmen der EQ-BOKU-VIBT GmbH am Standort Muthgasse. Neben der Anschaffung und Bereitstellung von wissenschaftlichen Geräten werden auch technische und wissenschaftliche Dienstleistungen für den Betrieb dieser Geräte vermittelt und gemeinsam Forschungsprojekte initiiert. • Eine sehr prominente, im Jahr 2013 begonnene Kooperation mit der Stadt Wien (sowie dem Land NÖ und mehreren Bundesministerien) ist die Errichtung des „Responsible River Modelling Center“ (RRMC) am Standort Nussdorf (siehe auch B1.3.7: Vorhaben zur Nationalen Großforschungsinfrastruktur). Der erste Bauabschnitt (SEDDON-Projekt), bestehend aus dem Wasserzulauf (bis zu 10 m³ pro Stunde) aus der Donau und einer offenen Versuchsstrecke für z.B. Sedimentationsversuche, wurde 2014 erfolgreich errichtet und ging 2015 in den Probebetrieb. 				

		<p>Kooperation mit dem Land NÖ insbesondere am Technopol Standort Tulln: Am Standort Tulln und darüber hinaus kooperiert die BOKU sehr eng mit dem Land NÖ. Wesentliche Beispiele dafür sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die BOKU war aktiv in die Erarbeitung der FTI Strategie für das Land NÖ eingebunden und wird sich dementsprechend auch an deren Umsetzung beteiligen. • Das Land NÖ war 2013 an der erfolgreichen Einreichung der BOKU im Rahmen der Ausschreibung „Hochschulraum-Strukturmittel 2013“ des BMWFW zum Aufbau der Core-Facility „Bioactive Microbial Metabolites – BiMM“ an der wissenschaftlichen Initiative „Bio-Resources & Technologies“ am Standort Tulln beteiligt (siehe auch B1.3.6: Vorhaben zur Nationalen Großforschungsinfrastruktur). 2014 wurden gemeinsam mit den Projektpartnern die ersten Schritte unternommen, um dieses Projekt zu implementieren. Die Eröffnung der Core Facility BiMM erfolgte im Nov. 2015. • Weiters betreibt die BOKU gemeinsam mit der Universität Wien und der Donauuniversität Krems den Wassercluster Lunz. <p>Weitere gemeinsame Forschungsprojekte mit anderen Bundesländern:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame Forschungsprojekte mit anderen Bundesländern laufen z.B. mit dem Regionalmanagement des Landes Burgenland, dem Land OÖ (z.B. im Rahmen des COMET K1-Zentrums Wood Kplus), dem Land Salzburg, dem Land Tirol (u.a. im Rahmen des COMET-K1-Zentrums alpS), dem Land Steiermark (im Rahmen des COMET-K2-Zentrums ACIB und des COMET K1-Zentrums Bioenergy2020), dem Land Kärnten und dem Land Vorarlberg. Gemeinsam mit Wien, NÖ und OÖ wurde Ende 2015 der COMET K1-Antrag „FFOQSI“ eingereicht. 		
<p>18.</p>	<p>Geplante Einreichung Hochschulstrukturmittel</p> <p>Verwaltungs-kooperationen Personalstrukturplan mit Uni Graz und TU Wien</p>	<p>Im Zuge einer Verwaltungskooperation zwischen der Universität für Bodenkultur, der TU Wien und Uni Graz soll – eine entsprechende Ressourcenausstattung an der Universität Graz vorausgesetzt – die Implementierung der PSP-Software (Profilbildung durch Strukturplanung) an der Universität für Bodenkultur und der TU Wien erfolgen. Ziel der Kooperation ist zunächst eine Teststellung der Software an der Universität für Bodenkultur und TU Wien und die sich daraus für die Partneruniversität ergebende Möglichkeit einer mittelfristigen Anpassung und Implementierung der PSP-Software.</p> <p>Meilensteine:</p> <p>→ Implementierung in Abhängigkeit der Ressourcenausstattung</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Das Projekt wurde im Rahmen der Hochschulstrukturmittel eingereicht, wurde allerdings vom Ministerium nicht bewilligt. Dennoch wurde eine Umsetzung des Projektes durch die Uni Graz und die Universität für Bodenkultur Wien weiter verfolgt:</p> <p>Der Kooperationsvertrag zwischen der Universität Graz und der Universität für Bodenkultur Wien wurde im Herbst 2014 unterzeichnet; im ersten Quartal 2015 wurde mit der Umsetzung des Projektes begonnen. Bereits im Zuge erster Systemanpassungen stellte sich heraus, dass die Datenverarbeitung der beiden Universitäten mehr als vorhergesehen divergiert, sodass sehr viel umfangreichere und komplexere Systemanpassungen als ursprünglich geplant vorzunehmen sind. Aufgrund des damit verbundenen erheblich gestiegenen Zeitaufwands bei gleichbleibenden Ressourcen befindet sich das Projekt weiterhin in der Umsetzungsphase. Aus dem gleichen Grund wird eine Implementierung schrittweise erfolgen, indem zunächst die Darstellung von Vollzeitäquivalenten und erst in einem zweiten Schritt die Lohnkosten im Planungstool zur Verfügung gestellt werden.</p>	<p>bis 2014</p>	
<p>19.</p>	<p>Vienna Hydraulic Engineering Cluster</p>	<p>Bildung des „Vienna Hydraulic Engineering Clusters“</p> <p>Der „Vienna Hydraulic Engineering Cluster“ soll gemeinsam mit den Partnern BOKU, TU Wien, BA für Wasserwirtschaft und Wirtschaftspartnern entwickelt werden.</p> <p>Primäres Ziel des Clusters ist es, die wissenschaftlichen und infrastrukturellen Ressourcen im genannten Themenbereich an universitären und außeruniversitären Institutionen im Raum Wien zu bündeln und damit Synergien gezielt zu ermöglichen. Wesentliche infrastrukturelle Kernelemente des Clusters werden (im Fall der Realisierung) das „Responsible River Modelling Center“ (RRMC) der BOKU und das bestehende Wasserbaulabor der TU Wien sein.</p> <p>Mit dem vorgeschlagenen Konzept soll der „Vienna Hydraulic Engineering Cluster“ zu einem der schlagkräftigsten Forschungsstandorte im Gebiet des konstruktiven Wasserbaus, Flussbaus und Fließgewässermanagements in Europa werden.</p> <p>Meilensteine:</p> <p>→ inhaltliche Detaillierung</p> <p>Bei ausreichender Finanzierung:</p> <p>→ erste Umsetzung</p> <p>→ Start des „Vienna Hydraulic Engineering Clusters“</p>	<p>bis 2013</p> <p>2014</p> <p>2015</p>	

		Erläuterung zum Ampelstatus		
		Das Vorhaben konnte nicht umgesetzt werden. Im Zuge der Hochschulraum-Strukturmittel Ausschreibung wurde ein Antrag gemeinsam mit der TU Wien (Prof. Tschernutter) vorbereitet: Vienna Hydraulic Engineering Cluster (VHEC) – Start von VHEC und Anschaffung eines 3D Particle Image Velocimeter (PIV) „VHEC Start“. Kurz vor der Einreichung wurde der BOKU von der TU Wien auf Rektoratsebene mitgeteilt, dass dieses Projekt an der TU Wien nicht als prioritär angesehen und die Teilnahme trotz aller Vorarbeiten und des Vorhandenseins eines fertigen Antrages zurückgezogen wird. Damit gab es keinen zweiten Universitätspartner mehr und blieb das Bundesamt für Wasserwirtschaft übrig. Eine Weiterverfolgung dieses Vorhabens ist bis auf weiteres damit nicht mehr möglich.		
20.	Etablierung des interuniversitären Wiener Versuchstierzentrums – Maushaus	Schaffung einer zentralen Einrichtung im Wiener Raum zur Bereitstellung standortrelevanter Labortierstämme nach höchsten internationalen, wissenschaftlichen und labortierkundlichen Standards und zur Konservierung Sanierung und Typisierung von Labortierstämmen. Nutzung dieser Einrichtung als Beratungsstelle. Partner: Vetmeduni, MUW, BOKU, Institute of Science and Technologie Austria (ISTA), Research Institute of Molecular Pathology (IMP) usw.	Umsetzung bis 2015 in Abhängigkeit von Finanzierung (Mitnutzung durch die BOKU)	
		Erläuterung zum Ampelstatus		
		Die BOKU hat ihr Interesse zur Mitnutzung des interuniversitären Wiener Versuchstierzentrums „Maushaus“ mit der Vetmeduni Wien vereinbart. Die Planung und Umsetzung erfolgt unter der Federführung der Vetmeduni Wien, in Abhängigkeit von der Finanzierung. Ziel ist die Schaffung einer Mouse Breeding Facility am VBC zur Entwicklung und Anwendung modernster Transgentechnologien, Bereitstellung von Labortierstämmen mit besonderen Haltungsbedürfnissen nach höchsten internationalen, wissenschaftlichen und labortierkundlichen Standards und zur Konservierung, Sanierung und Typisierung solcher Labortierstämme. Nutzung dieser Einrichtung als Beratungsstelle. Das Interesse der BOKU an einer Mitnutzung dieser Forschungsinfrastruktur ist weiter aufrecht.		
21.	Austrian Center of Limnology	Die Universität für Bodenkultur Wien beteiligt sich am Doktoratsprogramm „Interuniversitäres und interdisziplinäres Doktoratskolleg des Austrian Center for Limnology (ACL)“. Das PhD-Kolleg wird von den Universitäten Innsbruck, Salzburg, Graz, Wien und der Universität für Bodenkultur in Wien unter Mitwirkung des Wassercluster Lunz getragen, und am Institut für Limnologie in Mondsee verwaltet. Die Dissertationsthemen umfassen die Bereiche Planktonökologie, Evolutionsbiologie, mikrobielle Ökologie, Biogeochemie, Biodiversitätsforschung, Paläolimnologie und Gewässermanagement. Die Finanzierung soll durch getrennte Beantragung im Rahmen der Hochschulstrukturfonds-Mittel erfolgen. Dafür sind insgesamt 11 PhD-Studierenden für 4 Jahre für die teilnehmenden Universitäten vorgesehen.	2014	
		Erläuterung zum Ampelstatus		
		Das Vorhaben wurde wie geplant als HRSM Projekt eingereicht, jedoch nicht bewilligt. Trotz intensiver Bemühungen, konnte bis dato kein reduziertes Doktoratsprogramm zwischen Univ. Graz, Wassercluster Lunz und BOKU umgesetzt werden.		
22.	GLORIA (The Global Observation Research Initiative in Alpine Environments)	Integration der wiener Projektgruppe des Projekts GLORIA in die Universität für Bodenkultur und Etablierung eines diesbezüglichen Kooperationsabkommens mit der ÖAW; eine B1-Stelle ab Juli 2013, Raumressourcen ab Juli 2014.	ab 2013	
		Erläuterung zum Ampelstatus		
		Es wurde 2013 ein Kooperationsabkommen zwischen BOKU und ÖAW errichtet und unterzeichnet, das u.a. die Errichtung eines gemeinsamen Steuerungsgremiums vorsieht. Dieses Gremium tagt seither jährlich unter wechselndem Vorsitz. Das Projektteam GLORIA wurde in das Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit der BOKU integriert und gemäß Kooperationsvereinbarung erweitert. Ein der der BOKU zugehörigen Mitarbeiterinnen (Manuela Winkler) hat sich zwischenzeitlich an der BOKU habilitiert. Die Evaluierung der beiden weiteren Mitarbeiterinnen (Karin Euller und Andrea Lamprecht) steht Anfang 2016 als Voraussetzung für deren Verlängerung an. Die Raumressourcen für GLORIA wurden 2014 in einer Außenanmietung nahe dem BOKU-Standort Türken-schanze (Saarplatz) gesichert, die Übersiedlung ist erfolgt. Das GLORIA Team ist bei der Projekteinwerbung und auch mit Publikationen sehr erfolgreich.		

D3.2.1. Kooperationen mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1.	BOKU/AIT	<p>Weitere Kooperation in Form von Stiftungsprofessuren angestrebt.</p> <p>Standort Tulln: UFT gemeinsam bezogen Erste AIT Stiftungsprofessur (Funktionelle Pilzgenomik) errichtet</p> <p>Interaktion mit AIT wird auch über Schnittstelle zur wissenschaftlichen Initiative weiter aufgebaut.</p> <p>Überbegriff „Nachhaltiges Management von Bioressourcen“:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Risikobewertung und biologische Sanierungstechnologien für kontaminierte Standorte • Nutzung mikrobieller und genetischer Ressourcen in Hinblick auf die Gewinnung von biologisch und pharmakologisch aktiven Substanzen und resistenter Pflanzen (smart breeding) • Nährstoffnutzungseffizienz • Metabolomics <p>Gemeinsame Forschungsinfrastrukturnutzung im Bereich Großgeräteanalytik und Glashausbereich</p> <p>Standort Muthgasse: Nutzung gemeinsamer Infrastruktur Forschungsinfrastruktur ‚Mikrofluidik und Reinraumtechnologie und Labors biologische Sicherheit‘</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sensorik & Nanotechnologie 	laufende Kooperation	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Die laufende Kooperation mit dem AIT wird von beiden Seiten aktiv gelebt und läuft planmäßig. Hervorzuheben ist die Stiftungsprofessur „Funktionelle Pilzgenomik“ mit Prof. Joseph Strauss als Stelleninhaber. Dieser war bis Ende 2015 zu je 50 Prozent an beiden Institutionen beschäftigt, seine Institutionen-übergreifende Arbeitsgruppe war bis Ende 2015 am UFT angesiedelt und hat die Infrastruktur auf beiden Seiten genutzt. Die Kooperation wurde durch jährliche Treffen eines eigens dafür eingerichteten Beirates strategisch begleitet. Die Professur wurde 2014 unter Einbeziehung internationaler Peers an Hand der BOKU-Richtlinien für personenbezogene Evaluierung in Abstimmung mit dem AIT mit höchst positivem Ergebnis evaluiert. Die Stiftungsprofessur wurde Ende 2015 planmäßig und äußerst erfolgreich beendet, die Professur wird seit Beginn 2016 zu 100 % an der BOKU weitergeführt.</p> <p>Am Standort Muthgasse läuft die Kooperation mit dem AIT primär im Gebiet der Nanobiotechnologie laut Plan. Die gemeinsame Nutzung von Labors wurde verstärkt, Regeln für die gegenseitige Nutzung wurden vereinbart. In den Bereichen Sensorik und Mikrofluidik laufen mehrere gemeinsame Forschungsprojekte.</p> <p>Für die Begleitung des Strategischen Rahmenvertrages BOKU-AIT ist ein strategischer Beirat auf der Leitungsebene beider Institutionen eingerichtet, der jährlich tagt.</p>				

<p>2.</p>	<p>BIOS Science Austria</p>	<p>Im Jahr 2011 wurde der Verein BIOS Science Austria gegründet. Der Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn gerichtet ist, will die Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Lebenswissenschaften in Österreich und die Vernetzung und Kooperation der einschlägigen Institutionen fördern, sowie deren Leistungen in der Öffentlichkeit bekannt machen. Der inhaltliche Schwerpunkt umfasst insbesondere die Verbreitung von Wissen über die Erforschung, die Untersuchung und die Analyse der land- und forstwirtschaftlichen Wertschöpfungskette in umfassender Weise. Des Weiteren sind veterinärmedizinische Aspekte in diesem Kontext, sowie jene der Wasserwirtschaft und Umwelt- und Biotechnologie inkludiert.</p> <p>Ordentliche Mitglieder sind folgende Institutionen (juristische Personen und rechtsfähige Personengesellschaften):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Republik Österreich, vertreten durch den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, • Institutionen, die im Eigentum des Bundes stehen und an denen das BMLFUW Eigentümerrechte ausübt, • Universität für Bodenkultur Wien, • Veterinärmedizinische Universität Wien. <p>Ziel des Vereines ist vor allem die Vernetzung der in den Themenschwerpunkten des Vereines tätigen Institutionen, sowie Initiierung verstärkter Kooperation in Forschung, Lehre und Dienstleistung. Die Förderung gemeinsamer Forschungsanliegen und die Abstimmung in der Lehre sind explizite Ziele. Weiteres Ziel ist die gemeinsame Nutzung von Infrastruktur.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Planung von Kooperationsvorhaben; Erstellung einer Shortlist prioritärer Vorhaben → Abschluss von 2 Kooperationsabkommen innerhalb von BIOS → Abschluss eines weiteren Kooperationsabkommen innerhalb von BIOS → laufende Umsetzung der Vorhaben 	<p>bis 2013 bis 2013 bis 2015 2013-2015</p>	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p>				
<p>BIOS Science Austria ist ausgesprochen erfolgreich. Folgende wichtige Aktivitäten wurden seit 2013 gesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kooperationsabkommen mit dem Bundesamt für Wasserwirtschaft in Hinblick auf das gemeinsame Projekt Wasserbaulabor (RRMC im Rahmen des DREAM-Projektes) • Erweiterung der Initiative b4 (Boden) um die BOKU zu b5 • Vergabe und Durchführung der von BIOS ausgeschriebenen Kooperationsprojekte (insgesamt 6 Projekte mit Behandlung von Themen wie Biodiversität, Nachhaltiges Management von wildlebenden Tieren, Ursachen des Bienensterbens, LTER for Austria) • Erarbeitung eines Positionspapiers mit der ÖVAF zur Bioökonomiestrategie Österreichs – Präsentation mit Pressekonferenz im BMLFUW • Übernahme des Sekretariats der International Union of Soil Sciences (IUSS) ab 2015 durch das Netzwerk b5 (BOKU-Institut für Bodenforschung, Umweltbundesamt, AGES, BAW und BFW) unter dem Dach von BIOS Science Austria. Damit Stärkung der weltweiten Visibility der Bodenwissenschaften in Wien sowie des Forschungsstandorts Österreich. • Pressekonferenz mit ÖVAF zu den strategischen Kooperationsprojekten 2014 unter dem Titel „Bioökonomie als Wegweiser für zukünftige Forschungs- und Entwicklungsprojekte“. Vorstellung insbesondere zu den Themen Wildtierökologie, Biodiversität und Langzeitversuche mit Beteiligung von BOKU-Instituten • Durch die Vorarbeiten der Forschungsplattform BIOS Science Austria, in der als Universitätspartner die Universität für Bodenkultur maßgeblich mitwirkt, wurde die Bioökonomie in das Regierungsprogramm aufgenommen und eine Steuerungsgruppe innerhalb des Vereins unter der Leitung der BOKU eingerichtet. • BIOS Science Austria und die ÖVAF haben im Jahr 2015 mit der Gründung der Initiative Bioeconomy Austria (www.bioeconomy-austria.at) einen weiteren Schritt gesetzt, um die nationalen bioökonomischen Entwicklungen in Österreich zu forcieren und voranzutreiben. Diesbezüglich wurde von den beiden Institutionen auch ein Memorandum of Understanding ausgearbeitet und unterzeichnet. Zusätzlich trat BIOS Science Austria als Mitorganisator der international bestückten Break Out Session – mit Beteiligung der BOKU – zum Thema Bioökonomie bei den Technologiegesprächen des Europäischen Forum Alpbach auf. Des Weiteren wurden das Projekt „INSPIRATION“ (www.inspiration-h2020.eu) und ein Projekt im Rahmen von Danube-INCO.NET (www.danube-inco.net) bewilligt. In Österreich besteht die INSPIRATION-Projektgruppe, unter der Leitung der Universität für Bodenkultur, aus VertreterInnen des Umweltbundesamtes, der AGES und BIOS Science Austria. Am 10. und 11. November 2015 wurden in Kooperation mit der Österreichischen Bodenkundlichen Gesellschaft Workshops zum Projekt INSPIRATION durchgeführt. Das Kick-off Meeting zum Danube-INCO.Net Projekt wird am 19. Jänner 2016 stattfinden. Beim Abschlussevent „Celebration of the International Year of Soils 2015“ der IUSS am 7. Dezember 2015 wurde unter anderem die Vienna Soil Declaration verabschiedet und die internationale Dekade des Bodens 2015-2024 proklamiert. 				

3.	Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Vereinen	<p>Im Jahr 2011 hat die BOKU drei strategische Vereinbarungen mit wissenschaftlichen Vereinen, welche thematische Schnittstellen mit der BOKU haben, abgeschlossen. Die unten genannten wissenschaftlichen Vereine wurden an die BOKU angegliedert, sie sind jedoch nicht als Organisationseinheit der BOKU, sondern sie behalten ihren Rechtsstatus als Verein. Die Finanzierung wurde jeweils bis 2014 vertraglich vereinbart, für 2015 wurde die Weiterfinanzierung jeweils vertraglich in Aussicht genommen. Es wurde vereinbart, dass diese Vorhaben im Rahmen der Leistungsvereinbarung 2013-2015 gesondert zu verankern und zu finanzieren sind.</p> <p>ÖVAF: Ziel der Kooperation mit der „Österreichischen Vereinigung für Agrar-, Lebens- und Umweltwissenschaftliche Forschung“ ist es, die gesellschaftsbezogene Agrar-, Lebens- und Umweltwissenschaftliche Forschung gemeinsam weiterzuentwickeln und auszubauen. Die Kooperationsaktivitäten werden als Projekt am Department für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften eingerichtet.</p> <p>IDM: Die Kooperation mit dem „Institut für den Donauraum und Mitteleuropa“ verfolgt das Ziel der Entwicklung und Durchführung gemeinsamer Aktivitäten zur Umsetzung des Aktionsplans der EU Strategie für den Donauraum der Europäischen Kommission, insbesondere von in den Säulen B („Protecting the Environment in the Danube Region“) und C („Building Prosperity in the Danube Region“) beschriebenen Maßnahmen. Die Anbindung an die BOKU erfolgt über das Rektorat.</p> <p>ÖIN: Die Kooperation mit dem „Österreichischen Institut für Nachhaltige Entwicklung“ verfolgt das Ziel, die gesellschaftsbezogene Nachhaltigkeitsforschung im universitären Bereich insgesamt und an der BOKU speziell weiterzuentwickeln und auszubauen. Dieser Arbeitsschwerpunkt wird gemeinsam mit dem Zentrum für globalen Wandel und Nachhaltigkeit eingerichtet.</p>	laufend bis 2015	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>ÖVAF:</p> <p>Die Zusammenarbeit mit der ÖVAF läuft insbesondere im Rahmen der Entwicklung einer Österreichischen Bioökonomiestrategie hervorragend. Wie bereits unter D3-2-21 beschrieben, hat die BOKU gemeinsam mit der ÖVAF im Rahmen von BIOS Science Austria in allen drei Berichtsjahren inhaltlich wichtige und öffentlich wirksame Beiträge im Bereich der Bioökonomie-Offensive geleistet.</p> <p>IDM:</p> <p>Wie in den Vorjahren wirkte das IDM auch 2015 an zahlreichen Aktivitäten und Veranstaltungen zum Donauraum an der BOKU bzw. mit der BOKU mit. Highlights:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kooperation bei der Verleihung des „Danubius Young Scientists Award“ 2015 sowie des „Danubius Awards“ • Kooperation im Rahmen der 12th DRS Summer School an der BOKU, Juli 2015 • Kooperation bei der EUSDR-Konferenz an der DUK, November 2015 • Mitwirkung bei der Publikation „Integration durch Kooperation – Das Europäische Jahr der Entwicklung 2015 im Donauraum“ (Info Europa 4/2015) als Beilage in der „Wiener Zeitung“ • Kooperation im Rahmen der Jahreskonferenz und Generalversammlung der Donaurektorenkonferenz (DRC) im November 2015 in Maribor, Slowenien • Kooperation im Rahmen des EU-Flagship-Projekts Danube:Future <p>ÖIN:</p> <p>Die Zusammenarbeit des Zentrums für Globalen Wandel der BOKU mit dem ÖIN verläuft weiterhin sehr fruchtbar. Darüber hinaus hat das ÖIN einen wichtigen Impact zur Stärkung der Nachhaltigkeit in der Gesellschaft.</p> <p>Der Schwerpunkt der Kooperation lag 2015 in den folgenden Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Forschungsprojekte: <ul style="list-style-type: none"> - Start des Projekts COSIMA im Rahmen des Austrian Climate Research Program (ACRP), in dem das ÖIN und das GWN als Projektpartner vertreten sind. - Fortsetzung des Projekts AUTREACH • Unterstützung in Planung und Unterstützung des BOKU Nachhaltigkeitsstrategie • Öffentlichkeitsarbeit zum Thema mittels Vorträgen und Publikationen • Netzwerkarbeit im Bereich der gesellschafts-bezogenen Nachhaltigkeitsforschung 				

4.	Strategische Kooperation mit dem Gregor Mendel Institut	<p>Spitzenforschung benötigt Kooperation – unter diesem Motto streben die Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) und das Gregor Mendel-Institut für Molekulare Pflanzenbiologie GmbH (GMI) der Österreichischen Akademie der Wissenschaften eine Kooperation auf strategischer und Projektebene im Bereich der Pflanzenbiologie an.</p> <p>Die strategische Kooperation hat zum Ziel, durch institutionenübergreifende Kooperationen in Forschung und Lehre in Themenbereichen der Pflanzenbiologie Synergien in infrastruktureller und personeller Hinsicht zu entwickeln.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Entwicklung eines Modells für gemeinsame Professuren und Gruppenleiter-Positionen (Senior- und Junior-Level) → Ermöglichung des gegenseitigen Zugangs zu Forschungsinfrastruktur. Gemeinsame Initiativen zu nationalen und internationalen Forschungsförderungsressourcen 	bis 2013 laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Die Ermöglichung des gegenseitigen Zuganges zu Forschungsinfrastruktur wird kontinuierlich ausgebaut, bislang vor allem im Bereich der Pflanzenwuchskammern mit besonders genauer Regelungsmöglichkeit der Pflanzenwuchsbedingungen sowie im Bereich der hochqualitativen Lichtmikroskope („Bioimaging“).</p> <p>Zur Entwicklung eines Modells für gemeinsame Professuren und Gruppenleiter-Positionen gab es mehrere Arbeitstreffen auf Leitungsebene beider Institutionen; mehrere Modelle wurden im Entwurf fertiggestellt. Durch BOKU- und GMI-WissenschaftlerInnen wurden gemeinsame Forschungsanträge gestellt.</p>				
5.	ZAMG, AGES, AIT, u.a. außer-universitäre Mitglieder des CCCA	<p>Die BOKU ist Mitglied des Climate Change Centre Austria (CCCA) und baut in diesem Rahmen die Kooperation mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen im Bereich Klimawandel deutlich aus.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Unterstützung bei der Errichtung des Datencentres an der ZAMG; Belieferung mit Daten durch die BOKU 		
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Die Kooperation mit den außeruniversitären Einrichtungen im Rahmen des CCCA und darüber hinaus läuft gut. Mit diesen gemeinsam wurde ein HRSM-Antrag erstellt und von der Uni Innsbruck erfolgreich eingereicht. 2014 wurde der entsprechende Konsortialvertrag erstellt. Mit der ZAMG wurde vor allem – durch die HRSM-Mittel ermöglicht – an der Errichtung des Klimadatenzentrums gearbeitet. Mit AGES und AIT wurden über die gemeinsamen CCCA Aktivitäten hinaus auch in der vergangenen Berichtsperiode mehrere Forschungsprojektanträge eingereicht und am AAR14 gemeinsam gearbeitet.</p> <p>Das Konzept für das Klimadatenzentrum wurde überarbeitet, die EDV Hardware wurde angeschafft. 2015 haben die Mitarbeiter ihre Arbeit aufgenommen. Die Unterstützung seitens der BOKU und des CCCA ist vorhanden und wird fortgesetzt. Daten können aller Voraussicht nach in Bälde eingespielt werden. Für die Einspeisung von an der BOKU lagernden Daten wurde Vorsorge getroffen. Ein Workshop an der BOKU zur Stärkung der Interaktion zwischen Forschenden und CCCA, insbesondere Datenzentrum, wurde durchgeführt.</p>				

D3.3. Ziele zu Kooperationen

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr 2011	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode 2013	Istwert Jahr 1 der LV-Periode 2013	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode 2014	Istwert Jahr 2 der LV-Periode 2014	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode 2015	Istwert Jahr 3 der LV-Periode 2015	Abweichung Istwert zu Zielwert des Berichtsjahres abs. in %	
1.	Kooperationsabkommen innerhalb von BIOS	Anzahl Kooperationsabkommen	2	4	4	4	5	5	6	+1	+20%
<i>2015: Es wurde ein Memorandum of understanding zur Bioökonomie-Initiative mit der ÖVAF abgeschlossen.</i>											
2.	Errichtung des VSC IV Clusters	Konzept VSC IV	0	0	0	1	1	1	1	0%	
<i>Am 4. Juli 2014 wurde der VSC-3 in Anwesenheit des Bundesministers für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft Reinhold Mitterlehner feierlich eröffnet. Mit seiner Rechenleistung ist es gelungen eine Platzierung unter den Top 100 HPCs weltweit einzunehmen: Platz 85 auf der TOP500-Liste, Platz 86 auf der Green500-Liste der energieeffizientesten HPC-Systeme (Stand November 2014).</i>											
<i>Für die Leistungsvereinbarungsperiode 2016-2018 befindet sich die nächste Ausbaustufe zum VSC-4 bereits in Planung</i>											
3.	Universitätsübergreifende Organisation zur Unterstützung der Patentierungsaktivitäten und Technologieverwertung	Vorliegen eines Kooperationskonzepts	0	1	1						
<i>2015: Erfolgreicher Abschluss erstes Projektjahr und Weiterführung im 2. Projektjahr</i>											
4.	Climate Change Centre Austria – CCCA	gemeinsame Forschungsaktivitäten der Mitglieder; Science Plan Erstellung	1	2	2	3	6	4	10	+6	+150%
<i>Über das CCCA 2014 zustande gekommene, gemeinsame Forschungsprojekte bzw. Forschungsdisseminierungsprojekte, an denen die BOKU beteiligt ist: 4 abgeschlossene (APCC, COIN, 2 Disseminierungsprojekte), sechs über die Allianz, zahlreiche gemeinsame Einreichungen im Rahmen des ACRP Programmes.</i>											
<i>Eine Erstfassung des Science Plans wurde 2013 erstellt; die Arbeit daran wurde 2014 fortgesetzt. Der Science Plan wurde 2015 nochmals überarbeitet, um den Erkenntnissen aus dem AAR14 Rechnung zu tragen. Ein neu aufgesetzter partizipativer Prozess wurde eingeleitet.</i>											

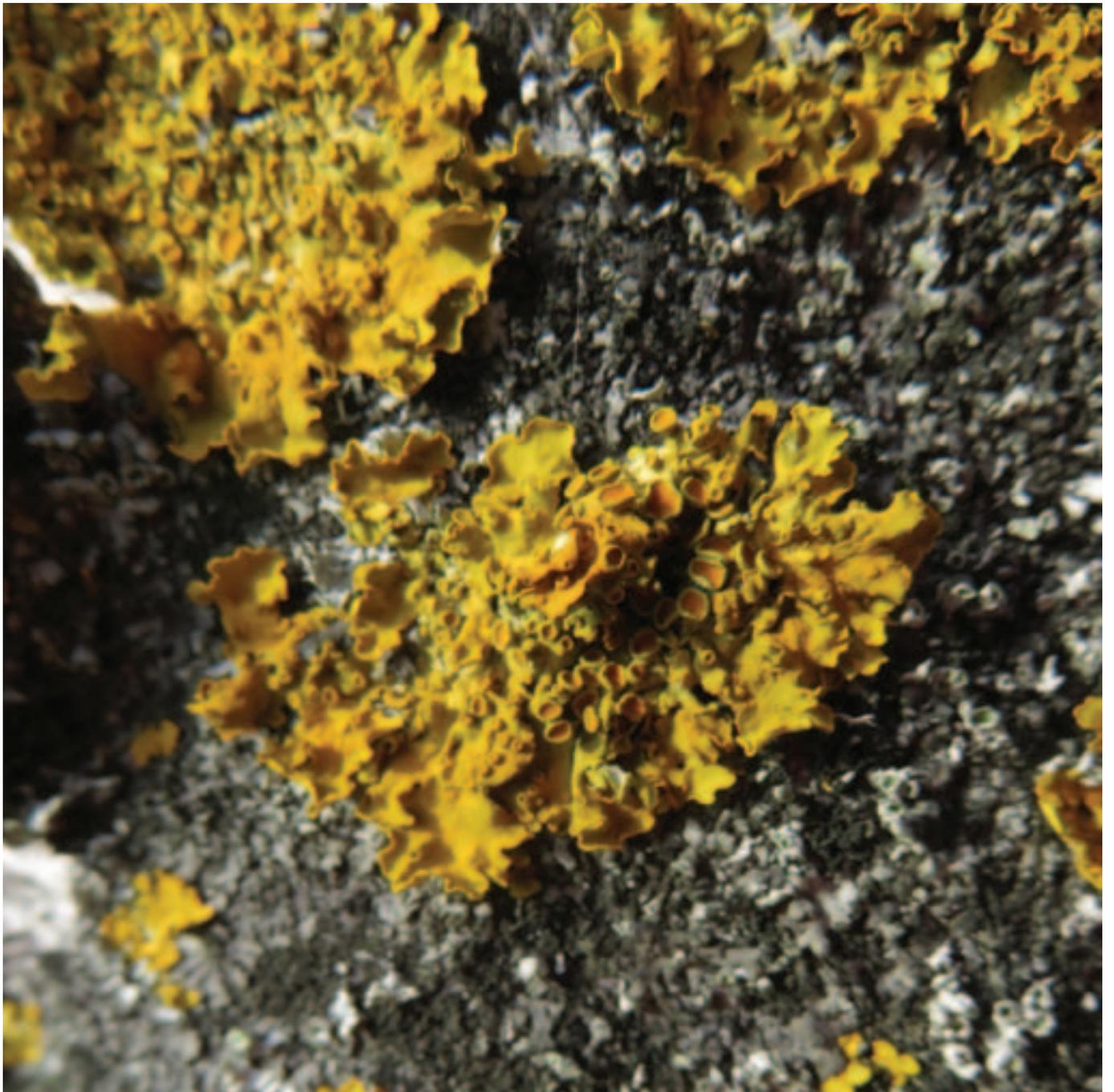


D4)
SPEZIFISCHE BEREICHE

D4.1. Bibliotheken

D4.1.2. Vorhaben zu Bibliotheken

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1.	Einführung einer integrierten Suchmaschine für die Metasuche	Zur Erhöhung der Benutzerfreundlichkeit soll eine integrierte Suchmaschine angeschafft werden, z.B. die Software „Primo“, die auch im österreichischen Bibliothekenverbund bereits in Verwendung ist. „Primo“ oder eine vergleichbare Software ermöglicht eine effiziente integrierte Recherche in den Beständen der Bibliothek inklusive der lizenzierten Volltexte und Datenbanken. Meilensteine: → Implementierung von „Primo“ oder einer gleichwertigen Software für die Metasuche (in Abhängigkeit von der budgetären Bedeckbarkeit)	2013	
Erläuterung zum Ampelstatus				
2013 wurde die integrierte Suchmaschine „BOKU:LITsearch“ implementiert. Seither erfolgen laufend Aktualisierungen und Weiterentwicklungen.				
2.	Retrokatalogisierung	„Alter Zettelkatalog“ der Bibliothek (bis 1931): Transkription und Einarbeitung in den Online-Katalog	laufend bis 2015	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Dieses für die Bibliothek sehr wichtige Vorhaben wurde im Rahmen der budgetären Möglichkeiten umgesetzt. Über 4.000 Karteikarten wurden eingescannt und können nun in dieser Form für die Durchsuchbarkeit aufbereitet werden.				
3.	Aufarbeitung der Akten des Universitätsarchivs	Digitale Erschließung des Bestandes. Einsatz einer eigenen Software für Archive zur Erschließung und Verwaltung des Bestandes. Meilensteine: → Ankauf und Implementierung der Software	2013	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Digitalisierung der Find- und Zugangsbücher ist abgeschlossen. Eine für das Archiv geeignete Software wurde 2015 implementiert.				
4.	Ausarbeitung einer Open Access Policy für die Universität	Abhängig von den zur Verfügung stehenden Ressourcen können verschiedene Varianten ausgearbeitet werden. Meilensteine: → Ausgearbeiteter Strategieleitfaden wird vom Rektorat beschlossen		
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Open Access-Strategie der BOKU wurde von der Universitätsbibliothek erstellt und vom Rektorat 2015 beschlossen.				



D5)
BAUVORHABEN /
GENERALSANIERUNGS-
VORHABEN

D5.2. Umsetzung bereits freigegebener bzw. ausfinanzierter Bauvorhaben

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1.	General-sanierung Gregor Mendel Haus/ Liebig Trakt	BMWF-30.780/0002-I/8/2010 (BMWf Einmalbetrag bereits überwiesen) Meilensteine: → Ausschreibung Planer abgeschlossen → Beginn Umsetzung → Fenster, Aufzug, Fassade → Abschluss Sanierungstätigkeit	2011 2012 2013-2014 2014-2015	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Sämtliche Meilensteine, die für die LV 2013-2015 inhaltlich unterlegt waren, wurden fristgerecht umgesetzt.</p> <p>Die durch den günstigen Umstand eines leerstehenden Gebäudes wegen der zur Verfügungstellung der Ersatzfläche Augasse zusätzlich als Eigentümerinvestition getroffenen Maßnahmen (Erneuerung der Heizungs- und Wasserinstallationen) sowie BOKU-interne Sanierungserweiterungen (Erneuerung der stark veralteten Telefon- und Elektroleitungen, Errichtung eines zusätzlichen Trafos, Maßnahmen zur Erlangung der Arbeitsstättenbewilligung) bedingen eine Verzögerung der Fertigstellung mit Mai 2016.</p>				
2.	Ersatzneubau Türkenwirt	BMWF-30.780/0002-I/8/2010 (BOKU-Eigenmittel) Meilensteine: → Start Wettbewerbsverfahren → Einreichplanung/Abbruch → Bauphase	2012 2013-2014 2014-2016	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Ende 2015 wurde das Bauvorhaben eingereicht und mit der Ausführungsplanung begonnen. Der Abbruch beginnt im April 2016.</p>				
3.	Sanierung Simonyhaus	BOKU-Eigenmittel sowie BMWf Einmalbetrag Meilensteine: → Baubewilligung bereits eingereicht → Umsetzung und Fertigstellung	2012 2013-2014	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Das Bauvorhaben wurde im August 2014 abgeschlossen.</p>				



Universität für Bodenkultur Wien

Gregor-Mendel-Straße 33
A-1180 Wien
Tel.: +43 1 47654-0
www.boku.ac.at

